



# **Mecklenburg-Vorpommern**

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
und  
Sozialministerium**

**Rahmenplan  
für den Ausbildungsberuf  
Gesundheits- und Krankenpflegerin/  
Gesundheits- und Krankenpfleger**

## Vorbemerkungen für den Rahmenplan Gesundheits- und Krankenpflege

### 1. Rechtliche Grundlagen

- Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (SchulG M-V) vom 13. Februar 2006
- Krankenpflegegesetz (KrPflG) vom 16.07.2003
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrV) vom 10.11. 2003

### 2. Zur Arbeit mit der Stundentafel und den Rahmenplänen, Verbindlichkeit

Die Rahmenpläne enthalten übergreifende Zielstellungen sowie Ziele und Inhalte zum Unterricht in den Fächern, die zusammen mit den Prinzipien der Verfassung sowie des Schulgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit bilden.

Die **Stundentafel** enthält die Lehrgebiete mit Angaben zum Stundensoll für Krankenschwestern. Diese Angaben sind insofern verbindlich. Die empfohlenen Stundenzahlen dienen als Richtwerte. Die Verteilung der Stunden auf die drei Ausbildungsjahre erfolgt durch die jeweilige Schule.

Die **Rahmenpläne** für die einzelnen Fächer sind so angelegt, dass ausreichende pädagogische Freiräume für die Gestaltung des Unterrichts bleiben.

So sind in den zu jedem Fach vorangestellten Stundenübersichten lediglich Zeitrichtwerte und in einigen Fächern zusätzlich Stunden zur Verteilung angegeben, die es den Lehrenden ermöglichen sollen, eigene Schwerpunkte zu setzen, zusätzliche Inhalte und fächerübergreifende Projekte anzubieten. Die angegebene Reihenfolge der Themen ist nicht verbindlich.

Die inhaltliche und zeitliche Koordinierung der Lehrgebiete und der Unterrichtsinhalte ist unter Berücksichtigung der Abstimmung mit der praktischen Ausbildung an den Schulen vorzunehmen. Die Umsetzung der Rahmeninhalte kann auch themen- oder flächenübergreifend erfolgen.

### **3. Ausbildungsziele**

Insbesondere soll die Ausbildung laut Krankenpflegegesetz auf folgende beruflichen Aufgabenfelder vorbereiten:

1. die sach- und fachkundige, umfassende, geplante Pflege des Patienten,
2. die gewissenhafte Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei Maßnahmen der Diagnostik und Therapie,
3. die Anregungen und Anleitung zu gesundheitsförderndem Verhalten,
4. die Beobachtung des körperlichen und seelischen Zustandes des Patienten und der Umstände, die seine Gesundheit beeinflussen sowie die Weitergabe dieser Beobachtungen an die an der Diagnostik, Therapie und Pflege Beteiligten,
5. die Einleitung lebensnotwendiger Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes,
6. die Erledigung von Verwaltungsaufgaben, soweit sie in unmittelbarem Zusammenhang mit den Pflegemaßnahmen stehen.

#### **Der vorliegende Plan geht von folgenden übergreifenden Lernzielen aus:**

Bezogen auf die genannten beruflichen Aufgabenfelder und auf der Grundlage des im Schulgesetz festgelegten Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule sollen den Lernenden Wissen, Kenntnisse, Einstellungen und Haltungen mit der Zielstellung vermittelt werden, unter anderem nachfolgend genannte Kompetenzen herauszubilden:

#### **Fachliche Kompetenz**

- die Selbständigkeit, Beweglichkeit und anatomisch-physiologische Struktur des kranken Menschen durch eine fachkundige, umfassende und geplante aktivierende Pflege zu bewahren und zu fördern,
- den kranken Menschen individuell nach seinen Bedürfnissen, Wünschen und seinen Gewohnheiten ganzheitlich zu pflegen und zu betreuen,
- Maßnahmen der Diagnostik und Therapie vor- und nachzubereiten und bei der Durchführung zu assistieren,
- den Patienten zu gesundheitsförderndem Verhalten anzuregen und anzuleiten,
- den körperlichen und seelischen Zustand des Patienten zu beobachten und die Umstände, die seine Gesundheit beeinflussen, zu erfassen,
- bei lebensbedrohlichen Situationen bis zum Eintreffen des Arztes Sofortmaßnahmen einzuleiten,
- den Menschen bei Auseinandersetzungen mit Krankheit bzw. Behinderung zu helfen,
- sterbende Patienten und ihrer Angehörigen zu begleiten.

#### **Sozial-kommunikative Kompetenz**

- die Würde des kranken, behinderten und pflegebedürftigen Menschen zu achten sowie seine Persönlichkeit als Ergebnis einer individuellen Lebensgeschichte zu respektieren,
- die Beziehungen zu Patienten, Angehörigen und Kolleginnen kooperativ zu gestalten,
- Kommunikation mit Patienten sowie anderen an der Pflege Beteiligten durchzuführen,
- Teamfähigkeit, Bereitschaft zu solidarischem Verhalten sowie Konflikt- und Kritikfähigkeit mit Blick auf die Patienten und die Zusammenarbeit mit anderen Berufstätigen zu entwickeln.

#### Methodische Kompetenz

- die Arbeit zu planen, zu organisieren, auszuführen und zu beurteilen sowie Konzepte zu entwickeln,
- Verwaltungsaufgaben zu erledigen,
- Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit zu entwickeln.

#### Personale Kompetenz

- die Selbstreflexion und Selbstbestimmung zu entwickeln,
- die Bereitschaft zur ständigen Fortbildung auf fachlichem Gebiet zu fördern und am medizinisch-pflegerischen Fortschritt zu orientieren,
- Kreativität, Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft sowie Selbstvertrauen und Belastungsfähigkeit zu fördern.

### **4. Fachdidaktische Empfehlungen**

Die Umsetzung der Rahmenplaninhalte erfolgt prinzipiell auf der Grundlage der freien Gestaltung des Unterrichts durch die Lehrerinnen und Lehrer.

Dabei soll die Unterrichtsgestaltung nicht nur einseitig auf einzelberufliche Spezial- und Detailkenntnisse ausgerichtet werden, die einer zunehmend rascher verlaufenden Entwicklung unterliegen, sondern gleichermaßen auf übergreifende Kompetenzen entsprechend der unter Punkt 3 genannten Zielstellungen. Das erfordert eine Vielfalt von Lehr- und Lernmethoden.

Theoretische Lehrinhalte sollen im Sinne eines handlungsorientierten Lernens sinnvoll mit praktische Übungen verknüpft werden, wobei die späteren Einsatzbereiche der Krankenschwestern im klinischen, im rehabilitativen und ambulanten Bereich berücksichtigt werden sollen.

Der Unterricht orientiert sich am neuesten Stand der Pflegewissenschaften und des medizinisch-technischen Fortschritts. Zwischen dem Fach Krankenpflege und den natur- und sozialwissenschaftlichen Bezugswissenschaften ist ein hohes Maß an Integration zur Erreichung der Ausbildungsziele Vorbedingung. Ganzheitliche Pflege erfordert ganzheitliche Lehre.

Die Ausbildung in der Krankenpflege ist auf eine professionelle, eigenverantwortliche, patientenorientierte und ganzheitliche Pflege ausgerichtet und soll nach der Systematik des Pflegeprozesses und anerkannten Pflege-theorien erfolgen.

Schülerzentrierte Unterrichtsformen, die an Erfahrungen der Schülerinnen anknüpfen und die es den Lernenden ermöglichen, Beziehungen zur praktischen Ausbildung und zu anderen Lehrgebieten herzustellen, sind insbesondere für die Herausbildung von sozialen und personalen Kompetenzen erforderlich.

Fächer- und evt. auch fachrichtungsübergreifende Projekte sollen den Schülerinnen die Möglichkeit zum selbständigen und kreativen problemorientierten Lernen geben. Dazu können insbesondere die zur freien Verfügung angegebenen Stunden genutzt werden.

### **5. Verknüpfung mit der praktischen Ausbildung**

Durch praktische Übungen werden die im theoretischen Unterricht erworbenen Kenntnisse vertieft und angewendet.

Die Umsetzung der Rahmenpläne muss durch die Schule organisatorisch und methodisch sinnvoll mit der praktischen Ausbildung verknüpft werden.

Dazu sollen durch die Schule Praktikumsaufträge erarbeitet werden, die mit den Lernzielen und Inhalten dieses Rahmenplanes abgestimmt sind. Der Rahmenplan sollte in seinen wesentlichen Teilen in geeigneter Form den Partnern der Praxis bekannt gemacht werden. Übergreifende Projekte sollen der Integration von Theorie und Praxis dienen.

Im vorliegenden Rahmenplan wird jeweils nur die weibliche Form verwendet (Schülerin, Krankenschwester)

**Studentafel für die Ausbildung  
von Gesundheits- und Krankenpfleger/-in**

Lehrgebiet	Stunden- soll	Ausbildungsjahr			empfohlene Stundenzahl
		1.	2.	3.	
<b>1. Berufs-, Gesetzes- u. Staatsbürgerkunde</b>	<b>120</b>				<b>130</b>
- Berufskunde					45
- Geseteskunde					60
- Staatsbürgerkunde					25
<b>2. Hygiene und medizinische Mikrobiologie, Ernährungslehre</b>	<b>120</b>				<b>120</b>
- Hygiene					40
- medizinische Mikrobiologie					40
- Ernährungslehre					40
<b>3. Biologie, Anatomie und Physiologie</b>	<b>120</b>				<b>140</b>
<b>4. Fachbezogene Physik und Chemie</b>	<b>40</b>				<b>50</b>
- Fachbezogene Physik					25
- Fachbezogene Chemie					25
<b>5. Arzneimittellehre</b>	<b>60</b>				<b>60</b>
<b>6. Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie</b>	<b>360</b>				<b>400</b>
- Allgemeine Krankheitslehre					40
- Innere Medizin / Infektionskrankheiten / Alterskrankheiten					100
- Chirurgie / Anästhesie					65
- Urologie					15
- Orthopädie					20
- Frauenheilkunde / Geburtshilfe					50
- Kinderheilkunde					30
- Neurologie / Psychiatrie					50
- Haut- und Geschlechtskrankheiten					10
- Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten					10
- Augenkrankheiten					10
<b>7. Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik</b>	<b>100</b>				<b>130</b>
<b>8. Krankenpflege</b>	<b>480</b>				<b>510</b>
<b>9. Grundlagen der Rehabilitation</b>	<b>20</b>				<b>30</b>
<b>10. Einführung in die Organisation und Dokumentation im Krankenhaus</b>	<b>30</b>				<b>30</b>
<b>11. Sprache und Schrifttum</b>	<b>20</b>				<b>30</b>
<b>12. Erste Hilfe</b>	<b>30</b>				<b>30</b>
zur Verteilung auf die Fächer 1 bis 12	<b>270</b>				<b>110</b>
<b>Gesamtstundenzahl</b>	<b>1770</b>				<b>1770</b>

## **Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde**

**Stundenzahl: 120 h**

**Empfehlung: 130 h**

### **Vorbemerkungen**

Für den Unterricht im Lehrgebiet Berufskunde ist es wichtig, Fragen des Berufsbildes, der Professionalität des Pflegeberufes, der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu klären und die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen zu thematisieren sowie die ethische Dimension beruflichen Handelns bewusst zu machen, insbesondere bei der Bewältigung belastender Situationen. Sie sollen einen Einblick in die Geschichte der Krankenpflege und Kinderkrankenpflege erhalten.

Die Stoffvermittlung erfolgt in enger Verbindung zum Lehrgebiet Kranken- bzw. Kinderkrankenpflege.

Im Lehrgebiet Gesetzeskunde steht im Vordergrund die Vermittlung von Kenntnissen über verschiedene Rechtsgebiete, die die Schülerinnen für ihre berufliche Tätigkeit benötigen.

Das Lehrgebiet Staatsbürgerkunde vermittelt Kenntnisse, durch die die Schülerinnen Kompetenzen erwerben, ihre Position als Bürger im demokratischen Staatswesen erkennen und ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten wahrnehmen.

Sie lernen den Aufbau und die Verflechtung der nationalen, europäischen und internationalen gesellschaftlichen Systeme kennen und werden zur politischen Meinungsbildung befähigt.

### **Berufskunde**

**Zeitrictwert: 45 h**

#### Themenübersicht

1. Berufsfeld Pflege	11 h
2. Ethik und ethische Probleme in der Medizin und Pflege	12 h
3. Gesundheitswesen	3 h
4. Aus- und Weiterbildung in der Kranken- und Kinderkrankenpflege	3 h
5. Berufsverbände und Organisationen	2 h
6. Geschichte der Krankenpflege	9 h
7. Verteilung	5 h

# Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeiträume</u>
<b><u>1. Berufsfeld Pflege</u></b>		11 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Stellung der Pflegeberufe in der Gesellschaft erkennen</li><li>- Pflegebedürftigkeit in den Mittelpunkt der Bemühungen stellen</li><li>- Einstellung zur Pflege kritisch überprüfen</li><li>- Pflge-theoretisches Grundwissen erwerben</li><li>- Bezüge zu anderen pflegerischen Berufen herstellen</li><li>- Paradigmenwechsel in der Pflege erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erwartungen der Umwelt an die Angehörigen der Pflegeberufe</li><li>- Anforderungen des Berufes in physischer, psychischer und fachlicher Hinsicht</li><li>- Berufsbild<ul style="list-style-type: none"><li>. Gegenstand und Aufgabenfeld</li></ul></li><li>- Pflegeforschung/-wissenschaft</li><li>- Begriff, Bedeutung und Ziele der Pflge-theorien, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Medizinisches Modell</li><li>. Theorien von Henderson, Roper, Logan, Orem, Thierney u. a.</li></ul></li><li>- Professionalität des Pflegeberufes</li><li>- Pflegeverständnis</li><li>- aktuelle Berufsfragen</li></ul>	
<b><u>2. Ethik und ethische Probleme in der Medizin und Pflege</u></b>		12 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundfragen der Ethik sowie ethische Aspekte beruflichen Handelns erkennen (Entscheidungsfindung, Urteilen, Bewältigen belastender Situationen)</li><li>- Bedeutung von Werten, von unverzichtbaren Wertvorstellungen erkennen</li><li>- Berufsverständnis, Einstellungen, Einsichten entwickeln</li><li>- Gegenwärtige Situation des Pflegeberufes erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begriffsbestimmungen: Ethik, Ethos, Berufsethos, Moral</li><li>- Verantwortliches Denken und Handeln als ethischer Anspruch</li><li>- Werte und Normen als bestimmende Faktoren menschlichen Handelns<ul style="list-style-type: none"><li>. Achtung vor dem Leben und der Würde des Menschen</li><li>. Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens und Handelns</li></ul></li><li>- Diskrepanz zwischen ethischem Anspruch und Berufswirklichkeit<ul style="list-style-type: none"><li>. Spannungen zwischen Wünschenswertem und Möglichem, zwischen Idealismus und Routine</li></ul></li></ul>	



## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ethische Probleme benennen und diskutieren</li><li>- Einsicht in ausgewählte Fragestellungen der medizinischen Ethik geben</li><li>- Verantwortlichen Umgang miteinander hervorheben</li><li>- Verantwortliche Gestaltung der beruflichen Situation darlegen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grenzen ärztlicher Behandlungspflicht<ul style="list-style-type: none"><li>. Gebrauch und Missbrauch von medizinischer Forschung</li></ul></li><li>- Beginn menschlichen Lebens</li><li>- Möglichkeiten und Grenzen der Fortpflanzungsmedizin</li><li>- Einbecker Empfehlungen (Kinderkrankenpflege)</li><li>- Ethische Probleme im Verlaufe menschlichen Lebens, z. B. Suizid, Organspende, Pflege Hirntoter, Interruptio</li><li>- Wechselbeziehungen beruflicher Anforderungen, persönlicher Bedürfnisse und Wertvorstellungen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Religiöse und weltanschauliche Fragenstellung im Rahmen ganzheitlicher Pflege bewusst machen, individuell sehen und Lösungsmöglichkeiten kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ethische Fragestellung am Ende menschlichen Lebens</li><li>- Sterbehilfe/ Hospizbewegung</li><li>- Umgang mit der Wahrheit</li><li>- Notwendigkeit der Toleranz</li></ul>	
<p><b><u>3. Gesundheitswesen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über Strukturen und Funktionen haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens<ul style="list-style-type: none"><li>. Zusammenwirken verschiedener Einrichtungen und Träger (staatliche, private, Wohlfahrtsverbände)</li></ul></li><li>- Aufgaben der Gesundheitsämter</li><li>- Berufe des Gesundheitswesens, insbesondere Pflegeberufe</li><li>- WHO</li></ul>	3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Berufe im Gesundheitswesen kennen</li></ul>		

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<b><u>4. Aus- und Weiterbildung Krankenpflege / Kinder- krankenpflege</u></b>		3 h
- Gesetzliche Grundlagen in der Krankenpflege/Kinder- krankenpflege und ihre Bedeutung für das Kranken- pflegepersonal kennen	- Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (Krankenpflegegesetz) . Geltende Bestimmungen	
- Kenntnisse über Möglichkeiten beruflicher Fort- und Wei- terbildung haben	- Ausbildungs- und Prüfungsverordnung - Fort- und Weiterbildung: . Inhalt / Tätigkeiten . Einsatzgebiete . Spezialisierung . Landesrechtliche Regelungen der Weiterbildung	
	- Pflegeberufe und Ausbildungen in anderen Ländern, insbesondere in der EU	

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeiträume</u>
<b><u>5. Berufsverbände und Organisationen</u></b>		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über Aufgaben, Bedeutung und Ziele haben</li><li>- Internationale Verbände der Pflegenden und deren Programme und Ziele kennen</li><li>- Aktuelle Berufsfragen diskutieren und Veränderungen in der Kranken- und Kinderkrankenpflege kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Berufliche Interessenvertretung, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. DBfK, ADS, BKK</li><li>. Gewerkschaften</li><li>. Personalräte, Schülervvertretung</li><li>. Internationale Verbände (ICN)</li></ul></li></ul>	
<b><u>6. Geschichte der Krankenpflege / Kinderkrankenpflege</u></b>		9 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einblick in die Anfänge von Heilkunde und Pflege in den vorchristlichen Kulturen gewinnen</li><li>- Bedeutung des Christentums für die Entwicklung der Krankenpflege vom Beginn der Zeitrechnung bis zum Mittelalter erkennen</li><li>- Überblick über Auswirkungen sozialer Veränderungen auf Medizin und Pflege im Mittelalter haben</li><li>- Überblick über Entwicklung des Gesundheitswesens und Pflege im 16.-18. Jahrhundert geben</li><li>- Kenntnisse über das 19. Jahrhundert haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichte des Berufes</li><li>- Magisch-religiöse Vorstellungen und Heilkunde<ul style="list-style-type: none"><li>. Heilmaßnahmen (Kräuterkunde)</li></ul></li><li>- Tätige Nächstenliebe</li><li>- Aufnahme von Hilfsbedürftigen</li><li>- Ausübung der Pflege durch weibliche und männliche Personen</li><li>- Krankenpflege und Klostermedizin<ul style="list-style-type: none"><li>. Christliche Orden in der Pflege</li></ul></li><li>- Entwicklung von Hospitälern</li><li>- Ordensgemeinschaften</li><li>- Stadtentwicklung</li><li>- Entwicklung der Medizin zur Wissenschaft</li><li>- Spitäler</li><li>- Pflegegemeinschaften (Barmherzige Brüder, Barmherzige Schwestern)</li><li>- Erste Ansätze zur Pflegeausbildung</li><li>- Niedergang der Krankenpflege im 18. Jahrhundert</li><li>- Veränderungen im gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen und politischen Bereich</li></ul>	

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

### Lernziele

- Entwicklung der Kinderkrankenpflege als eigenständigen Beruf darstellen
- Entwicklung der Kranken- und Kinderkrankenpflege im 20. Jahrhundert aufzeigen

### Lerninhalte

- Neue Gemeinschaften in der Krankenpflege
  - . protestantische Diakonie (Fliegener)
- Rotes Kreuz (Dunant)
- Katholische Krankenpflege
- Freiberufliche Krankenpflege (F. Nightingale, A. Karl)
- Entstehung von Kinderkrankenhäusern und staatliche Ausbildung der Säuglings- und Kinderpflegerinnen in Deutschland
- Entwicklung der Aus-, Weiter- und Fortbildung in der K / KS
  - . Nationalsozialismus - Einfluss der NS-Ideologie
  - . Rolle des Pflegepersonals bei Euthanasieprogrammen
  - . Neuordnung der Kranken- und Kinderkrankenpflege nach 1945 / Entstehung und Entwicklung der Kranken- und Kinderkrankenpflege

### Zeitrichtwerte

# Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

## Gesetzeskunde

Zeitrictwert: 60 h

### Themenübersicht

1. Grundlagen des Rechts	2 h
2. Strafrechtliche Vorschriften	14 h
3. Zivilrechtliche Bestimmungen	16 h
4. Arbeitsrecht	10 h
5. Sozialrecht	6 h
6. Gesundheitsrecht	6 h
7. Landesrecht	6 h

---

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrictwerte
-----------	-------------	---------------

---

### **1. Grundlagen des Rechts**

2 h

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung des Lehrgebietes für die Ausbildung und den künftigen Beruf herausstellen</li><li>- Funktionen des Rechts anhand von praktischen Beispielen erläutern</li><li>- Kennen lernen der wichtigsten Rechtsquellen entsprechend ihrer Rangfolge</li><li>- Aufzeigen der Gerichtsbarkeiten und ihrer Instanzen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Begriff und Funktionen des Rechts</li><li>- Die Rechtsordnung (öffentliches Recht und Privatrecht)</li><li>- Rechtsquellen</li><li>- Die Rechtssprechung</li><li>- Gerichtsbarkeiten und Instanzen</li></ul> |
|--|--|

### **2. Strafrechtliche Vorschriften**

14 h

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Einsicht erhalten in die Bedeutung von strafrechtlichen Bestimmungen für den Bereich der Krankenpflege / Kinderkrankenpflege</li><li>- Erklären der allgemeinen Begriffe an konkreten Beispielen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Grundlagen des Strafrechts</li><li>- Begriff der Straftat</li><li>- Besondere Erscheinungsformen der Straftat<ul style="list-style-type: none"><li>. Verbrechen und Vergehen</li><li>. Täterschaft und Teilnahme</li><li>. Handlung und Unterlassen</li><li>. Vorsatz und Fahrlässigkeit</li><li>. Strafloße Vorbereitung und Versuch</li></ul></li><li>- Rechtsfolgen einer Straftat</li></ul> |
|--|--|

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Schweigepflicht für die Ausbildung und den Beruf erkennen</li><li>- Kennen lernen von verschiedenen Straftaten gegen Gesundheit und Leben</li><li>- Einbeziehung von konkreten Beispielen aus der Praxis</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Schweigepflicht</li><li>- Inhalte und Bereiche der Schweigepflicht</li><li>- Datenschutz</li><li>- Straftaten gegen den Körper<ul style="list-style-type: none"><li>. Tatbestand der Körperverletzung</li></ul></li><li>- Delegation ärztlicher Tätigkeiten / Aufklärung und Einwilligung<ul style="list-style-type: none"><li>. Tatbestand Gesundheitsbeschädigung</li><li>. Misshandlung Schutzbefohlener</li></ul></li><li>- Straftaten gegen das Leben<ul style="list-style-type: none"><li>. Unterlassene Hilfeleistung</li><li>. Freiheitsberaubung</li></ul></li></ul>	
<p><b><u>3. Zivilrechtliche Bestimmungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagenkenntnisse über den Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches haben und Bedeutung für den Bürger im Zivilrecht erkennen</li><li>- Bedeutung der verschiedenen Begriffe kennen (Beispiele)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen des Bürgerlichen Gesetzbuches</li><li>- Altersstufen und ihre rechtliche Bedeutung<ul style="list-style-type: none"><li>. Rechtsfähigkeit</li><li>. Geschäftsfähigkeit</li><li>. Deliktsfähigkeit</li></ul></li></ul>	16 h

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung eines Vertrages im Zivilrecht kennen</li><li>- Kennen lernen von wichtigen Verträgen</li><li>- Kenntnisse über Rechtsbeziehungen zwischen Patient und Krankenhausträgern, Ärzten und Krankenpflegepersonal haben</li> <li>- Möglichkeiten zivilrechtlicher Schadensersatzansprüche kennen</li><li>- Hinweis geben auf Absicherung durch Berufshaftpflichtversicherung</li><li>- Überblick über wichtige gesetzliche Bestimmungen im Erbrecht haben (Beispiele)</li><li>- Testamentarten und ihre Bedeutung für den Beruf und den privaten Bereich kennen</li> <li>- Gesetzliche Bestimmungen zum Familienrecht und Aufgaben des Jugendamtes kennen (Kinderkrankenpflege)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Vertrag<ul style="list-style-type: none"><li>. Zustandekommen und Beendigung eines Vertrages</li><li>. Vertragstypen (Kaufvertrag, Werkvertrag, Dienstvertrag)</li></ul></li><li>- Der Krankenhausbehandlungsvertrag<ul style="list-style-type: none"><li>. Rechte und Pflichten der Vertragspartner</li></ul></li><li>- Ambulanter Krankenhausbehandlungsvertrag</li><li>- Schadensersatzansprüche des Patienten gegenüber dem Krankenhausträger<ul style="list-style-type: none"><li>. Haftung aus dem Vertrag</li><li>. Haftung aus unerlaubter Handlung</li><li>. Haftung des Krankenhauses für seine Mitarbeiter</li></ul></li><li>- Das Erbrecht<ul style="list-style-type: none"><li>. Grundsätze im deutschen Erbrecht</li><li>. Erbfolge (gesetzliche und testamentarische)</li></ul></li><li>- Begriff Testament und Arten von Testamenten<ul style="list-style-type: none"><li>. Das „Dreizeugentestament“ als Besonderheit im Krankenhaus</li></ul></li><li>- Das Familienrecht<ul style="list-style-type: none"><li>. Verwandtschaft</li><li>. Elterliche Sorge</li><li>. Pflegschaft</li><li>. Adoption</li><li>. Unterhaltspflicht</li></ul></li><li>- Betreuungsgesetz</li></ul>	

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<b><u>4. Arbeitsrecht</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kennen lernen der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen des Arbeitsrechts und deren Bedeutung für den Beruf</li><li>- Kenntnisse über notwendige Gesetzeswerke und deren Rechtsverordnungen</li><li>- Auswirkungen tarifvertraglicher Regelungen kennen</li><li>- Überblick über Bestimmungen zur Mitbestimmung und Mitwirkung im Arbeitsbereich haben</li><li>- Bedeutung und Wichtigkeit eines Arbeitsvertrages kennen, um Rechtsansprüche aus dem Arbeitsrecht geltend machen zu können</li><li>- Einblicke in die wichtigsten Inhalte dieser Schutzbestimmungen gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe des Arbeitsrechts<ul style="list-style-type: none"><li>. Arbeitsrecht</li><li>. Arbeitnehmer</li><li>. Arbeitgeber</li></ul></li><li>- Rechtsquellen im Arbeitsrecht</li><li>- Bereiche des Arbeitsrechts<ul style="list-style-type: none"><li>. Kollektives Arbeitsrecht wie Tarifrecht und Personalvertretungsrecht</li><li>. Tarifvertrag mit Begriff, Tarifvertragspartner und Arten von Tarifverträgen</li></ul></li><li>- Aufgaben des Personalrates lt. Personalvertretungsgesetz</li><li>- Der Arbeitsvertrag im Individualarbeitsrecht<ul style="list-style-type: none"><li>. Begriff und Zustandekommen</li><li>. Arten von Arbeitsverträgen</li><li>. Haupt- und Nebenpflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus dem Arbeitsvertrag</li><li>. Beendigung eines Arbeitsvertrages</li></ul></li><li>- Bestimmungen zum Schutz des Arbeitnehmers<ul style="list-style-type: none"><li>. Kündigungsschutzgesetz</li><li>. Mutterschutzgesetz</li><li>. Bundeserziehungsgeldgesetz</li><li>. Jugendarbeitsschutzgesetz</li></ul></li></ul>	
<b><u>5. Sozialrecht</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über die Bereiche des Sozialrechts haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Krankenversicherung</li><li>- Unfallversicherung</li><li>- Rentenversicherung</li><li>- Arbeitslosenversicherung</li><li>- Pflegeversicherung</li><li>- Sozialhilfe</li></ul>	



## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeiträume</u>
<b><u>6. Gesundheitsrecht</u></b> - Die Bedeutung der Gesetze anhand von praxisbezogenen Beispielen erkennen - Pflichten des Kranken und des Arztes sowie seiner Mitarbeiter kennen	- Infektionsschutzgesetz - Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz - Heilpraktikergesetz - Personenstandsgesetz	6 h
<b><u>7. Landesrecht</u></b> - Überblick über landesrechtliche Vorschriften auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens haben	- Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD M-V) - Gesetz zum Schutz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (PsychKG) - Landeskrankenhausgesetz (LKHG M-V) - Landespflegegesetz (LPflegeG) - Landeshebbammengesetz (LHebG) - Gesetz über die Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen (vgl. Berufskunde) - Zu den Gesetzen erlassene Verordnungen, wie z. B. Berufsordnung für Hebammen, Weiterbildungsordnungen für Fachkrankenpflege, andere Aus- und Weiterbildungsordnungen, z. B. Sozialpsychiatrie - Bestattungsgesetz (BestattG M-V)	6 h

# Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

## Staatsbürgerkunde

Zeitrichtwert: 25 h

### Themenübersicht:

1. Grundlagen des Staats- und Verfassungsrechts	11 h
2. Wirtschaftsordnung	3 h
3. Politische Meinungsbildung und -äußerung	5 h
4. Grundzüge des Europa- und Völkerrechts	6 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<b><u>1. Grundlagen des Staats- und Verfassungsrechts</u></b>		11 h
- Kenntnisse der Demokratie und der staatlichen Ordnung haben	- Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene	
- Möglichkeiten der politischen Einflussnahme kennen lernen	- Elemente des Staates <ul style="list-style-type: none"><li>. Staatsgebiet</li><li>. Staatsvolk</li><li>. Staatsgewalt</li></ul>	
	- Die Rolle der Parteien in der Demokratie	
	- Wahlen und Wahlsysteme	
	- Staatsorgane	
	- Grundgesetz	
<b><u>2. Wirtschaftsordnung</u></b>		3 h
- Bedeutung des Zusammenhangs von Politik und Wirtschaft kennen	- Ordnungselemente der Markt- und Planwirtschaft	
<b><u>3. Politische Meinungsbildung und -äußerung</u></b>		5 h
- Möglichkeiten zum Finden einer politischen Meinung aufzeigen, aktuell politische Fragen fundiert zu diskutieren	- Aufgaben der Medien bei dieser Problematik	
	- Zu aktuellen Themen verschiedene Medienaussagen analysieren, eigene Meinung finden	

## Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über aktuelle Probleme des unmittelbaren Arbeits- und Lebensbereiches erwerben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aktuelle Probleme z. B. der Gesundheitspolitik</li><li>- Schulpolitik, Ausländerpolitik</li><li>- Geschichte M-V</li></ul>	
<b><u>4. Grundzüge des Europa- und Völkerrechts</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über internationale Beziehungen der BRD erwerben bzw. festigen</li><li>- Kenntnisse über grundlegende völkerrechtliche Verträge und Institutionen sowie des Rechts der Europäischen Gemeinschaften vermitteln</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Europäische Union<ul style="list-style-type: none"><li>. Geschichte der Europäischen Union</li><li>. Organe</li></ul></li><li>- NATO</li><li>- Weltorganisationen (UNO, UNESCO, WHO)</li></ul>	

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

**Stundenzahl: 120 h**

**Empfehlung: 120 h**

## Vorbemerkungen

Das Lehrgebiet Hygiene und medizinische Mikrobiologie umfasst eine Reihe sehr unterschiedlicher Inhalte. Allen gemeinsam ist, dass sie die Gesundheit des Menschen, ihre Bedrohung oder Möglichkeiten der Gesunderhaltung zum Thema haben.

Der Unterricht in Hygiene und medizinischer Mikrobiologie will

- die Gesundheit in Wechselbeziehung mit den sie beeinflussenden Faktoren aufzeigen,
- Einflussgrößen bewusst machen, die für die Gesunderhaltung von entscheidender Bedeutung sind,
- die Aufgaben des Pflegepersonals im Rahmen der Prophylaxe und der Gesundheitserziehung bewusst machen,
- die Bereitschaft zu hygienebewusstem Verhalten im beruflichen und privaten Bereich fördern.

Der Unterricht soll in enger Abstimmung vor allem mit dem Fach Kranken- und Kinderkrankenpflege, Biologie, Anatomie, Physiologie und Infektionslehre sowie Psychologie erteilt werden.

Im Lehrgebiet Ernährungslehre soll den Schülerinnen der Einfluss der Ernährung auf Leben und Gesundheit bewusst werden. Sie sollen einen Überblick über den Energiebedarf des Menschen gewinnen, die Zusammensetzung der Nahrung und Grundsätze einer gesunden Ernährung kennen und anwenden lernen.

### Themenübersicht

1. Hygiene und Gesundheit	18 h
2. Allgemeine Ernährungslehre	40 h
3. Umwelthygiene	16 h
4. Medizinische Mikrobiologie, Schutzimpfungen	40 h
5. Krankenhaushygiene	6 h

### Lernziele

### Lerninhalte

### Zeitrichtwerte

#### **1. Hygiene und Gesundheit**

18 h

- Überblick über Ziele und Aufgaben der Hygiene und kurzen historischen Abriss der Entwicklung geben

Grundlagen der Sozialhygiene

- Etymologische Ableitung des Begriffs Hygiene (Historische Entwicklung der Medizin, Hygiene ...)
- Definition Gesundheit - Hygiene, Zusammenhang Gesundheit und Hygiene
- Bereiche, Aufgaben und Ziele der Hygiene als Wissenschaftsbereich und Beispiel in der praktischen Anwendung der Ergebnisse

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Gesundheit sowie der sie beeinflussenden Faktoren und Wechselwirkungen bewusst machen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenhang zwischen Gesundheit und<ul style="list-style-type: none"><li>. Körperfunktionen</li><li>. Eigenwelt (individueller Bereich)</li><li>. Mitwelt (soziale Beziehungen, Gesellschaft)</li><li>. Umwelt</li></ul></li><li>- Bedeutung der Gesundheit für die eigene Person und im Pflegeberuf</li><li>- Bedeutung und Stellenwert der Gesundheit in der Gesellschaft (Gesundheit als Kostenfaktor, „käufliche Gesundheit“ (Medien), Vermarktung der Gesundheit)</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung und Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge herausstellen</li><li>- Gesundheitsbewusste Lebensweise in den Mittelpunkt stellen und an Beispielen deutlich werden lassen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gesunde Lebensweise / Individualhygiene<ul style="list-style-type: none"><li>. Gesunderhaltende und umweltschonende Körperpflege (zweckmäßige Körperreinigung, Zahnpflege ...)</li><li>. Kleidung und Gesundheit, z. B. Trageeigenschaften von Textilien, richtiges Schuhwerk ...)</li><li>. Wohnen</li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über die Vermeidung von Lebensmittelinfektionen haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gesundheitsbewusste Ernährung/ Lebensmittelhygiene<ul style="list-style-type: none"><li>. Lebensmittelinfektionen und -intoxikationen</li><li>. Konservierung</li><li>. Verderb</li><li>. Schadstoffe</li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über Suchtgefährdung gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gefährdung der Gesundheit durch Sucht<ul style="list-style-type: none"><li>. Sucht als Versuch der Problemlösung</li><li>. Hilfen für gefährdete Personengruppen, z. B. Möglichkeiten der Raucherentwöhnung, Essstörungen, Selbsthilfegruppen, Einrichtungen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs</li></ul></li></ul>	

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

## Lernziele

## Lerninhalte

## Zeitrichtwerte

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Früherkennung von Krankheiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Bedeutung der Früherkennung</li><li>. Ursachen der Nicht-Inanspruchnahme</li><li>. Möglichkeiten der Früherkennung, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft</li><li>Vorsorgeuntersuchungen im Säuglings- und Kindesalter</li><li>Krebsvorsorgeuntersuchungen bei Erwachsenen</li></ul></li></ul></li><li>- Touristen- und Tropenhygiene</li><li>- Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitserziehung</li><li>- Aufgaben und Bedeutung der Pflegeberufe bei der Gesundheitserziehung</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenhang zwischen Gesundheit und Lebensalter bewusst machen, Altersgruppen mit ihren Besonderheiten und Bedürfnissen beschreiben und die Folgen für die Gesundheit diskutieren</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Unterschiede in den Bedürfnissen und in den Faktoren, die die Gesundheit besonders beeinflussen, in verschiedenen Lebensaltern:<ul style="list-style-type: none"><li>. Kind (z. B. Eltern-Kind-Beziehung)</li><li>. Jugendlicher (z. B. Freundeskreis, Schule, Einfluss von Medien, Freizeitverhalten)</li><li>. Erwachsener (z. B. Familie, Beruf)</li><li>. Ältere Menschen (z. B. natürlicher Alterungsprozess, geistig-psychische Befindlichkeit, soziale Kontakte)</li></ul></li><li>- Die unterschiedlichen Faktoren und Bedürfnisse in den verschiedenen Lebensaltern in ihrer Wirkung auf Erleben und Bewerten von Gesundheit (evtl. als Gruppenarbeit)</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Fragen und Problemstellungen der Sexualerziehung und der Familienplanung aufzeigen und in der Diskussion erläutern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundsätze altersgemäßer Sexualerziehung/Sexualhygiene</li><li>- Familie und Berufstätigkeit</li><li>- Staatliche Familienhilfen (Hinweis auf Pro Familia u. a. Beratungsstellen)</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Möglichkeiten zur Vermeidung von Berufskrankheiten und Arbeitsunfällen kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeitshygiene<ul style="list-style-type: none"><li>. Berufskrankheiten</li><li>. Arbeitsunfälle</li></ul></li></ul>	

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrictwerte
<b><u>2. Allgemeine Ernährungslehre</u></b>		40 h
- Die Bedeutung der Ernährung für den Menschen deutlich machen	- Einfluss der Ernährung auf Leben und Gesundheit, z. B. Überernährung, Fehlernährung, Mangelernährung (Ernährungsgewohnheiten, Unterschiede, beeinflussende Faktoren) - Auswirkungen soziokultureller Faktoren auf das Ernährungsverhalten, z. B. Kultur, Religion, Familie, emotionale Einflüsse	
- Kenntnisse zum Energiebedarf vermitteln	- Energiestoffwechsel - Grund- und Leistungsumsatz - Energiegehalt der Nährstoffe - Zusammenhang zwischen Energiezufuhr und Körpergewicht (Beispiele für die Berechnung des Energiebedarfs, Berechnung „ideales“ Körpergewicht, verschiedene Berechnungsformeln)	
- Zusammensetzung der Nahrung (Grundnährstoffe, Vitamine, Mineralstoffe, Wasser, Ballaststoffe) ausführlich erläutern	- Nährstoffe Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate und Wasser . Arten, Aufbau, Bedarf, Vorkommen . Bedeutung in der Ernährung . Biologische Wertigkeit der Proteine - Vitamine und Mineralstoffe . Arten, Vorkommen, Wirkungen - Wirkung von Aromastoffen und Genussstoffen - Lebensmittelzusatzstoffe (Hinweis auf Schadstoffe in Lebensmittel) - Wasser - Ballaststoffe	

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Aspekte der Ernährungsphysiologie diskutieren</li><li>- Überblick über die Grundsätze für eine gesunde Ernährung geben</li><li>- Befähigung zur Anwendung der Grundsätze der gesunden Ernährung anhand von Beispielen</li><li>- Lebensmittelveränderung durch Lagerung und Zubereitung erläutern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verdaulichkeit einzelner ausgewählter Lebensmittel in Abhängigkeit von Zusammensetzung und Zubereitung</li><li>- Nährstoffbedarf des gesunden Erwachsenen</li><li>- Veränderungen des Nährstoffbedarfs bezüglich des Lebensalters und der Lebensumstände (z. B. Schwangerschaft, Stillzeit)</li><li>- Ausgewählte Ernährungsformen<ul style="list-style-type: none"><li>Vollwert-Ernährung, vegetarische Kostformen (Hinweis auf Mangelercheinungen bei vegetarischer Kost, besonders bei Kindern und Säuglingen)</li></ul></li><li>- Energie- und Nährwertberechnungen (Einsatz von Nährwert-Tabellen, Beurteilung von Tageskostplänen, Berechnung von Zwischenmahlzeiten)</li><li>- Vitamin- und Mineralstoffverluste (Hinweis auf den Umgang mit Lebensmitteln auf der Station)</li></ul>	
<b><u>3. Umwelthygiene</u></b>		16 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Umwelthygiene als Teilgebiet der Hygiene vorstellen</li><li>- Bedeutung und Probleme der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen diskutieren und bewusst machen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Definition Umwelthygiene</li><li>- Bedeutung der Umwelt für die Gesundheit</li><li>- Umwelttoxene</li><li>- Klima, Klimazonen, Einfluss des Klimas auf die Gesundheit</li><li>- Wetter, Wettergeschehen</li><li>- „Treibhauseffekt“, „Ozonloch“ (aktuelle Beispiele)</li><li>- Bedeutung des Umweltschutzes</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wasser als Umweltfaktor beschreiben, Eigenschaften nennen und Möglichkeiten der Schädigung sowie Maßnahmen zur Erhaltung des Wassers als Trink- oder Badewasser erläutern</li><li>- Begriff Abwasser erläutern, Bedeutung des Abwassers bei der Verunreinigung von Trink- und Badewasser sowie des Bodens herausstellen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wasser<ul style="list-style-type: none"><li>. Trinkwasser: Vorkommen, Bedarf, Gewinnung, Anforderungen an das Trinkwasser, Schadstoffe, Gefahren, Möglichkeiten der Schädigung des Menschen, Trinkwasseraufbereitung</li><li>. Abwasser: Mengen, Aufbereitung, Bedeutung als Risikofaktor</li><li>. Badewasser</li></ul></li></ul>	



# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Umweltfaktor Müll in der Diskussion erarbeiten, Kenntnis von der Müllbeseitigung des eigenen Krankenhauses erwerben, Problem Sondermüll diskutieren</li><li>- Umweltfaktor Luft erläutern, Bedeutung der Luftverunreinigung herausstellen und Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft diskutieren</li><li>- Umweltfaktor Boden im Zusammenhang mit den Faktoren Wasser, Abwasser und Luft vorstellen</li><li>- Umweltfaktor Lärm als gesundheitsschädigenden Faktor diskutieren, Bezug zur Arbeitshygiene herstellen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Müll: Müllentstehung, Müllvermeidung, Möglichkeiten der Müllbeseitigung, Sondermüll, Recycling, besondere Problematik im Krankenhaus</li><li>- Luft: Zusammensetzung, Luftverunreinigung, Smog, Definition von MAK-, MIK- und MAK-Werten (Smogarten)</li><li>- Boden: Zusammenwirken von Luft- und Bodenverschmutzung, Bedeutung für die Nahrungskette, Waldsterben</li><li>- Lärm: Lärmquellen, gesundheitsschädigender Lärm, Lärm am Arbeitsplatz, Lärmschutz (objektive und subjektive Aspekte des Lärmempfindens, Hinweis auf Arbeitshygiene)</li></ul>	
<p><b><u>4. Medizinische Mikrobiologie, Schutzimpfungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über Aufgaben und Bereiche der medizinischen Mikrobiologie</li><li>- Entstehung und Ablauf von Infektionen beschreiben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Definition der Mikrobiologie im Vergleich zur Biologie (historische Entwicklung)</li><li>- Anwendungsgebiete mikrobiologischer Erkenntnisse in der Praxis</li><li>- Begriffe: Pathogenität, Infektiosität, Virulenz, Immunität, Resistenz</li><li>- Vorgang der Infektion: Gast (Erreger), Wirt (Mensch), Resultat (Krankheit)<ul style="list-style-type: none"><li>. Faktoren, die dieses Ergebnis beeinflussen können</li><li>. Infektionsquellen: Mensch, Tier</li><li>. Ausscheider: Menschen im Inkubationsstadium, Infektionsstadium, Rekonvaleszenz</li><li>. Infektionswege: . Offene und geschlossene Infektionssysteme<ul style="list-style-type: none"><li>. Ansteckungsarten, Übertragungswege und Ausbreitung im Körper</li></ul></li></ul></li></ul>	40 h

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

## Lernziele

## Lerninhalte

## Zeitrichtwerte

- Epidemiologie:
  - . Auftreten von Seuchen (En-, Epi-, Pandemie); Beurteilungskriterien für Seuchen (Manifestationsindex, Morbidität, Mortalität, Letalität, mit Beispielen)
  - . Eintrittspforten und Ausbreitungsweise der Erreger (Bakteriämie)
  - . Verlaufsformen von Infektionen, z. B. typisch, atypisch, toxisch, metastasierend
- Rechtliche Grundlagen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten/Meldepflichten
- Abwehrvorgänge gegen Mikroorganismen
  - . unspezifisch (mechanisch, chemisch, bakteriell, zellulär, humoral)
  - . spezifisch (Antigen-Antikörper-Reaktion, Immunität)
  - . Diagnostische Bedeutung von Immunreaktionen (Antikörpernachweis)
  - . Unerwünschte und überschießende Immunreaktionen („Allergie“, Reaktionstypen, Immundefekte, AIDS und andere immunsuppressive Zustände)
- Fragen der künstlichen Immunisierung (Impfung) erläutern
- Unterschiede zwischen aktiver und passiver, natürlicher und künstlicher Immunisierung: immunologisches Ergebnis, Vor- und Nachteile (Immunausstattung der Neugeborenen)
- Impfreaktionen außerhalb des Immunsystems (körperliche Begleiterscheinungen z. B. Grippe, Masern, ...)
- Impfkomplikationen
- Impfempfehlungen der ständigen Impfkommission des Robert-Koch-Institutes und der Impfkommission der Länder (Impfkalender)
- Impfungen im internationalen Reiseverkehr (Bedeutung und Probleme, Bedeutung von WHO-Informationen über Stand der Infektionen sowie Informationen des Tropeninstituts, Falt- und Merkblätter vom Gesundheitsamt)
- Ursachen für Infektionskrankheiten / Gruppen der Krankheitserreger kennen
- Mikrobiologische Untersuchungen kennen
- Einteilung, Aufbau, typische Eigenschaften, Vermehrung, Stoffwechselverhalten, pathogene Wirkung der Krankheitserreger
- Beeinflussbarkeit durch Medikamente und Nachweismöglichkeiten von verschiedenen Erregern
- Bakterien und bakterienähnliche Erreger, z. B.: Staphylokokken, Streptokokken, Pneumokokken, Enterokokken

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
	<p>aerobe Sporenbildner, anaerobe Sporenbildner (Tetanus, Botulismus), Korynebakterien (C. diphtheriae) Aktionomyzeten, Spirochäten, Borrelien, Rickettsien, Chlamydien, Mykoplasmen (M. pneumoniae) - Pilze, z. B. Sprosspilze, Fadenpilze, Mykotoxine - Protozoen (Toxoplasma gondii, Plasmodien) - Viren (DNS-Viren, RNS-Viren, z. B. Poliomyelitis-, Influenza-, Mumps-, Masern-, Röteln-, Tollwut-, Herpes-, Zoster-, Zytomegalie-, Hepatitis-, AIDS-Viren) - Parasiten; Maden-, Faden-, Bandwürmer, Milben, Zecken, Läuse (Kopf-, Kleider-, Filzlaus) Flöhe, Wanzen - Vergleich der Erregergruppen und ihrer Wirkung</p>	
<b><u>5. Krankenhaushygiene</u></b>		6 h
<p>- Nosokomiale Infektionen erläutern, Anwendung der mikrobiologischen Kenntnisse vornehmen und durch Erarbeitung der Beispiele festigen</p>	<p>- Begriffsbestimmung: nosokomiale Infektion, Hospitalismus (histor. Aspekte) - Häufigkeit, Verteilung und Ursachen nosokomialer Infektionen - Auswirkungen von Krankenhausinfektionen auf Patienten und Personal - Hygiene und Kostenfaktor - Interne und externe Qualitätssicherung - Probleme der Krankenhaushygiene früher und heute   z. B. Hospitalbrand, Entwicklung von aseptischen Maßnahmen, Einsatz von Antibiotika, invasive Medizin (Diagnostik, Therapie), veränderte Altersstruktur der Patienten - Besonderheiten der Hygiene im außerklinischen Bereich (Gemeindekrankenpflege)</p>	
<p>- Möglichkeiten zur Verhütung einer Keimverschleppung im Krankenhaus erarbeiten</p>	<p>- Krankenpflege, OP-Bereich - Betrieblich-organisatorische Maßnahmen:   . Einordnung der Krankenhausbereiche nach RKI-Richtlinie   . Funktionsabläufe im Krankenhaus unter hygienischem Aspekt, z. B. Verhalten von Pflegepersonal, Ärzten, Reinigungsdienst, Regelungen für Besucher</p>	

# Hygiene und medizinische Mikrobiologie

## Lernziele

## Lerninhalte

## Zeitrichtwerte

- 
- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Organisation und Überwachung der Krankenhaushygiene vorstellen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Isolierung<ul style="list-style-type: none"><li>. Prinzipien der Standardisolation, der strikten Isolation und der Umkehrisolation (psychologische Probleme)</li><li>. Seuchenhygienische Maßnahmen: Eigenschutz, laufende Desinfektionsmaßnahmen, Schlussdesinfektion, Umgang mit Untersuchungsmaterial, Anleitung und Überwachung von Hauspersonal und sonstigen Hilfskräften, Regelungen für Besucher (Vergleich Krankenpflegeunterricht)</li></ul></li><li>- Durchführung von Entwesungsmaßnahmen (Desinfektion)<ul style="list-style-type: none"><li>. (Pharao-Ameisen, Krätzmilben, Flöhe, Läuse, Schaben)</li></ul></li><li>- Hygiene des Pflegepersonals</li><li>- Möglichkeiten zur Verhütung von Hepatitis B und HIV</li><br/><li>- Rechtliche Stellung der RKI-Richtlinie</li><li>- Hygienekommission: Funktion, Aufgabenbereiche, Zusammensetzung, Stellung der Hygienefachkraft</li><li>- Aufgaben der Überwachung (Gesundheitsamt, Gewerbeaufsichtsamt)</li></ul> |
|--|---|

## **Biologie / Anatomie / Physiologie**

**Stundenzahl: 120 h**

**Empfehlung: 140 h**

### **Vorbemerkungen**

Im Lehrgebiet Biologie / Anatomie / Physiologie werden wichtige naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen für die Berufsausübung vermittelt. Schwerpunkt liegt auf der Anatomie und Physiologie, die komplex zu unterrichten sind, um insbesondere die Einheit von Bau und Funktion der Organsysteme hervorzuheben und das Denken in Zusammenhängen zu fördern. Gleichzeitig sollen die Schülerinnen Funktionszusammenhänge zwischen anatomischen, pflegerischen, pathophysiologischen und pathologischen Sachverhalten erkennen lernen. Dazu ist ein hohes Maß an Anschaulichkeit erforderlich. Zu beachten ist die Anpassung der Lehrinhalte an das Tätigkeitsfeld einer Kranken- bzw. Kinderkrankenschwester.

#### Themenübersicht:

1. Zytologie - Bau u. Funktion der Zelle	5 h
2. Histologie - Bau u. Funktion der Gewebe	6 h
3. Bewegungssystem	14 h
4. Äußere und innere Oberfläche des Körpers	5 h
5. Topographie der inneren Organe	2 h
6. Herz- und Gefäßsystem	10 h
7. Blut und Lymphe	16 h
8. Atmungssystem	8 h
9. Verdauungssystem	16 h
10. Zwischenstoffwechsel	5 h
11. Harnsystem	8 h
12. Genitalsystem	8 h
13. Embryonalentwicklung und Vererbung	4 h
14. Inkretsystem	5 h
15. Nervensystem	14 h
16. Sinnessystem - Überblick	4 h
17. Zur freien Verfügung	10 h

# Biologie / Anatomie / Physiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>1. Zytologie - Bau und Funktion einer Zelle</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umfang und Bedeutung des Lehrgebietes für die berufliche Praxis begreiflich machen</li><li>- Körper nach morphologischen und funktionellen Gesichtspunkten einteilen</li><li>- Körperorientierung vornehmen</li> <li>- Bau und Funktion der Zelle insgesamt sowie der differenzierten Zellbestandteile erklären</li><li>- chemische Zusammensetzung der Zelle darlegen</li><li>- Arten der Zellvermehrung erklären und deren prägnante Unterschiede herausarbeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begriffsbestimmungen Biologie, Anatomie, Physiologie, Morphologie, vergleichende, systematische, topographische Anatomie, Embryologie, Ontogenese, Phylogenese</li><li>. Gegenseitige Bedingtheit von Anatomie, Physiologie</li><li>. Dialektische Einheit von Struktur und Funktion</li><li>. Körperorientierung (Einteilung, Achsen, Ebenen, Richtungsbezeichnungen)</li> <li>- Zellkern mit Kernplasma, Kernkörperchen, Chromatingerüst und Kernmembran</li><li>- Zytoplasma</li><li>- Zellmembran</li><li>- Zellorganellen</li><li>- Zelleinschlüsse (Produkte des intrazellulären Stoffwechsels)</li><li>- Zellspezifische Einlagerungen (fibrilläre Formen)</li><li>- Zusammensetzung aus organischen und anorganischen Stoffen</li><li>- Mitose und Meiose</li></ul>	5 h
<b><u>2. Histologie - Bau und Funktion der Gewebe</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bau und Funktion der Gewebe erklären</li><li>- Differenzierungen und deren Bedeutung für die Funktion erkennen und anwenden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Epithelgewebe: innere und äußere Oberfläche, funktionsabhängige Arten, Systematik und Charakteristika der Drüsen als Abkömmlinge des Epithelgewebes</li><li>- Binde- und Stützgewebe, zell- und faserreiches Knorpel- und Knorpelgewebe im Überblick</li><li>- Muskelgewebe: Arten und funktionelle Aspekte</li><li>- Nervengewebe: Neuron, markhaltige und marklose Neuriten, Neuroglia und ihre Funktion</li></ul>	6 h
<b><u>3. Bewegungssystem</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Anteile des Bewegungssystems (aktiver und passiver Bewegungsapparat) sowie Bedeutung erläutern</li><li>- Knochenformen beschreiben</li><li>- Bau des Knochens erläutern</li><li>- Knochenbildung und -wachstum erklären</li><li>- Knochenverbindungen erklären, unterscheiden</li><li>- Allgemeiner Bau und Funktion von Skelettmuskeln erklären</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Knochen- und Muskellehre</li><li>- Allgemeiner Überblick: Bedeutung, Knochen und Knochenverbindungen, Muskeln und Hilfseinrichtungen</li><li>- Knochenformen, Knochenverbindungen,</li><li>- Bau und Funktion des Knochens, Bedeutung der Bestandteile</li><li>- Bau der Skelettmuskeln, Hilfseinrichtungen</li><li>- Sehnen, Sehnencheiden, Schleimbeutel, Faszien</li></ul>	14 h

## Biologie / Anatomie / Physiologie

### Lernziele

- Aufbau und Gliederung des Skeletts beschreiben
- Strukturelle und funktionelle Besonderheiten der einzelnen Skelettanteile erläutern und die dazu gehörenden funktionell wichtigen Muskeln nennen

### Lerninhalte

- Funktionelle Gesichtspunkte: Bewegungs- und Haltemuskeln, Synergisten und Antagonisten, Flexion, Extension, Abduktion, Adduktion, Innen- und Außenrotation, Pronation und Supination
- Spezielle Knochen- und Muskellehre
- Wirbelsäule: Aufgaben, Gliederung, Krümmungen, Beweglichkeit, Wirbelaufbau und Besonderheiten, Wirbelverbindungen, wirksame Muskeln
- Thorax: Aufgaben, Funktion, Bauelemente Sternum, Costae, BWS, Intercostalräume, obere und untere Thoraxapertur, wirksame Muskeln: Atemmuskeln, Rücken- und Brustmuskeln
- Schultergürtel und obere Extremität: Funktion, Bauelemente, Besonderheiten wie Collum chirurgicum und Collum anatomicum des Humerus, Pronation und Supination der Hand, Bedeutung der Knochenkerne, Bau der Gelenke - besonders Schulter-, Ellenbogen-, Handgelenk und funktionell wichtige Muskeln
- Beckengürtel und untere Extremität: Funktion, Bauelemente
- Becken als Ganzes, Geschlechtsspezifisch, großes und kleines Becken, Bauchmuskulatur im Überblick, Rectusscheide, Leistenkanal, Beckenboden, Damm
- Femur mit Schenkelhals, Trochanter major und minor, Patella, Tibia und Fibula, Malleolengabel, Fußskelett - Gewölbestruktur, wichtige Fußdeformationen und Prophylaxe
- Bau der Gelenke, Hüft-, Knie-, Sprunggelenk, funktionell wichtige Muskeln sowie die zur i. m. Injektion verwendbaren Muskeln
- Schädel: Gesichts- und Hirnschädel / Aufgaben, Knochenbezeichnungen und Schädelnähte, Fontanellen und Bedeutung (Schwerpunkt Kinderkrankenpflege) Schädelbasis, Schädelgruben, Bedeutung der Öffnungen, Schädelhöhlen einschl. Nasennebenhöhlen, Kiefergelenk, funktionell wichtige Muskeln (mimische und Kaumuskulatur)

### Zeitrichtwerte

# Biologie / Anatomie / Physiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeiträume</u>
<b><u>4. Äußere und innere Oberfläche des Körpers</u></b> - Unterschiede der Oberflächenstrukturen erkennen sowie deren Bedeutung für die Funktion im menschlichen Organismus erfassen	- Haut und Anhangsgebilde (Grobdarstellung) - Funktion und Bedeutung für die Krankenbeobachtung sowie Nutzung zu therapeutischen Zwecken (subcutane, intracutane, percutane Applikation von Arzneimitteln) - Schleimhaut (Mukosa) - Bauprinzip und Aufgaben der Schleimhäute - Serosa und seröse Höhlen, Bauprinzip der serösen Häute (viszerale und parietale Blatt, Spaltbildung, seröse Flüssigkeit) - Funktion der serösen Häute - Orientierung über seröse Höhlen	5 h
<b><u>5. Topographie innerer Organe</u></b> - Körperorientierung aus der Einführung fortsetzen und im Körperinneren vervollständigen - Wichtigkeit der Körperorientierung für die praktische Tätigkeit und das Erkennen pathologischer Veränderungen verdeutlichen	- Brusthöhle mit Pleurahöhle, Perikardhöhle, vorderes und hinteres Mediastinum - Bauchhöhle einschließlich Bau und Bedeutung des Peritoneums sowie Gliederung der Organe nach ihrer Lage zum Bauchfell, Orientierung rechter und linker Ober- und Unterbauch - Organe des Beckens (Beckenhöhle) mit Bauchfellbeziehungen, Beckenboden, Beckenbodenmuskulatur und Bedeutung	2 h
<b><u>6. Herz- und Gefäßsystem</u></b> - Lage, Bau und Funktion des Herzens erläutern - Bau und Funktion der Blutgefäße sowie deren Anordnung und Verlauf im Kreislauf beschreiben - Besonderheiten des fetalen Kreislaufes erörtern (vorwiegend Kinderkrankenpflege) - Bau und Funktion des Lymphgefäßsystems beschreiben	- Herz: Lage, Form, Größe, Topographie, Herzskelett, Innenräume, Herzklappen, Gefäße Wandschichten mit Herzbeutel einschließlich Erregungsbildungs- und Leitungssystem, Blutstrom durch das Herz, Verlauf und Funktion der Coronargefäße, Erregungsbildungs- und -leitung als Voraussetzung für die mechanische Tätigkeit (EKG, Schrittmacher) Mechanik der Herzaktivität: Systole und Diastole, Herzleistung: Schlag-, Minuten-, Restvolumen, Herztöne Regulation: Selbstregulation, nervöse Regulation - Gefäßsystem: Gefäßarten: Arterien, Arteriolen, Kapillaren, Venolen, Venen, Anastomosen, Kollateralen, Gefäßbezeichnungen Bau und Funktion von Arterien, Venen, Kapillaren, wichtige Arterien und ihre Versorgungsgebiete, Abschnitte sowie Verlauf und Abzweigungen der Aorta	16 h



# Biologie / Anatomie / Physiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwerte

Punkte für Pulsmessung, Blutdruck-Messung, Kompression, wichtige Venen und ihre Einzugsbereiche, Vena cava superior und inferior, Vena portae Lymphgefäßsystem mit Lymphknoten, lymphatische Organe und deren Beziehung zum Blutgefäßsystem, Kreislauf als Ganzes (Körper-, Lungen-, Pfortader-, Fetalkreislauf)  
Funktionelle Aspekte des Kreislaufsystems  
. Arterielles System (Windkesselfunktion, Puls, Blutdruck)  
. Kapillarsystem und Lymphstrom / Stoffaustausch einschließlich physikalischer Grundlagen, Ödembildung  
. Venöses System - Venen als Volumenspeicher, Mechanismen des Rückstromes (Venenklappen, Sogwirkung des Herzens, Muskelpumpe, Druckveränderungen im Thorax, ZVD, Gefäßverlauf, Orthostase und orthostatischer Kollaps)  
- Kreislaufregulation: Anpassung der Durchblutung an momentane Stoffwechselbedürfnisse, Blutdruck, Strömungswiderstand, Strömungsgeschwindigkeit

## **7. Blut und Lymphe**

- Menge und Zusammensetzung des Blutes beschreiben
- Differenzierung der Blutbestandteile vornehmen und Bau und Funktion der zellulären und flüssigen Bestandteile erläutern
- Funktionen des Blutes und deren Bedeutung erklären
- Bedeutung der Blutspende verdeutlichen

- Funktionelle Bedeutung für den Organismus
- Menge und Zusammensetzung:
  - . Zelluläre Bestandteile - Erythrozyten, Leukozyten, Thrombozyten (geformte), Bau, Funktion, Normalwerte (SI)
  - . Flüssige Bestandteile (Plasma), Zusammensetzung, Funktion der Anteile und wichtige Normalwerte, Lymphe
- Funktion des Blutes:
  - . Transportfunktion: Transportstoffe, Transportformen, O<sub>2</sub>- u. CO<sub>2</sub>-Transport
  - . Schutzfunktion: Blutstillung, Blutgerinnung und Fibrinolyse sowie gerinnungshemmende und gerinnungsfördernde Stoffe
  - . Abwehrfunktion: Zelluläre und humorale, spezifische und unspezifische, Allergien, Immunreaktionen, Blutgruppensysteme: ABO- u. Rhesussystem

10 h

## Biologie / Anatomie / Physiologie

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrictwerte
<b><u>8. Atmungssystem</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bau und Funktion der oberen Luftwege beschreiben</li><li>- Bau und Funktion der unteren Luftwege beschreiben</li><li>- Atemtechnik erklären, Gasaustausch einschließlich Gesetzmäßigkeiten sowie Bedeutung erklären</li><li>- Lungenvolumina beschreiben und deren Bedeutung erklären</li><li>- Hinweise auf fachgerechte Hilfeleistung in Notsituationen geben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Obere Luftwege und ihre Aufgaben: Nase, Rachen</li><li>- Untere Luftwege und ihre Aufgaben: Kehlkopf, Luftröhre, Bronchialbaum, Lungen</li><li>- Bau und Funktion der Pleura,</li><li>- Atemtechnik (Ventilation)</li><li>- Inspiration und Expiration unter Einfluss der Atemmuskeln sowie Atemhilfsmuskeln und der Bedeutung der Pleura für die Atmung</li><li>- Atemtypen</li><li>- Lungenvolumina: Atemzugvolumen, inspiratisches u. expiratorisches Reservevolumen</li><li>- Vital- und Totalkapazität,</li><li>- Atemvolumen - Lungenleistung</li><li>- Gasaustausch in der Lunge auf der Basis des <math>pO_2</math>- und <math>CO_2</math>-Druckes, Regulation der Atmung durch das Atemzentrum</li></ul>	
<b><u>9. Verdauungssystem</u></b>		16 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Funktionelle Bedeutung des Verdauungssystems hinsichtlich der Energiegewinnung in der Zelle erläutern</li><li>- Zusammenhänge mit Atmungssystem und Kreislaufsystem herausstellen</li> <li>- Bau und Funktion der Mundhöhle darstellen</li> <li>- Bau und Funktion von Rachen und Speiseröhre beschreiben</li> <li>- Bau und Funktion des Magens</li> <li>- Bau und Funktion des Dünndarms</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Funktionelle Bedeutung für die Energiegewinnung - Voraussetzung: Nährstoffaufspaltung, Einteilung der Enzyme nach ihrer Wirksamkeit<ul style="list-style-type: none"><li>. Amylasen</li><li>. Lipasen</li><li>. Proteasen</li></ul></li><li>- Mundhöhle: Vorhof, eigentliche Mundhöhle mit Zunge, Gebiß, Speicheldrüsen, Schluckvorgang, Zusammensetzung und Wirkung des Mundspeichels</li><li>- Rachen: siehe Atmungssystem</li><li>- Speiseröhre: Länge, Lage, Verlauf, Engen, Wandaufbau, Peristaltik, Schlucken</li><li>- Magen: Topographie, Form, Wandaufbau, Magenmotorik, Bildung und Zusammensetzung des Magensaftes</li><li>- Dünndarm: Topographie, Abschnitte und Besonderheiten, Papilla duodeni, Ileozäkalklappe, Serosa</li><li>- Dünndarmbewegungen: Rhythmische Segmentierungen, Pendelbewegungen, Peristaltik Zottenpumpe, Bildung, Zusammensetzung und Wirkung des Dünndarmsaftes. Resorptionsvorgänge einschließlich physikalischer Grundlagen</li></ul>	

# Biologie / Anatomie / Physiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bau und Funktion des Dickdarms</li><li>- Bau und Funktion der Verdauungsdrüsen - Leber und Bauchspeicheldrüsen einschließlich Gallenwege erklären</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Dickdarm: Topographie, Abschnitte, Verlauf und Besonderheiten, McBurneyscher Punkt, Dickdarmmotorik - Colonbewegungen, Haustrenfließen, Wasserresorption, Gärungs- und Fäulnisprozesse, Funktion der Colibakterien, Defäkation</li><li>- Leber: Topographie, makroskopischer und mikroskopischer Bau, intrahepatische Blut- und Gallenwege, extrahepatische Gallenwege mit Gallenblase, Leberfunktionen als Überblick (Stoffwechselfunktion, Ausscheidungs- und Entgiftungsfunktion, Gallenbildung als Drüsenprodukt)</li><li>- Bauchspeicheldrüse: Topographie, Bau, Besonderheiten als Organ mit exkretorischem und inkretorischem Drüsenteil, Zusammensetzung und Wirkung des Bauchspeichels, Entstehung resorbierbarer Endprodukte aus der aufgenommenen Nahrung - Resorption</li></ul>	
<p><b><u>10. Zwischenstoffwechsel</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Begriff und Bedeutung erklären, chemische Zusammensetzung der Zelle wiederholen sowie Aufbau und Bedeutung der Stoffgruppen</li><li>- Transportvorgänge (aktiv-passiv) im Organismus erklären</li><li>- Überblick über Stoffwechselwege der Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße haben</li><li>- Endabbauwege im Zwischenstoffwechsel und deren Ergebnisse erläutern</li><li>- Gesamtzusammenhänge herstellen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenfassung: Blut / Lymphe Transport zu den Zellen zum Zwischenstoffwechsel</li><li>- Begriffserklärung und Zielsetzung: Energie, Körpersubstanz ersetzen bzw. neu bilden ausscheidungsfähige Stoffwechselendprodukte herstellen,</li><li>- Abbau und Synthesewege der Kohlenhydrate einschließlich Energiebilanz, aerob, anaerob, Gluconeogenese, Glukogensynthese, Citratzyklus,</li><li>- Abbau und Aufbau der Triglyzeride</li><li>- Stoffwechselwege der Aminosäuren Aminogruppe - harnpflichtige Stoffe</li><li>- Endabbauwege: Citratzyklus Prinzip / Produkte, biologische Oxidation Prinzip / Wesen / Energiebilanz</li></ul>	5 h
<p><b><u>11. Harnsystem</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Lage, Bau und Funktion der Nieren beschreiben</li><li>- Bau und Funktion der extrarenalen Harnwege beschreiben</li><li>- Hinweise auf Möglichkeiten zum Erkennen pathologischer Veränderungen geben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Niere: Form, Größe, Nierenleistung, makroskopischer und mikroskopischer Bau, Durchblutung der Niere</li><li>- Extrarenale Harnwege: Harnleiter, Harnblase, Harnröhre, Verlauf, Bau, Funktion, Geschlechtsspezifik, Harnbildung als Mittel der Regulation des</li></ul>	8 h

## Biologie / Anatomie / Physiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
	Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie der Ausscheidung stickstoffhaltiger Substanzen, Bildung des Primär- und Sekundärharns Zusammensetzung des Endharns mit Hinweisen auf pathologische Veränderungen	
<b><u>12. Genitalsystem</u></b>		8 h
- Bau und Funktion der weiblichen Geschlechtsorgane erläutern, Verbindung zum Fachgebiet Gynäkologie / Geburtshilfe herstellen	- Weibliche Geschlechtsorgane: äußere - Vulva, innere - Vagina, Uterus, Tuba uterina, Ovarium, einschließlich Funktion der Anteile, Menstruationszyklus, Pubertät, Menopause	
- Bau und Funktion der männlichen Geschlechtsorgane erläutern	- Männliche Geschlechtsorgane: äußere - Penis, Skrotum innere - Hoden, Nebenhoden, Samenleiter, Prostata, Samenbläschen, Bau und Funktion	
<b><u>13. Embryonalentwicklung und Vererbung</u></b>		5 h
- Befruchtung der weiblichen Eizelle durch männliche Samenzellen und die Entwicklung eines neuen Lebewesens erläutern	- Befruchtung und Entwicklung: Stadien der Keimesentwicklung (Morula, Embryo- und Trophoblast) embryonale Anfangsorgane und vorgeburtliche Entwicklung	
- Gesetzmäßigkeiten der Vererbung erklären	- Vererbung: Chromosomen als Träger der Erbanlagen, Mendelsche Gesetze (Regeln) mit Beispielen der Geschlechtsentwicklung oder Blutgruppenvererbung, chromosomal bedingte Erbkrankheiten (Trisomie 21 u. a.)	
<b><u>14. Inkretsystem</u></b>		5 h
- Überblick über die Drüsen mit innerer Sekretion geben, dabei von der Hypophyse ausgehend die wichtigsten Hormone der Drüsen nennen sowie deren regulatorische Funktionen im Organismus grob erläutern	- Charakteristika innersekretorischer Drüsen, ihre Hormone und Wirkung im Organismus sowie Hinweise auf Krankheiten, die durch Über- bzw. Unterfunktion verursacht werden - Überblick über die Bedeutung hormoneller Regulationssystems	
<b><u>15. Nervensystem</u></b>		14 h
- Aufgaben und funktionelle Bedeutung des Nervensystems erläutern (Überblick)	- Rückenmark: Form, Lage, Verlauf, Abschnitte, graue und weiße Substanz, auf- und absteigende Nervenbahnen	

## Biologie / Anatomie / Physiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bau und Funktion der einzelnen Anteile erläutern:<ul style="list-style-type: none"><li>. zentrales Nervensystem</li><li>. peripheres Nervensystem</li><li>. vegetatives Nervensystem</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gehirn: Lage, Gestalt, Gliederung, Endhirn, Zwischenhirn, Mittelhirn, Hinterhirn, Nachhirn, Hirnventrikel einschließlich Liquor cerebrospinalis, Blutversorgung des Gehirns</li><li>- Hirn- und Rückenmarkshäute</li><li>- Spinalnerven - Übersicht</li><li>- Hirnnerven - Übersicht, besonders II, V, VII, X</li><li>- Vegetatives Nervensystem:<ul style="list-style-type: none"><li>. Sympathikus und Parasympathikus</li><li>. Verlauf und Wirkungsweise (Überblick)</li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgehend von den Kenntnissen über Nervengewebe und Nervensystem Grundfunktionen erregbarer Strukturen als Basis für den Informationsaustausch innerhalb des Organismus und zwischen Organismus und Umwelt erläutern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Funktion erregbarer Strukturen</li><li>- Begriffe erregbare Struktur, Erregung, Erregbarkeit</li><li>- Membran - Ruhe - Potential</li><li>- Aktionspotential</li><li>- Wirkungsweise von Synapsen</li><li>- Motorische Endplatte und Muskelkontraktion als Ergebnis der Informationsübertragung auf die Muskelfaser</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grobübersicht über die höhere Nerventätigkeit geben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Prinzipielle Arbeitsweise von Neuronenverbänden</li><li>- Konvergenz, Divergenz, Bahnung, Hemmung</li><li>- Aufgabenbereiche des somatischen Nervensystems (Abgrenzung): Sensomotorik, sensorisches und motorisches System, integrative Leistungen des Gehirns - Sinneszentren</li><li>Bewusstsein, Denken, Sprache</li></ul>	

## Biologie / Anatomie / Physiologie

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<b><u>16. Sinnessystem</u></b>		4 h
- Überblick über die funktionelle Bedeutung der Sinnesorgane geben	- Niedere Sinne: Geruchssinn Geschmackssinn Tast- und Berührungssinn Gleichgewichtssinn	
- Bau und Funktion des Sehorgans	- Höhere Sinne: Gesichtssinn und Hörsinn	
- Bau und Funktion des Hör- und Gleichgewichtsorgans	- Bau und Funktion des Auges / Bedeutung für die Kommunikation, Akkomodation, Adaptation, häufige pathologische Erscheinungen der Fehlsichtigkeit	
- Bau und Funktion weiterer Sinnesorgane beschreiben	- Bau und Funktion des Hörorgans / Bedeutung für die Kommunikation - Schalltransport, Informationsübertragung auf bzw. im Innenohr, Wahrnehmung - häufige pathologische Erscheinungen	

## Fachbezogene Physik und Chemie

**Stundenzahl: 40 h**

**Empfehlung: 50 h**

### Vorbemerkungen

Da die Lebensvorgänge auf chemischen und physikalischen Gesetzmäßigkeiten beruhen, erfordert das Arbeiten in der Medizin und Pflege Kenntnisse in der Physik und Chemie. Diese Inhalte sollen in Abstimmung mit der Physiologie und Ernährungslehre vermittelt werden. Neben der Wissensvermittlung wird ein Praxisbezug hergestellt und es werden ausgewählte medizinisch-technische Geräte vorgestellt.

### Fachbezogene Physik

**Zeitrichtwert: 25 h**

#### Themenübersicht

1. Einführung	1 h
2. Mechanik	4 h
3. Wärmelehre	3 h
4. Akustik	3 h
5. Elektrizitätslehre	6 h
6. Optik	2 h
7. Strahlenphysik	6 h

#### Lernziele

#### Lerninhalte

#### Zeitrichtwerte

#### **1. Einführung**

1 h

- Bedeutung der Physik für die Medizin und die Pflege erkennen

- Physikalische Vorgänge - Grundlage für medizinisch-technische Geräte  
- Maße und Messen: . Physikalische Größen und Einheiten  
. Internationales Einheitensystem (SI)

#### **2. Mechanik**

4 h

- Überblick über grundlegende Gesetze der Mechanik und ihre Anwendung in der Medizin und Pflege haben

- Wirkung von kraftwandelnden Geräten  
. Hebelgesetze

## Fachbezogene Physik und Chemie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeit, Energie, Leistung</li><li>- Mechanik der Flüssigkeiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Druck in Flüssigkeiten und in Gasen</li><li>. Blutdruck</li><li>. Diffusion - Osmose (Künstliche Niere)</li></ul></li></ul>	
<b><u>3. Wärmelehre</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über den Einfluss der Temperatur auf die Eigenschaften von Körpern haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Temperatur, Temperaturmessmethoden</li><li>- Wärmemenge</li><li>- Zusammenhang von Temperaturänderungen und Volumenänderungen von Körpern</li><li>- Wärmetransport</li><li>- Wärmeregulationszentrum</li><li>- Inkubator</li><li>- Thermographie</li></ul>	
<b><u>4. Akustik</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Eigenschaften des Schalls und ihre Bedeutung für die Diagnostik und Therapie kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wesen des Schalls</li><li>- Schallwellenarten<ul style="list-style-type: none"><li>. Hörschall in der Medizin</li><li>. Ultraschall in der Diagnostik und der Therapie (Ultraschall-B-Bildgeräte)</li></ul></li></ul>	
<b><u>5. Elektrizitätslehre</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über grundlegende Erscheinungen der Elektrizitätslehre haben</li><li>- Bedeutung und Anwendung des elektrischen Stroms in der Medizin erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Elektrischer Stromkreis</li><li>- Spannung, Stromstärke, Widerstand</li><li>- Wirkungen des elektrischen Stroms auf den menschlichen Körper</li><li>- Elektrische Erscheinungen im Organismus und deren Messungen (EKG, EEG, EMG)</li><li>- Elektrischer Strom in der Therapie (Reizstrom)</li><li>- Elektromagnetisches Spektrum (MRT)</li></ul>	



## Fachbezogene Physik und Chemie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeiträume</u>
<b><u>6. Optik</u></b>		2 h
- Das Wesen des Lichts, seine Bedeutung für die Therapie und die Diagnostik und die Grundgesetze der geometrischen Optik kennen	- Ausbreitung des Lichts - Reflexion - Brechung - Optische Geräte (Endoskop, Mikroskop) - Korrektur von Fehlsichtigkeiten - Laser	
<b><u>7. Strahlenphysik</u></b>		6 h
- Kenntnisse über Ionisierende Strahlen - ihre Eigenschaften und Wirkungen auf den menschlichen Organismus haben	- Röntgenstrahlen . Entstehung . Wirkung . Gefahren (Röntgenverordnung) . Röntgendiagnostik (Computertomographie, Mammographie) . Röntgentherapie - Radioaktivität und Kernstrahlen . Radioaktiver Zerfall, Radioisotope . Wesen und Eigenschaften von Kernstrahlen - Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie - Strahlentherapie mit Bestrahlungsanlagen - Strahlenschutz	

# Fachbezogene Physik und Chemie

## Chemie

**Zeitrictwert: 25 h**

Grundlagenfach für Physiologie, Hygiene, Ernährungslehre, Arzneimittellehre, Krankheitslehre, Kranken- und Kinderkrankenpflege und für diagnostische Maßnahmen, daher Vermittlung dieser Inhalte in Abstimmung mit diesen Lehrgebieten

### Themenübersicht

1. Überblick über grundlegende Sachverhalte der Chemie	5 h
2. Wichtige chemische Elemente und ihre Verbindungen - Elektrolyte	2 h
3. Ausgewählte chemische Reaktionen	6 h
4. Organische Chemie	5 h
5. Biochemie	7 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
------------------	--------------------	----------------------

<b><u>1. Überblick über grundlegende Sachverhalte der Chemie</u></b>		5 h
--	--	-----

- Notwendigkeit der Chemie als Grundlagenfach in der Kranken- und Kinderkrankenpflege erkennen
- Atombau und PSE wiederholen

- Wiederholung der chemischen Bindungen

- Wasser als Grundlage der Lebensvorgänge kennen

- Menge und Verteilung des Körperwassers kennen

- Arten von Lösungen kennen

- biochemische Zusammensetzung der Zelle
- Übersicht über Masse und Elementarladung der Atombestandteile erarbeiten, Gesetzmäßigkeiten im PSE
- Isotope und ihre medizinische Bedeutung in Diagnostik und Therapie

- Ionenbindung
- Atombindung
- Wasserstoff- Brücken- Bindung
- Wasser, seine Eigenschaften und Bedeutungen im Organismus

- IZR / EZR, Flüssigkeitsräume und Wasseraustausch  
. Besonderheiten des Neugeborenen und des Säuglings
- Echte Lösungen
- Kolloidale Lösungen
- Suspensionen
- Hydrophile und hydrophobe Stoffe

## Fachbezogene Physik und Chemie

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
<b><u>2. Wichtige chemische Elemente und ihre Verbindungen - Elektrolyte</u></b>		2 h
- Auswahl chemischer Elemente und ihre medizinische Bedeutung kennen	- Wasserstoff; Sauerstoff - Alkalimetalle - Erdalkalimetalle - Halogene - Toxische Stoffe - Schwermetalle - Elektrolyte im menschlichen Organismus	
<b><u>3. Ausgewählte chemische Reaktionen</u></b>		6 h
- Konzentration von Lösungen kennen		
- Diffusion und Osmose wiederholen	- Das Mol - die Einheit der Stoffmenge - Diffusion, Osmose, Filtration  - Verhalten von Körperzellen in hypertonen, hypotonen und isotonen Lösungen	
- Zusammenspiel von Blutdruck und onkotischem Druck im Kapillarbereich erkennen	- Onkotischer Druck als Sonderfall des osmotischen Druckes	
- Schwache und starke Säuren erkennen	- Säuren, Basen	
- Überblick über pH-Wert und seine Regulation erhalten	- pH-Wert - Azidose, Alkalose - Salze - Puffersysteme - Bedeutung im Organismus	

## Fachbezogene Physik und Chemie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwerte</u>
<b><u>4. Organische Chemie</u></b>		5 h
- Überblick über grundlegende Eigenschaften von organischen Verbindungen haben	- Grundlagen der organischen Chemie  - Überblick über Kohlenwasserstoffe . Alkane . Alkene . Alkine . Alkanole	
- Bedeutung der Kohlenwasserstoffe für die Medizin / Pflege besonders im Hinblick auf Hygiene und Einsatz in der klinischen Chemie kennen	Überblick über wichtige Derivate der Kohlenwasserstoffe  - Wichtige Vertreter und deren Eigenschaften und Verwendung z.B. . Halogenderivate . Aminoderivate . Carbonsäurederivate . Carbonylderivate . Hydroxylderivate	
<b><u>5. Biochemie</u></b>		7 h
- Grundverständnisse über Stoff- und Energiewechsel des menschlichen Organismus erlangen	- Chemie der Nähr- und Wirkstoffe und ihre medizinische Bedeutung . Kohlenhydrate . Fette . Eiweiße . Nukleinstoffe . Vitamine . Enzyme / Koenzyme - Laboruntersuchungen	

# Arzneimittellehre

**Stundenzahl: 60 h**  
**Empfehlung: 60 h**

## Vorbemerkungen

Im Fach Arzneimittellehre sollen den Schülerinnen Kenntnisse über Herkunft, Formen und Wirkungsweisen von Arzneimitteln vermittelt werden. Die Befähigung zur sachgerechten Verabreichung von Arzneimitteln und Beobachtung der Patienten sowie der sichere Umgang mit Arzneimitteln soll Ziel dieses Unterrichtsfaches sein. Die Stoffvermittlung erfolgt in enger Verbindung mit dem Lehrgebiet Krankenpflege bzw. Kinderkrankenpflege.

### Themenübersicht

1. Herkunft und Bedeutung von Arzneimitteln	4 h
2. Gesetzliche Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln	4 h
3. Arzneiformen	6 h
4. Umgang mit Arzneimitteln einschließlich Kennzeichnung, Aufbewahrung und Dosierung	6 h
5. Grundkenntnisse der Pharmakologie und Toxikologie	14 h
6. Arzneimittelgruppen	24 h
7. Medizinprodukte	2 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>1. Herkunft und Bedeutung</u></b>		4 h
- Einen Überblick über die Herkunft von Arzneimitteln vermitteln - Die Arbeitsweise einer Apotheke kennen lernen bzw. ein Rezept richtig lesen können	- Geschichtlicher Überblick über Herkunft der Arzneimittel - Begriff Arzneimittel definieren, Bestandteile unterscheiden (Wirkstoff, Hilfsstoff) - Aufbau einer Apotheke und Handel mit Arzneimitteln (Besichtigung einer Apotheke je nach Möglichkeit)	
<b><u>2. Gesetzliche Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln</u></b>		4 h
- Sach- und fachgerecht mit Arzneimitteln und Betäubungsmitteln umgehen können sowie eine exakte Nachweisführung im Stationsablauf durchführen können	- Arzneimittelgesetz - Betäubungsmittelgesetz - Strafbestimmungen bei Missbrauch von Betäubungsmitteln - Neueste gesetzliche Verordnungen im Umgang mit Arznei- und Betäubungsmitteln	

# Arzneimittellehre

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<b><u>3. Arzneiformen</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Arzneiformen beschreiben können</li><li>- Unterschiedliche Applikationsformen sollen die Schüler kennen und anwenden können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Feste Arzneiformen</li><li>- Halbfeste Arzneiformen</li><li>- Flüssige Arzneiformen und</li><li>- Gasförmige Arzneiformen</li><li>- Applikationsformen</li><li>- Grundsätze beim Aufstellen der Medikamente auf Station</li></ul>	
<b><u>4. Umgang mit Arzneimitteln einschließlich Kennzeichnung, Aufbewahrung und Dosierung</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Entsprechend den Vorschriften die Arzneimittel richtig lagern und verwalten können</li><li>- Besonderheiten im Umgang mit Betäubungsmitteln erkennen</li><li>- Berechnen von verschiedenen Dosierungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundsätzliches über den Umgang mit Arzneimitteln, Aufbewahrung und Anforderung von Arzneimitteln für den Stationsbedarf</li><li>- Besonderheiten in der ambulanten Kranken- und Kinderkrankenpflege</li><li>- Umgang mit Betäubungsmitteln und Nachweisführung in der Klinik</li><li>- Kennzeichnung und Haltbarkeit von Arzneimitteln</li><li>- Dosierung von Arzneimitteln und Berechnung verschiedener Dosierungen</li></ul>	
<b><u>5. Grundkenntnisse der Pharmakologie und Toxikologie</u></b>		14 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Wirkungsweise von Arzneimitteln kennen lernen und Nebenwirkungen benennen können sowie über 1. Hilfemaßnahmen informiert sein.</li><li>- Die klassischen Suchtmittel kennen und den Begriff Drogenabhängigkeit definieren können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Stoffwechsel der Arzneimittel (Verteilung, Abbau und Ausscheidung von Arzneimitteln)<ul style="list-style-type: none"><li>. Placeboeffekt</li></ul></li><li>- Arzneimittelinterferenzen</li><li>- Arzneimittel-Wirkung in der Schwangerschaft und in der Stillperiode</li><li>- Arzneimittelnebenwirkungen</li><li>- Allergien</li><li>- Anaphylaktischer Schock</li></ul>	

# Arzneimittellehre

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwerte
-----------	-------------	----------------

- Hinweise zur Anwendung von Arzneimitteln in der Schwangerschaft und Stillperiode sowie im Kindesalter und im höheren Lebensalter erhalten
- Über die Wechselwirkung zwischen Arzneimitteln und Alkohol müssen die Schüler informiert sein

- Intoxikation
- Medikamentenmissbrauch
- Gewöhnung, Sucht
- Drogen (Einteilung, Wirkung, Drogenabhängigkeit)
- Arzneimittel-Therapie im Kindesalter
- Arzneimittel-Therapie im Alter
- Arzneimittel und Alkohol

## 6. Arzneimittelgruppen

24 h

- Die Arzneimittel-Gruppen je nach Indikation, Wirkung und Nebenwirkung benennen können
- Gebräuchliche Medikamente im Stationsbetrieb sollen den Arzneimittel-Gruppen zugeordnet werden können
- Wesentliche Kontraindikationen und Anwendungshinweise für die Patienten bei den einzelnen Arzneimittel-Gruppen benennen können

- Blut
  - . Antikoagulantien
  - . Fibrinolytika
  - . Hämostypitika
  - . Plasmaersatzmittel
- Herz- und Gefäßsystem
  - . Herzglykoside
  - . Koronarmittel
  - . Antiarrhythmika
  - . Antihypotensiva
  - . Antihypertensive
- Respirationstrakt
  - . Antiasthmatika
  - . Antitussiva
  - . Expektorantien
- Magen-Darm-Kanal
  - . Azida, Verdauungsenzyme
  - . Antazida
  - . Ulkusmittel
  - . Laxantien
  - . Antidiarrhoika
  - . Hepatika
  - . Choleretika, Cholekinetika

# Arzneimittellehre

## Lernziele

## Lerninhalte

## Zeitrictwerte

- Harnsystem
  - . Diuretika
- Nervensystem
  - . Analgetika
  - . Anästhetika
  - . Hypnotika
  - . Psychopharmaka
  - . Antiemetika
  - . Antiepileptika
  - . Antiparkinson-Mittel
  - . Sympathomimetika
  - . Sympatholytika
  - . Parasympathomimetika
  - . Parasympatholytika
  - . Spasmolytika
- Endokrines System
  - . Glucocorticoide
  - . Pankreashormone (Antidiabetika)
  - . Schilddrüsenhormone
  - . Sexualhormone
  - . Antihistaminika
- Arzneimittel zur Therapie von Infektionskrankheiten
  - . Antibiotika
- Desinfektionsmittel
- Zytostatika und Immunsuppressiva
- Infusionslösungen
- Arzneimittel zur Narkose und Anästhesie
  - z. B. . Prämedikationsmittel
    - . Inhalations- und Injektionsnarkotika
    - . Lokalanästhetika
- Vitamine
- Naturheilmittel/Homöopathische Mittel



## Arzneimittellehre

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwerte</u>
<b><u>7. Medizinprodukte</u></b>		2 h
- Überblick über Medizinproduktegesetz geben	- Medizinproduktegesetz . CE - Kennzeichnung . Risikomeldung	
	- Abgrenzung zu Arzneimittel und Lebensmittel	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

**Stundenzahl: 360 h**

**Empfehlung: 400 h**

## Vorbemerkungen

Im Lehrgebiet Allgemeine und spezielle Krankheitslehre erwerben die Schülerinnen grundlegendes Wissen über die Ätiologie, Pathogenese, das klinische Bild, die Diagnostik und Therapie wesentlicher Erkrankungen. Diese Kenntnisse sollen sie befähigen, gesundheitsabweichende Selbstpflegetherfordernisse und -defizite bzw. krankheitsbedingte Einflüsse auf die Bewältigung der Lebensaktivitäten zu erkennen und Konsequenzen für das pflegerische Handeln abzuleiten.

Die Lehrstoffakzentuierung hat am Gegenstand der Krankenpflege zu erfolgen. Die Anwendung des Wissens aus anderen Lehrgebieten ist eine Grundbedingung zur Bewältigung der Stofffülle. Die Krankheitsbilder sind komplex und exemplarisch zu erarbeiten. Dabei sind die Lernenden zur weiterführenden selbständigen Stoffaneignung zu befähigen.

## Allgemeine Krankheitslehre

**Zeitrichtwert: 40 h**

### Themenübersicht

1. Einführung	2 h
2. Gesundheit und Krankheit	10 h
3. Pathologie der Zelle	8 h
4. Örtliche und allgemeine Kreislaufstörungen	8 h
5. Störungen der Atmung	3 h
6. Entzündungen	4 h
7. Überblick über grundlegende immunpathologische Reaktionen	3 h
8. Ödembildung	2 h

### Lernziele

### Lerninhalte

### Zeitrichtwert

#### 1. Einführung

2 h

- Bedeutsamkeit der allgemeinen Krankheitslehre als Grundlagenfach für die nachfolgende spezielle Krankheitslehre erkennen

- Stellung der allgemeinen Krankheitslehre in der Medizin

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>2. Gesundheit und Krankheit</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenhang von Ursache, Bedingung und Wirkung kennen</li><li>- Den Menschen als biopsychosoziale Einheit betrachten</li><li>- Vielfalt der Krankheitsursachen, deren Wechselbeziehungen und das Zusammenwirken der einzelnen Faktoren hervorheben</li><li>- Richtige Verhaltensweise für die Tätigkeit der Krankenschwester ableiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begriffsbestimmung Gesundheit / Krankheit</li><li>- Ursachen und Bedingungen von Krankheit</li><li>- Krankheitszeichen</li><li>- Krankheitsverlauf</li><li>- Mögliche Krankheitsursachen<ul style="list-style-type: none"><li>. Äußere (z. B. physikalische, mikrobielle, toxische Schäden)</li><li>. Innere (Disposition: z. B. genetisch bedingt)</li><li>. Psychosoziale Komponente</li><li>. Konstitution, Lebensalter</li></ul></li></ul>	
<b><u>3. Pathologie der Zelle</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Pathologische Veränderungen der Zelle und des Zellstoffwechsels als Krankheitsursache und ihre Bedeutung in der speziellen Krankheitslehre erkennen</li><li>- Beziehungen zu den ATL (Aktivitäten des täglichen Lebens) herstellen sowie Schlussfolgerungen für den Pflegeprozess ableiten, z. B. Dekubitusprophylaxe</li><li>- Geschwulstentstehung, begünstigende Faktoren kennen</li><li>- Bedeutung der Vorsorgeuntersuchung begründen</li><li>- Ursachen für die Entstehung von Entwicklungsstörungen herausarbeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Störungen der Zellteilung</li><li>- Störungen des Stoffwechsels der Zelle<ul style="list-style-type: none"><li>. Atrophie und Hypertrophie</li><li>. Störungen des Stoffwechsels einzelner Nährstoffe</li></ul></li><li>- Wachstum und seine Störungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Wachstum als Anpassungsreaktion</li><li>. Wachstum zum Wiederersatz und Regeneration</li></ul></li><li>- Zelltod und Nekrose</li><li>- Geschwülste</li><li>- Entwicklungsstörungen / Fehlbildungen</li></ul>	
<b><u>4. Örtliche und allgemeine Kreislaufstörungen</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wesen, Ursachen und Folgeerscheinungen der örtlichen und allgemeinen Kreislaufstörungen beschreiben</li><li>- Schlussfolgerungen für die Pflege ableiten bzw. für die eigene gesunde Lebensführung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Örtliche Kreislaufstörungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Hyperämie</li><li>. Ischämie</li><li>. Thrombose</li><li>. Embolie</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Kreislaufstörungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Herzinsuffizienz</li><li>. Hypertonie</li><li>. Hypotonie</li><li>. Arteriosklerose</li><li>. Schock</li><li>. Blutungen</li></ul></li></ul>	
<b><u>5. Störungen der Atmung</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Möglichkeiten einer gestörten Sauerstoffversorgung des menschlichen Organismus erarbeiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen, Folgen<ul style="list-style-type: none"><li>. Hypoxämie</li><li>. Hypoxie</li><li>. Apnoe, z. B. Schlafapnoe</li></ul></li></ul>	
<b><u>6. Entzündungen</u></b>		4 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über das Wesen der Entzündungen als komplexen Reaktionsvorgang haben</li><li>- Kausale und funktionelle Zusammenhänge für die Kardinalsymptome herstellen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen, Ablauf, Einteilung</li></ul>	
<b><u>7. Überblick über grundlegende immunpathologische Reaktionen</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundbegriffe der Immunologie und Allergologie verstehen können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>- Serumkrankheit</li><li>- Asthma bronchiale</li></ul></li></ul>	
<b><u>8. Ödembildung</u></b>		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ödeme und Krankheiten</li></ul>	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Innere Medizin / Infektionskrankheiten / Alterskrankheiten

Stundenzahl: 100 h

## Vorbemerkungen

Die Lehrgebiete Innere Medizin / Infektionslehre / Alterskrankheiten stellen einen Schwerpunkt im Bereich der theoretischen Wissensvermittlung dar. Bei der Wissensvermittlung ist der wechselseitige Zusammenhang der Krankheitsbilder zu beachten.

### Themenübersicht

1. Krankheiten des Herzens, des Kreislaufes und der Gefäße	15 h
2. Krankheiten der Atmungsorgane	9 h
3. Blutkrankheiten	7 h
4. Krankheiten des Verdauungstraktes	14 h
5. Krankheiten der Niere und der ableitenden Harnwege	8 h
6. Krankheiten des Stoffwechsels	5 h
7. Krankheiten der endokrinen Drüsen	6 h
8. Rheumatische Erkrankungen	6 h
9. Intoxikationen	2 h
10. Infektionskrankheiten	10 h
11. Alterskrankheiten	8 h
12. Verteilungsstunden	10 h

### Lernziele

### Lerninhalte

### Zeitrictwert

#### **1. Krankheiten des Herzens, des Kreislaufs und der Gefäße**

- Festigung anatomischer Grundlagen
- Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie der verschiedenen Krankheiten sowie Präventionsmöglichkeiten kennen

Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie der nachfolgenden Erkrankungen:

- Herzinsuffizienz
  - . Linksherz- / Rechtsherzinsuffizienz
- Cor pulmonale
- Herzrhythmusstörungen
  - . Extrasystolie
  - . Vorhofftachykardien/-flattern/-flimmern
  - . Blockierungen

15 h

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
- Bedeutung spezieller kardiologischer Behandlungsmethoden erkennen	- Entzündliche Herzerkrankungen . Perikarditis . Myokarditis . Endokarditis	
- Zusammenhang zwischen Einflussfaktoren und Störungen der Kreislauffunktionen sehen	- Vitien (angeborene und erworbene) . Angeborene und erworbene koronare Herzkrankheiten	
- Symptome der Erkrankungen der Gefäße und ihrer Behandlungsmöglichkeiten kennen	- Angina pectoris - Akuter Herzinfarkt - Arteriosklerose - Kardiologische Behandlungsmethoden . Primäre Reanimation . Defibrillation und Kardioversion - Herzschrittmacher - Hypertonie - Hypotonie - Internistisch relevante Schockformen - Kenntnis über Erkrankungen des arteriellen Systems . Zerebrovaskulärer Insult . Periphere Verschlüßerkrankungen . Arterielle Embolie - Erkrankungen des venösen Systems / Pathophysiologie . Thrombophlebitis . Thrombose, Embolie . Ischämie	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>2. Krankheiten der Atmungsorgane, Einführung in die Pulmonologie</u></b>		9 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über wesentliche Erkrankungen erlangen</li><li>- Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie erläutern können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen der oberen Luftwege und Bronchien<ul style="list-style-type: none"><li>. Akute und chronische Bronchitis</li><li>. Bronchiektasen</li><li>. Asthma bronchiale</li><li>. Bronchialkarzinom</li></ul></li><li>- Erkrankungen des Lungengewebes<ul style="list-style-type: none"><li>. Pneumonien</li><li>. Lungenfibrosen</li><li>. Tuberkulose</li><li>. Lungenemphysem</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Pleura<ul style="list-style-type: none"><li>. z. B. Pleuraerguß</li><li>. Pleuritis</li><li>. Pleuraempyem</li><li>. Pleuraschwarte</li></ul></li><li>- Gefäßerkrankungen der Lungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Lungenembolie und Lungeninfarkt</li></ul></li></ul>	
<b><u>3. Blutkrankheiten</u></b>		7 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einsicht in den Zusammenhang zwischen Störungen der Zusammensetzung und der Funktion des Blutes und sich daraus ergebenden Krankheiten gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Anämieformen</li><li>- Erkrankungen des leukopoetischen und lymphoretikulären Systems</li><li>- Hämorrhagische Diathese</li></ul>	
<b><u>4. Krankheiten des Verdauungstraktes</u></b>		14 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung in die Gastroenterologie</li><li>- Kenntnis wichtiger Erkrankungen und deren Behandlungsmöglichkeiten beschreiben können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen der Mundhöhle<ul style="list-style-type: none"><li>. Entzündungen</li><li>. Zungenveränderungen und -belag</li><li>. Soor</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Speiseröhre<ul style="list-style-type: none"><li>. Ösophagitis</li><li>. Verätzungen</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>. Karzinom</li><li>. Divertikel</li><li>. Achalasia</li><li>. Varizen</li><li>- Erkrankungen des Magens, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Gastritis (akute und chronische)</li><li>. Ulcus ventriculi</li><li>. Magenkarzinom</li></ul></li><li>- Erkrankungen des Dünn- und Dickdarms, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Ulcus duodeni</li><li>. Morbus Crohn</li><li>. Colitis ulcerosa</li><li>. Kolonkarzinom, Rektumkarzinom</li><li>. Funktionelle Störungen (Obstipation, Diarrhoe)</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Leber und der Gallenwege<ul style="list-style-type: none"><li>. Hepatitisformen</li><li>. Leberzirrhosen / portale Hypertonie</li><li>. Koma hepaticum</li><li>. Leberdystrophien</li><li>. Gallenwegserkrankungen (Steinleiden, Entzündungen, Tumore)</li></ul></li><li>- Erkrankungen des Pankreas (exokrin)<ul style="list-style-type: none"><li>. Entzündungen, Tumore</li></ul></li></ul>	
<b><u>5. Krankheiten der Niere und der ableitenden Harnwege</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Leitsymptomatik und diagnostische Maßnahmen erläutern können</li><li>- Kenntnisse wichtiger Erkrankungen der Niere erlangen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Leitsymptome und Diagnostik bei Nierenerkrankungen</li><li>- Erkrankungen der Niere und der ableitenden Harnwege<ul style="list-style-type: none"><li>. Pyelonephritis (akute und chronische)</li><li>. Glomerulonephritis (akute und chronische)</li><li>. Akutes Nierenversagen</li><li>. Nephrotisches Syndrom</li></ul></li></ul>	



## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>. Nephrolithiasis</li><li>. Niereninsuffizienz</li><li>. Urämie</li><li>. Dialysebehandlung</li></ul>	
<b><u>6. Krankheiten des Stoffwechsels</u></b>		5 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einsicht in den Zusammenhang zwischen Stoffwechselstörungen und sich daraus ergebenden Krankheiten gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Fettsucht und Fettstoffwechselstörungen</li><li>- Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels<ul style="list-style-type: none"><li>. Diabetes mellitus</li></ul></li><li>- Gicht</li><li>- Osteoporose</li></ul>	
<b><u>7. Krankheiten der endokrinen Drüsen</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse wichtiger Erkrankungen der Schilddrüse gewinnen</li><li>- Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie erläutern können</li><li>- Überblick über weitere Erkrankungen der endokrinen Drüsen gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen der Schilddrüse<ul style="list-style-type: none"><li>. Hyperthyreose</li><li>. Hypothyreose</li><li>. Struma</li><li>. Thyreoditisformen</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Nebenschilddrüsen<ul style="list-style-type: none"><li>. Hypo-, Hyperparathyreoidismus</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Nebennieren<ul style="list-style-type: none"><li>. Cushing-Syndrom, Morbus Addison</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Hypophyse und Störungen des Zwischenhirns<ul style="list-style-type: none"><li>. Akromegalie, Tumoren</li><li>. Diabetes insipidus</li></ul></li></ul>	
<b><u>8. Rheumatische Erkrankungen</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse wichtiger Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Akutes rheumatisches Fieber</li><li>- Chronische Polyarthritis, Sonderformen</li><li>- Kollagenosen</li><li>- Degenerative Erkrankungen</li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>9. Intoxikationen</u></b>		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über Diagnostik und Therapie erlangen</li><li>- Maßnahmen der Diagnostik und Therapie bei Vergiftungen aufzeigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundsätze der Diagnostik und Therapie von Vergiftungen / Notfallsituationen</li><li>- Vergiftungen<ul style="list-style-type: none"><li>. durch Inhalation, z. B. Kohlenmonoxid, Kohlendioxid, Schädlingsbekämpfungsmittel</li><li>. durch Einnahme von Äthanol, Schlafmitteln</li><li>. durch Pilze</li></ul></li></ul>	
<b><u>10. Infektionskrankheiten</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wichtige Infektionskrankheiten kennen</li><li>- Bedeutung von hygienischen Maßnahmen im Krankenhaus sowie im häuslichen Milieu erkennen</li><li>- Wichtige Impfungen kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Allgemeine Grundlagen der Infektologie (vgl. mit Hygiene)</li><li>- Klärung nachfolgender Begriffe (Definition, Beispiele)<ul style="list-style-type: none"><li>. Infektion, Infektionskrankheit,</li><li>. Virulenz</li><li>. Kontagiosität</li><li>. Manifestation</li></ul></li><li>- Grundbegriffe der Immunologie und Infektionsabwehr<ul style="list-style-type: none"><li>. Unspezifische Infektionsabwehr</li><li>. Spezifische Infektionsabwehr (einschließlich serologischer Labormethoden)</li></ul></li><li>- Verlaufsformen von Infektionskrankheiten (Beispiele, Verlauf, Begriffserklärung)<ul style="list-style-type: none"><li>. Lokale Infektionen</li><li>. Septische Allgemeininfektionen</li><li>. Zyklische Infektionskrankheiten</li></ul></li><li>- Spezielle Infektionskrankheiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Erreger, Infektionsquellen, Übertragungsweg, Inkubationszeit, Prodromi, klinischer Verlauf mit allgemeinen und typischen (z. B. Exanthem) Symptomen, atypische Verläufe, Komplikationen, Therapie, hygienische Maßnahmen, Meldungen und Präphylaxe</li></ul></li><li>- Virale Infektionskrankheiten mit Exanthem, z. B. Masern, Röteln, Varizellen</li><li>- Virale Infektionskrankheiten ohne Exanthem, z. B. Herpes simplex, Zoster, Mumps, Aids</li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- Bedeutung präventiver Maßnahmen erkennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bakterielle Infektionskrankheiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Scharlach / Angina</li><li>. Keuchhusten</li><li>. Tetanus</li><li>. Botulismus</li><li>. Diphtherie</li><li>. Borreliose</li></ul></li><li>- Infektiöse Darmerkrankungen durch Bakterien<ul style="list-style-type: none"><li>. Typhus abdominalis</li><li>. Paratyphus</li><li>. Sonstige Salmonellen</li><li>. Ruhr</li><li>. Enteritis</li></ul></li><li>- Infektiöse Darmerkrankungen durch Viren<ul style="list-style-type: none"><li>. Rotavirus-Enteritis</li><li>. Adenovirus-Enteritis</li></ul></li><li>- Infektiöse ZNS-Erkrankungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Tollwut</li><li>. Enterovirusinfektionen insbesondere Poliomyelitis</li></ul></li><li>- Befallskrankheiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Wurminfektionen: z. B. Band-, Spul-, Fadenwürmer</li></ul></li><li>- Wichtige Tropenkrankheiten: Cholera, Malaria</li></ul>	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrictwert

---

## **11. Alterskrankheiten**

8 h

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Den natürlichen Alterungsprozess des Organismus beschreiben</li><li>- Häufig im Alter auftretende Krankheiten sowie Grundlagen der Therapie und Rehabilitation kennen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Alterstheorien<ul style="list-style-type: none"><li>. Krankheitsanfälligkeit, Widerstandskraft, Rekonvalenszens</li></ul></li><li>- Definition, Bedeutung und Aufgaben der Geriatrie</li><li>- Multimorbidität</li><li>- Sozialstationen</li><li>- Therapieabteilungen und Rehabilitationsmöglichkeiten, z. B. in Krankenhäusern und Tageskliniken</li><li>- Altersdiabetes</li><li>- Herzinsuffizienz, Lungenemphysem, degenerative Veränderungen</li><li>- Degenerative Erkrankungen des ZNS, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. senile Demenz (M. Alzheimer)</li></ul></li><li>- Altersbedingte normale Funktionseinbußen</li><li>- Behinderungen im Alter</li><li>- Grundsätze der medikamentösen Behandlung</li><li>- Rehabilitation</li><li>- Prävention, Geroprophylaxe</li></ul> |
|---|--|

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Chirurgie / Anästhesie

Zeitrictwert: 65 h

### Vorbemerkungen

Im Lehrgebiet Chirurgie / Anästhesie sollen den Schülerinnen Kenntnisse über die Grundlagen und Ursachen von chirurgischen Krankheitsbildern einschließlich möglicher Therapieformen vermittelt werden. Anästhesiologische und pflegerische Aspekte sollten dabei themengerecht erarbeitet werden.

#### Themenübersicht

1. Einführung in das Lehrgebiet	1 h
2. Allgemeine Chirurgie	10 h
3. Unfallchirurgie	12 h
4. Chirurgische Erkrankungen und Verletzungen des Bauchraumes	15 h
5. Chirurgische Erkrankungen und Verletzungen im Thoraxbereich	10 h
6. Chirurgie der Halsorgane	2 h
7. Gefäßchirurgie	5 h
8. Anästhesie	10 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>1. Einführung in das Fachgebiet Chirurgie</u></b>		1 h
- Bedeutung des Fachgebietes kennen	- Definition des Faches Chirurgie - Überblick Geschichte der Chirurgie - Aufgaben der Chirurgie - Aseptik und Antiseptik in der Chirurgie	
<b><u>2. Allgemeine Chirurgie</u></b>		10 h
- Verschiedene Wunden kennen	- Ursachen von Wunden - Wundarten - Primäre und sekundäre Wundheilung - Wundheilungsstörungen - Prinzipien der operativen Wundbehandlung - Wundverbände	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- spezielle chirurgische Infektionen und ihre Therapie kennen	- Definition, Entstehung, Symptome und Therapie von <ul style="list-style-type: none"><li>. Abszess</li><li>. Empyem</li><li>. Phlegmone</li><li>. Furunkel</li><li>. Karbunkel</li><li>. Lymphangitis</li><li>. Gangrän</li></ul> - Entstehung, Symptomatik, Therapie, Prophylaxe und Mortalität bei Tetanus, Gasbrand, Tollwut	
- Kenntnisse des Krankheitsbildes Schock haben	- Definition Schock <ul style="list-style-type: none"><li>. Schockformen und deren Ursachen</li><li>. Pathophysiologie der Schockentwicklung</li><li>. Notfallmäßige und klinische Therapie</li></ul>	
- Kenntnisse der thermischen Schäden haben	- Kälteschäden und ihre Therapie <ul style="list-style-type: none"><li>. Unterkühlung</li><li>. Erfrierungen</li></ul> - Hitzeschäden und ihre Therapie <ul style="list-style-type: none"><li>. Überwärmung</li><li>. Örtliche Verbrennungen</li><li>. Verbrennungskrankheit</li></ul>	
- Grundlagen der Transplantationschirurgie kennen	- Transplantationsformen - Transplantatformen	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>3. Unfallchirurgie</u></b>		12 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse der allgemeinen Frakturlehre sowie des Verletzungsbildes und der Therapie häufiger Frakturformen haben</li><li>- Häufige Luxationen kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Frakturarten</li><li>- Frakturformen</li><li>- Fehlstellungen und Begleitverletzungen</li><li>- Klinik der Fraktur</li><li>- Therapieformen</li><li>- Komplikationen</li><li>- Frakturen des Schultergürtels und der oberen Extremität</li><li>- Frakturen des Beckens und der unteren Extremität</li><li>- Frakturen der Wirbelsäule</li><li>- Luxationen z. B. von Finger, Ellbogen, Schulter, Hüfte, Patella, Knie</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über die häufigsten Muskel-, Sehnen-, Band- und Nervenverletzungen gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Muskelverletzungen</li><li>- Sehnenverletzungen</li><li>- Bandverletzungen</li><li>- Nervenverletzungen - gedeckte und offene Läsionen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über Schädel-Hirn-Trauma haben</li><li>- Überblick über sonstige Verletzungen des Kopfes haben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Definition des Schädel-Hirn-Traumas<ul style="list-style-type: none"><li>. Geschlossenes und offenes Schädel-Hirn-Trauma</li></ul></li><li>- Schädelkalottenfrakturen</li><li>- Gesichtsschädelfrakturen</li><li>- Weichteilverletzungen</li><li>- Neurochirurgische Therapie von Blutungen im Schädelinneren</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verletzungen im Bauch- und Thoraxraum kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Stumpfe und offene Bauchverletzungen</li><li>- Stumpfe und offene Thoraxverletzungen (Hämatothorax, Pneumothorax, Zwerchfellruptur)</li></ul>	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

## 4. Chirurgische Erkrankungen und Verletzungen des Bauchraumes

15 h

- |   |  |
|---|--|
| - Ausgewählte Erkrankungen und Verletzungen des Magens und Duodenums kennen | - Ulkusleiden<br>. Überblick über Entstehungstheorien, diagnostische Verfahren, chirurgische Therapieformen, Nachbehandlung und Komplikationsgefahren<br>- Magenkarzinom<br>. Häufigkeit, Risikofaktoren, Morbidität<br>. Chirurgische Maßnahmen<br>- Seltenerer Erkrankungen des Magens und Duodenums, z. B.<br>. Pylorusstenose<br>. Volvulus<br>. Gutartige Tumoren<br>. Divertikel<br>. Rupturen |
| - Ausgewählte Erkrankungen der Gallenwege kennen                            | - Gallensteinleiden<br>. Ursachen<br>. Untersuchungsmethoden<br>. Operative Therapieformen<br>. Komplikationen<br>- Gallenwegsmalignome<br>- Weitere Gallenwegserkrankungen (Atresie, Zysten, Cholangitis)   |
| - Erkrankungen und Verletzungen der Leber im Überblick kennen               | - Untersuchungstechniken der Leber als OP-Vorbereitung<br>- Leberkarzinom, Lebermetastasen<br>- Leberruptur<br>- Portale Hypertension  |
| - Einsicht in die Problematik der Milzverletzung gewinnen                   | - Milzruptur<br>- Splenektomie, Folgen<br>- Alternativverfahren  |



## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
- Einige chirurgische Erkrankungen des Pankreas kennen	- Akute und chronische Pankreatitis - Pankreas-Karzinom - Operative Möglichkeiten	
- Häufige Dünn- und Dickdarmerkrankungen kennen	z. B.: - Karzinoid - Stenosen, Atresien  - Divertikulose, Divertikulitis - Dickdarm- und Rektumkarzinom - Gutartige Tumoren  - Appendizitis	
- Verschiedene Stomaformen und ihrer Indikationen kennen	- Ileostoma - Zökalfistel - Anus praeter-Formen - Komplikationen	
- Krankheitsbilder, die zum akuten Abdomen führen, kennen	- Symptomatik akutes Abdomen - Ileus - Peritonitis - Blutungen intraabdomineller Art - Verletzungen - Perianalabszess, Analfistel, Steißbeinfistel - Fissuren, Hämorrhoiden - Prolaps, Analkarzinom - Seltene Leiden: Ekzem, Kondylom u. a.	
- Häufig auftretende Hernien kennen	- Hernienformen - Komplikationen	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>5. Chirurgische Erkrankungen und Verletzungen im Thoraxbereich</u></b>		10 h
- Häufige Erkrankungen und Verletzungen des Thorax kennen	z. B.: <ul style="list-style-type: none"><li>- Ösophagusverletzungen bzw. -erkrankungen</li><li>- Mammarkarzinom</li><li>- Lungenerkrankungen, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Bronchial-Karzinom</li><li>. Seltene Lungenerkrankungen, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Bronchiektasen</li><li>. Tuberkulose</li></ul></li></ul></li><li>- Herz<ul style="list-style-type: none"><li>. Angeborene und erworbene Herzfehler</li><li>. OP-Formen</li><li>. Besondere Maßnahmen</li></ul></li><li>- Thoraxchirurgische Notfallsituationen<ul style="list-style-type: none"><li>. Frakturen</li><li>. Pneumothorax</li><li>. Ergüsse</li><li>. Kontusionen</li><li>. Verletzungen</li></ul></li></ul>	
<b><u>6. Chirurgie der Halsorgane</u></b>		2 h
- Häufige chirurgische Erkrankungen und Operationen im Halsbereich kennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schilddrüsenerkrankungen</li><li>- Tracheotomie</li></ul>	
<b><u>7. Gefäßchirurgie</u></b>		5 h
- Chirurgische Erkrankungen und Verletzungen von Gefäßen kennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Arterielle Verschlusskrankheit</li><li>- Gefäßchirurgische Notfallsituationen</li><li>- Venenerkrankungen</li></ul>	



## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Geräte und Methoden zur Überwachung des Gasaustausches<ul style="list-style-type: none"><li>. Blutgasanalyse</li><li>. Apparative CO<sub>2</sub>- Messung</li></ul></li><li>- Grundsätzliches zur Volumentherapie und Substitution im Wasser- und Elektrolyt-haushalt<ul style="list-style-type: none"><li>. Geeignete Lösungen und deren Zusammensetzung</li></ul></li><li>- Überblick über Blutsubstitutionstherapie<ul style="list-style-type: none"><li>. Möglichkeiten des Blutersatzes (autolog, heterolog)</li><li>. Formen der Bluttransfusion (Vollbluttransfusion, Erythrozytenkonzentrat, Frischplasma)</li><li>. Komplikationen der Bluttransfusion (Transfusionszwischenfall, durch Fremd-blut übertragene Erkrankungen)</li></ul></li></ul>	
- Lokal- und Regionalanästhesieverfahren kennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über lokal- und regionalanästhesiologische Verfahren</li><li>- Häufigste Anwendungsbereiche und Technik der<ul style="list-style-type: none"><li>. Lokalen Anästhesie, z. B. Schleimhutanästhesie, lokale Infiltrationsanästhesie, Feldblock</li><li>. Regionalen Anästhesie, z.B. peridurale Anästhesie, spinale Anästhesie,</li><li>. Plexusanästhesie, Nervenblockaden</li></ul></li><li>- Gebräuchlichste Lokalanästhetika</li></ul>	
- Maßnahmen und Komplikationen in der perioperativen Phase kennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Maßnahmen und Komplikationen in der perioperativen Phase</li><li>- Narkosevorbereitung:<ul style="list-style-type: none"><li>. Allgemeinübliche Voruntersuchungen: Röntgenthorax, EKG, Blutunter-suchungen, evtl. Bestellung von Blutkonserven</li><li>. Narkosevisite: Beurteilung der Narkosefähigkeit</li><li>Entscheidung über Narkoseart und Prämedikation</li><li>Aufklärung des Patienten über Eingriff, Narkoseart und -nebenwirkungen</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>. Unmittelbare Vorbereitung des Patienten zur Anästhesie: (Nüchternheit, Entfernen von Prothesen und Schmuck, Abschminken)</li><li>. Prämedikation: ( Ziel der Prämedikation und häufig verwendete Pharmaka)</li><li>. Methoden der Überwachung (engzeitige Sichtkontrolle des Patienten, evtl. Sitzwache, engzeitige Puls-, Blutdruck- und Atemkontrolle, Kontrolle der Blasenfüllung und der Urinausscheidung)</li></ul>	
-Bedeutung der exakten Krankenbeobachtung erkennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Anästhesiebedingte postoperative Komplikationen und zugehörige Sofortmaßnahmen</li><li>- Schmerztherapeutische Maßnahmen in der postoperativen Phase</li></ul>	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Urologie

Zeitrichtwert: 15 h

### Vorbemerkungen

Im Rahmen des Lehrgebietes Urologie werden die wichtigsten Krankheitsbilder hinsichtlich der speziellen diagnostischen und therapeutischen Verfahren dargestellt.

#### Themenübersicht

1. Urologische Diagnostik	2 h
2. Entzündungen der Harnorgane und männlichen Geschlechtsorgane	2 h
3. Nichtentzündliche Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	2 h
4. Fehlbildungen der Harnorgane und männlichen Geschlechtsorgane	2 h
5. Tumoren des Urogenitalsystems	3 h
6. Harnabflussstörungen	2 h
7. Urologische Traumatologie	1 h
8. Nierentransplantation	1 h

#### Lernziele

#### Lerninhalte

#### Zeitrichtwert

##### **1. Urologische Diagnostik**

2 h

- Überblick über verschiedene Untersuchungsmethoden gewinnen
- Funktionsabteilungen besichtigen

- Urologische Leitsymptome (Veränderung des Harns, gestörte Harnentleerung, Schmerzzustände, Fieber, Ödeme)
- Untersuchungen des Harns
- Blutuntersuchungen
- Instrumentelle Diagnostik
- Funktionsdiagnostik
- Röntgendiagnostik
- Ultraschalldiagnostik
- Nuklearmedizin

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>2. Entzündungen der Harnorgane und männlichen Geschlechtsorgane</u></b>		2 h
- Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie verschiedener Entzündungen kennen lernen	z. B. - Pyelonephritis - Zystitis, Urethritis - Prostatitis - Orchitis - Epididymitis	
<b><u>3. Nichtentzündliche Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane</u></b>		2 h
- Begriffe klären - Symptome und Behandlungsmöglichkeiten kennen lernen	- Hydrozele - Varicozele - Hodentorsion	
<b><u>4. Fehlbildungen der Harnorgane und männlichen Geschlechtsorgane</u></b>		2 h
- Veränderungen anhand von Abbildungen unterscheiden - Behandlungsmöglichkeiten kennen	- Aplasie - Hypoplasie - Zystennieren - Nierenzysten - Phimose - Paraphimose	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>5. Tumoren des Urogenitalsystems</u></b>		3 h
- Symptome, Diagnostik, Therapie erläutern und bösartige Tumoren gegenüberstellen - Bedeutung von Krebsvorsorgeuntersuchungen erkennen	- Nierentumoren (Differenzierung: benigne und maligne) - Harnblasentumoren - Prostatakarzinom - Hodentumoren - Peniskarzinom	
<b><u>6. Harnabflussstörungen</u></b>		2 h
- Überblick über verschiedene Harnabflussstörungen gewinnen	- Harnleiterstenosen - Vesiko-ureteraler Reflux - Benigne Prostatahyperplasie (BPH) - Harnsteinleiden	
<b><u>7. Urologische Traumatologie</u></b>		1 h
- Überblick über verschiedene Verletzungen haben	- Nierenverletzungen (Kontusion und Ruptur) - Blasenverletzungen - Harnröhrenverletzungen - Hodenverletzungen	
<b><u>8. Nierentransplantation</u></b>		1 h
- Problematik der Organtransplantation kennen - Präoperative und postoperative Maßnahmen kennen	- Immunologische Aspekte - Juristische Aspekte - Explantations- und Transplantationstechnik - Postoperative Betreuung	



# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Orthopädie

Zeitrictwert: 20 h

Die Schülerinnen sollen Ursachen, Symptome und Behandlungsprinzipien ausgewählter orthopädischer Erkrankungen kennen.

### Themenübersicht

1. Einführung	1 h
2. Haltungs-, Stellungs- und Formfehler der Wirbelsäule	3 h
3. Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule	3 h
4. Entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule	2 h
5. Querschnittslähmung	2 h
6. Bandscheibenschäden	2 h
7. Bein-, Fuß- und Zehendeformitäten	2 h
8. Hüfterkrankungen und -deformitäten	3 h
9. Rehabilitation	2 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>1. Einführung</u></b>		1 h
- Überblick über das Fachgebiet gewinnen	- Geschichtlicher Überblick - Ausgewählte Rechtsvorschriften - Spezielle orthopädische Begriffe - Therapeutische Maßnahmen	
<b><u>2. Haltungs-, Stellungs- und Formfehler der Wirbelsäule</u></b>		3 h
- Zusammenhang zwischen sportlicher Betätigung und der Vermeidung von Haltungsfehlern erkennen - Arten der Abweichungen und deren prägnante Unterschiede herausstellen	- Begriffsbestimmungen - Haltungstypen - Abweichungen von der Frontal- und Sagittalebene - Ursachen, Therapie und Prognose	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>3. Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule</u></b>		
		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Möglichkeiten der Verhütung von Überlastungsschäden kennen</li><li>- Kenntnisse über ausgewählte Wirbelsäulenerkrankungen vermitteln und die Bedeutung von Systemerkrankungen erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Osteochondrose</li><li>- Spondylose</li><li>- Spondylarthrose</li><li>- Systemerkrankungen</li><li>- Osteoporose, Einfluß von Stoffwechselstörungen</li></ul>	
<b><u>4. Entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule</u></b>		
		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick verschaffen über ausgewählte entzündliche Erkrankungen und den Zusammenhang zu anderen Nachsorgedisziplinen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spezifische und unspezifische Spondylitis</li><li>- Spondylitis tuberculosa</li><li>- Osteomyelitis</li><li>- Spondylitis ankylosans</li></ul>	
<b><u>5. Querschnittslähmung</u></b>		
		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Möglichkeiten der Rehabilitation aufzeigen</li><li>- Bedeutung einer einfühlsamen und individuellen Pflege und Betreuung erkennen und anwenden lernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen, Therapie</li><li>- Pflege und Rehabilitation</li></ul>	
<b><u>6. Bandscheibenschäden</u></b>		
		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Arbeitshygiene zur Verhütung von Überlastungsschäden erkennen und anwenden lernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zervikale und lumbale Bandscheibenschäden</li><li>- Schulter-Arm-Syndrom</li><li>- Lumbago</li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>7. Bein-, Fuß- und Zehendeformitäten</u></b>		2 h
- Strukturelle und funktionelle Besonderheiten erkennen, pathologische Veränderungen verdeutlichen	- X- und O-Beine - Klumpfuß - Senk- und Spreizfuß - Hallux valgus - Extremitätenmissbildungen	
<b><u>8. Hüfterkrankungen und -deformitäten</u></b>		3 h
- Überblick über ausgewählte Erkrankungen darstellen sowie deren Bedeutung für die Funktion im menschlichen Organismus erfassen	- Angeborene und erworbene Hüfterkrankungen - Hüftdysplasie - Morbus Perthes - Jugendliche Hüftkopflösung - Koxarthrose	
<b><u>9. Rehabilitation</u></b>		2 h
- Erkennen der Bedeutung der Rehabilitationsmöglichkeiten als Voraussetzung für eine optimale Sicherung der medizinischen und sozialen Betreuung	- Rechtliche Grundlagen und Anspruchsvoraussetzungen - Körperferne und körpernahe Hilfsmittel - Rehabilitationsmöglichkeiten	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Zeitrichtwert: 50 h

### Vorbemerkungen

Die Schülerinnen sollen Kenntnisse über häufig vorkommende gynäkologische Erkrankungen, geburtshilfliche Vorgänge und Komplikationen besitzen.

Sie sollen wesentliche Zusammenhänge erkennen und das Befinden der Patientinnen beurteilen können.

Aus der Kenntnis dieser Krankheitsbilder sollen sie Verständnis für diagnostische und therapeutische Maßnahmen entwickeln.

Die Schülerinnen sollen einen Überblick über die normale und gestörte Schwangerschaft, die Geburt und das Wochenbett gewinnen und diese Kenntnisse bei der Betreuung und der Pflege von Schwangeren und Wöchnerinnen anwenden können.

## Frauenheilkunde

Zeitrichtwert: 25 h

### Themenübersicht

1. Einführung in das Fachgebiet	1 h
2. Menstruation und ihre Störungen	4 h
3. Störungen der Fruchtbarkeit	3 h
4. Kontrazeption	4 h
5. Pruritus vulvae und Fluor genitalis	1 h
6. Entzündungen	5 h
7. Endometriose	2 h
8. Geschwülste der weiblichen Fortpflanzungsorgane	3 h
9. Lageveränderungen des Genitales und Harninkontinenz	2 h

### Lernziele

### Lerninhalte

### Zeitrichtwert

#### **1. Einführung in das Fachgebiet**

1 h

- Bedeutung des Fachgebietes erläutern können
- Festigung der Grundkenntnisse der Anatomie

- Aufgaben der Gynäkologie
- Anatomisch-physiologische Grundlagen der weiblichen Geschlechtsorgane

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>2. Menstruation und ihre Störungen</u></b>		4 h
- Störungen der Menstruation und des Menstruationszyklus beschreiben können	- Normaler Menstruationszyklus - Störungen des Menstruationszyklus . Dysmenorrhoe und praemenstruelles Syndrom . Blutungsanomalien (Dauer-, Zusatzblutungen) . Amenorrhoe - Lebensphasen der Frau: Kindheit, Pubertät, Geschlechtsreife, Klimakterium, Menopause, Senium	
<b><u>3. Störungen der Fruchtbarkeit</u></b>		3 h
- Sterilität und Infertilität erläutern können	- Sterilität der Frau - Sterilität des Mannes	
<b><u>4. Kontrazeption</u></b>		4 h
- Empfängnisverhütung erläutern können	- Methoden ohne Anwendung von Mitteln - Methoden mit mechanischen und chemischen Mitteln - Hormonelle Methoden - Operative Methoden . Sterilisation . Schwangerschaftsabbruch	
<b><u>5. Pruritus vulvae und Fluor genitalis</u></b>		1 h
- Erkrankungen des Genitale beschreiben können	- Normale Scheidenbiologie - Pruritus vulvae - Fluor genitalis	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>6. Entzündungen</u></b>		5 h
- Entzündliche Erkrankungen des Genitale und der Brust benennen können	- Entzündungen der Vulva - Entzündungen des Vagina - Entzündungen des Uterus - Entzündungen der Adnexe - Spezifische Infektionen - Entzündungen der Brust	
<b><u>7. Endometriose</u></b>		3 h
- Erkrankung erläutern können	- Hormonbehandlung - Operation	
<b><u>8. Geschwülste der weiblichen Fortpflanzungsorgane</u></b>		4 h
- Gutartige und bösartige Geschwülste und Neubildungen der weiblichen Genitale beschreiben können	- Bösartige Tumoren - Gutartige Tumoren	
<b><u>9. Lageveränderungen des Genitale und Harninkontinenz</u></b>		2 h
- Veränderungen der normalen Lage von Uterus, Scheide und umliegenden Strukturen erläutern können	- Lageveränderungen der Gebärmutter - Harninkontinenz	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Geburtshilfe

Zeitrichtwert: 25 h

### Themenübersicht

1. Normale Schwangerschaft	5 h
2. Gestörte Schwangerschaft	4 h
3. Normale Geburt	5 h
4. Das Neugeborene	1 h
5. Störungen des Geburtsverlaufes	3 h
6. Das normale und gestörte Wochenbett	7 h

---

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
------------------	--------------------	----------------------

---

### 1. Normale Schwangerschaft

5 h

- Überblick über den normalen Schwangerschaftsverlauf gewinnen	- Beginn des Lebens und weitere Entwicklung . Befruchtung . Embryonalphase (Plazenta, Eihäute, Nabelschnur) . Fetalphase (Größen- und Gewichtszunahme) - Veränderungen des mütterlichen Organismus bezüglich . Herz-Kreislauf-System . Glatter Muskulatur . Gewicht . Haut . Psyche
- Maßnahmen der Schwangerenvorsorge erläutern können	- Schwangerenvorsorge . Anamnese . Sichere und unsichere Schwangerschaftszeichen . Schwangerschaftstest . Untersuchungen . Spezielle Untersuchungsverfahren, z. B. Ultraschall, Kardiotokographie, Amniozentese, Oxytocinbelastungstest

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>. Feststellen einer Risikoschwangerschaft</li><li>. Berechnung des Entbindungstermins</li><li>- Beratung der Schwangeren<ul style="list-style-type: none"><li>. Lebensführung, z. B. Körperpflege, Ernährung und Genussmittel, Sport, Reisen</li><li>. Arzneimittel und Impfungen</li><li>. Geburtsvorbereitungskurse</li></ul></li></ul>	
<b><u>2. Gestörte Schwangerschaft</u></b>		4 h
- Den gestörten Schwangerschaftsverlauf kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Regelwidrige Einnistung, z. B. Tubargravidität</li><li>- Gestosen<ul style="list-style-type: none"><li>. Emesis und Hyperemesis gravidarum</li><li>. EPH-Syndrom (Eklampsie)</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Mutter in der Schwangerschaft, z. B.:<ul style="list-style-type: none"><li>. Magen-Darm-Trakt</li><li>. Harnsystem</li><li>. Diabetes mellitus</li></ul></li><li>- Erkrankungen des Kindes in der Schwangerschaft durch<ul style="list-style-type: none"><li>. Rh-Unverträglichkeit</li><li>. Infektionskrankheiten</li></ul></li><li>- Störungen von Seiten der Plazenta:<ul style="list-style-type: none"><li>. Blasenmole, Chorionepitheliom</li><li>. Plazentainsuffizienz</li><li>. Plazenta praevia, vorzeitige Lösung</li></ul></li><li>- Störungen von Seiten der Eihäute und der Nabelschnur, z. B.:<ul style="list-style-type: none"><li>. Hydramnion, Oligohydramnion</li><li>. Amnioninfektionssyndrom, vorzeitiger Blasensprung</li><li>. Nabelschnurkomplikationen</li></ul></li><li>- Gestörte Schwangerschaftsdauer<ul style="list-style-type: none"><li>. Definition und Behandlung der Fehlgeburt</li><li>der Frühgeburt</li><li>der Übertragung</li></ul></li></ul>	



## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>3. Normale Geburt</u></b>		5 h
- Den normalen Geburtsverlauf kennen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wehentätigkeit<ul style="list-style-type: none"><li>. in der Schwangerschaft</li><li>. in den drei Geburtsphasen</li></ul></li><li>- Geburtskanal und Kind (Geburtsmechanismus)<ul style="list-style-type: none"><li>. Beckeneingang</li><li>. Beckenhöhle</li><li>. Beckenausgang, Weichteile</li><li>. Nähte, Fontanellen</li></ul></li><li>- Klinischer Geburtsverlauf einschließlich Überwachung<ul style="list-style-type: none"><li>. Eröffnungsperiode, Amnioskopie, Kardiotokografie, Blutgasanalyse</li><li>. Austreibungsperiode, Dammschutz, Episiotomie</li><li>. Nachgeburtsperiode mit Versorgung von Mutter und Kind (Apgar-Schema)</li><li>. Dauer der einzelnen Geburtsperioden</li><li>. Indikationen und Möglichkeiten der Schmerzbekämpfung</li></ul></li></ul>	
<b><u>4. Das Neugeborene</u></b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Apgar-Schema</li><li>- Neugeborenenuntersuchung (U 1)</li></ul>	1 h
<b><u>5. Störungen des Geburtsverlaufes</u></b>		3 h
- Überblick über wichtige Störungen des Geburtsverlaufes und ihre Behandlung haben	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gestörte Wehentätigkeit<ul style="list-style-type: none"><li>. Wehenschwäche</li><li>. Hyperaktive Wehenstörung</li><li>. Zervixdystokie</li></ul></li><li>- Regelwidriger Geburtsmechanismus<ul style="list-style-type: none"><li>. Regelwidrige Schädellagen</li><li>. Beckenendlagen</li><li>. Querlagen</li><li>. Enges Becken, Missverhältnis</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

- Maßnahmen zur operativen Geburtsbeendigung
  - . Vakuüm-, Zangenextraktion, Kaiserschnitt
- Intrauterine Asphyxie
- Mütterliche Geburtsverletzungen
  - . des Uterus
  - . der Zervix
  - . der Scheide und des Dammes
- Regelwidrigkeiten der Nachgeburtsperiode
  - . Gestörte Plazentalösung
  - . Atonische Nachblutung
  - . Postpartale Gerinnungsstörung
- Mehrlingsschwangerschaft und Mehrlingsgeburt

### **6. Das normale und gestörte Wochenbett**

7 h

- Den normalen und gestörten Wochenbettverlauf kennen
- Pflege der Wöchnerin, z. B. Ausscheidungskontrolle, Dammschnitt
- Rückbildungsvorgänge und -störungen, Lochien
- Wochenbettfieber
- Stillen (Bedeutung, Störungen, Abstillen)
- Mastitis puerperalis
- Extragenitale Störungen im Wochenbett
  - . Thrombophlebitis, Thrombose, Embolie
  - . Harnwegserkrankungen
  - . Wochenbettpsychose

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Kinderheilkunde

Zeitrichtwert: 30 h

### Vorbemerkungen

Die Schülerinnen sollen die Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes sowie gesundheitliche Störungen, die in diesen Lebensphasen vorkommen, kennen lernen und Krankheiten, die im Kindesalter wesentlich anders verlaufen als im Erwachsenenalter, unterscheiden.

#### Themenübersicht

1. Einführung	1 h
2. Störungen beim unreif geborenen Kind	4 h
3. Entwicklungsstörungen / Fehlbildungen	3 h
4. Ernährungsstörungen	3 h
5. Stoffwechselstörungen	3 h
6. Erkrankungen der Atmungsorgane	2 h
7. Erkrankungen der endokrinen Drüsen	2 h
8. Erkrankungen des Nervensystems	2 h
9. Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems	2 h
10. Blutkrankheiten	2 h
11. Erkrankungen des Urogenitalsystems	2 h
12. Infektionskrankheiten	4 h

#### Lernziele

#### Lerninhalte

#### Zeitrichtwert

### 1. Einführung in das Fachgebiet Kinderheilkunde

1 h

- Überblick über die Entwicklung des Fachgebietes bis zur Eigenständigkeit
- Das Kind ist keine Verkleinerung eines Erwachsenen - Unterschiede herausarbeiten

- Geschichte der Kinderheilkunde
- Stellung der Krankenschwester bei der Pflege von kranken Kindern
- Die kindliche Entwicklung nach der Geburt (Neugeborenes, Säugling, Kleinkind, Schulkind, Pubertät, Adoleszenz)

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

## 2. Störungen beim unreif geborenen Kind

5 h

- Das reife und unreife Neugeborene gegenüberstellen
- Erkennen, dass die Mutter, die Umwelt, Erkrankungen sowie Interruptiones Ursachen für Frühgeburten sein können
- Möglichkeiten und Grenzen spezieller Aufzuchtmöglichkeiten zur Senkung der Säuglingssterblichkeit herausarbeiten
- Definition: unreif geborene Kinder - Frühgeborene
- Definition: reif geborene Kinder - Neugeborene
- Apgar-Schema
- Morphologische Besonderheiten unreif geborener Kinder
- Störungen bei Frühgeborenen
  - . Pflege und Ernährung der Frühgeborenen
  - . Risikofaktoren für die Entwicklung Früh- und Neugeborener
- Vorsorgeuntersuchungen U 1 - U 9

## 3. Entwicklungsstörungen / Fehlbildungen

3 h

- Auf die Bedeutung des Zeitpunktes der Schädigung hinweisen
- Bedeutung der Prophylaxe erkennen und schädigende Einflüsse vermeiden
- Varianten der Therapie und Rehabilitation betrachten
- Bedeutung der Behindertenhilfe erläutern
- Ursachen - als Wiederholung (Pathologie)
  - . Praktische Bedeutung im täglichen Leben
- Symptomatik angeborener Missbildungen
- Arten der Fehlbildung
  - . Gametopathie
  - . Blastopathie
  - . Embryopathie
  - . Fetopathie
- Missbildungssyndrome
  - . Alkoholsyndrom und andere toxine Einflüsse
  - . Down-Syndrom
  - . Edwards-Syndrom
  - . Turner-Syndrom
- Bedeutung der gesunden Lebensweise von Mutter und Vater vor und während der Schwangerschaft herausstellen

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrictwert

---

### 4. Ernährungsstörungen

5 h

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung dieser Erkrankungsgruppe in der Kinderheilkunde erkennen</li><li>- Besondere Aufgaben der Schwester bei der Diagnostik bewusst machen</li><li>- Überblick über die Möglichkeiten der Diagnostik, Therapie erhalten</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Besonderheiten der Verdauungsorgane beim Kind</li><li>- Akute Ernährungsstörungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Säuglingsenteritis</li></ul></li><li>- Chronische Ernährungsstörungen<ul style="list-style-type: none"><li>- Dystrophie</li></ul></li><li>- Magen-Darm-Erkrankungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Kardiastörungen</li><li>. Spastische hypertrophe Pylorusstenose</li></ul></li><li>- Weitere Magen-Darm-Erkrankungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Passagestörungen</li><li>. Rumination</li></ul></li><li>- Gedeihstörungen des Säuglings und Kleinkindes</li><li>- Malabsorptionen<ul style="list-style-type: none"><li>. Kuhmilch</li><li>. Zöliakie</li><li>. Kohlenhydratmalabsorption</li></ul></li></ul> |
|--|---|

### 5. Stoffwechselstörungen

4 h

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Auswirkungen auf die körperliche und geistige Entwicklung der Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder verdeutlichen</li><li>- Bedeutung der Aufklärung der Eltern und Selbsthilfegruppen herausarbeiten</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Wasser- und Salzstoffwechselstörungen</li><li>- Störungen im Stoffwechsel der Aminosäuren<ul style="list-style-type: none"><li>. Phenylketonurie</li></ul></li><li>- Störungen im Kohlenhydratstoffwechsel<ul style="list-style-type: none"><li>. Diabetes mellitus</li><li>. Galaktosämie</li></ul></li><li>- Bedeutung des Neugeborenencreening</li><li>- Störungen des Fettstoffwechsels<ul style="list-style-type: none"><li>. Adipositas</li><li>. Magersucht</li></ul></li></ul> |
|--|--|

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>6. Erkrankungen der Atmungsorgane</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ursachen für die Häufigkeit der Erkrankungen im Säuglings- und Kleinkindalter erkennen</li><li>- Besonderheiten der kindlichen Anatomie aufzeigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Erkrankungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Epiglottitis</li><li>. Akute Laryngitis</li><li>. Bronchitisarten</li><li>. Pneumoniearten</li><li>. Aspiration</li></ul></li></ul> einschließlich Symptome, Diagnostik, Therapie, Prognose und Prophylaxe	
<b><u>7. Erkrankungen der endokrinen Drüsen</u></b>		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rolle der Hormone für die kindliche Entwicklung erkennen</li><li>- Einflussnahme der Hormone auf die Funktionen des Organismus erörtern können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen der Hypophyse<ul style="list-style-type: none"><li>. Folgeerkrankungen - Schilddrüse<ul style="list-style-type: none"><li>- Nebennieren</li><li>- Pankreas</li></ul></li></ul></li></ul> einschließlich Symptome, Diagnostik, Therapie und Prognose	
<b><u>8. Erkrankungen des Nervensystems</u></b>		4 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse über die Erkrankungen des Nervensystems sowie der Diagnose, Therapie erhalten</li><li>- Angeborene Anomalien erläutern können</li><li>- Möglichkeiten der Bildung für Kinder mit Dauerschäden aufzeigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Angeborene Anomalien<ul style="list-style-type: none"><li>. Spaltbildungen</li><li>. Hydrozephalus</li><li>. Mikrozephalus</li></ul></li><li>- Entzündliche Erkrankungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Meningitis</li><li>. Enzephalitis</li></ul></li><li>- Raumfordernde Prozesse</li><li>- Degenerative Prozesse</li><li>- Zerebrale Anfälle</li><li>- Erkrankungen des peripheren Nervensystems</li></ul> einschließlich Symptome, Diagnostik, Therapien und Prognosen	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>9. Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems</u></b>		2 h
- Überblick über angeborene Herzfehler und erworbene Herzkrankheiten gewinnen - Begriff des Kreislaufkollapses erläutern können	- Angeborene Herzfehler . azyanotische Herzfehler (offener Ductus botalli, Aortenisthmusstenose) . zyanotische Herzfehler (Tetralogie nach Fallot, Transposition der großen Gefäße) - Erworbene Herzkrankheiten - Schock und Kollaps	
<b><u>10. Blutkrankheiten</u></b>		2 h
- Unterschiedlichen Verlauf der Erkrankungen im Kindesalter herausstellen	- Gerinnungsstörungen - Anämien - Leukämien	
<b><u>11. Erkrankungen des Urogenitalsystems</u></b>		2 h
- Überblick über die wichtigsten Erkrankungen der Niere, der ableitenden Harnwege und äußeren Genitalorgane gewinnen	- Pyelonephritis - Glomerulonephritis - Nephrologisches Syndrom - Chronische Niereninsuffizienz - Krankheiten der äußeren Geschlechtsorgane (Hodenhochstand, Phimose, Hydrozelen)	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## **12. Infektionskrankheiten**

4 h

- |  |  |
|--|--|
| - Bedeutung der Impfungen für die Verhütung von Infektionskrankheiten erkennen | - Erreger, Symptomatik, Verlauf, Therapien, Komplikationen, Immunität bei <ul style="list-style-type: none"><li>. Poliomyelitis</li><li>. Keuchhusten, Scharlach, Diphtherie</li><li>. Masern</li><li>. Röteln</li><li>. Windpocken</li><li>. Mumps</li><li>. Meningitis</li></ul> |
|  | - Aktueller Impfkalender   |



# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Neurologie / Psychiatrie

Zeitrictwert: 50 h

## Vorbemerkungen

In den Lehrgebieten Neurologie / Psychiatrie sollen die Schülerinnen einen Einblick in Erkrankungen aus diesen Bereichen bekommen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, mit psychisch veränderten oder erkrankten Menschen umgehen zu können.

Neurologie

Zeitrictwert: 22 h

### Themenübersicht

1. Neurologische Untersuchungsmethoden	1 h
2. Motorische Störungen	8 h
3. Zerebrale Anfallsleiden und Erkrankungen	10 h
4. Schmerz	3 h

### Lernziele

### Lerninhalte

### Zeitrictwert

#### **1. Neurologische Untersuchungsmethoden**

1 h

- Überblick über wichtige Untersuchungsmethoden in der Neurologie gewinnen

- Klinisch neurologische Untersuchungen: Motorik, Sensibilität, Tonus, Kraft, Reflexe, Koordination, Liquorpunktion und -untersuchung  
- Apparative Untersuchungsverfahren: EEG, Computertomografie, Kernspintomografie

#### **2. Motorische Störungen**

8 h

- Den Zusammenhang zwischen Störungen des motorischen Systems und daraus sich ergebenden Erkrankungen herstellen

- Zentrale motorische Störungen  
. Spastik  
. Ataxien  
- Multiple Sklerose  
- Extrapyramidale Störungen  
. Chorea Huntington  
. Parkinson-Syndrom

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vorderhornkrankungen, z. B. spinale Muskelatrophie, amyotrophe Lateralsklerose, Handmuskelatrophien</li><li>- Periphere schlaffe Lähmungen: Mono- und Polyneuropathien</li><li>- Radikuläre Läsionen: Bandscheibenvorfälle im lumbalen und zervikalen Bereich</li><li>- Querschnittslähmungen</li></ul>	
<b><u>3. Zerebrale Anfallsleiden und Erkrankungen</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zerebrale Anfallsleiden kennen lernen</li><li>- Zerebrale Erkrankungen unterschiedlicher Genese kennen</li><li>- Wichtige Hirnnervenstörungen kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Generalisierte Anfälle</li><li>- Fokale Anfälle</li><li>- Vaskulär bedingte zerebrale Krankheiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Akute und chronische zerebrovaskuläre Insuffizienz</li><li>. Gefäßmissbildungen</li></ul></li><li>- Intrakranielle Raumforderungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Gutartige und bösartige Neubildungen</li><li>. Intrakranielle Blutungen</li></ul></li><li>- Infektiöse Krankheiten des Zentralnervensystems<ul style="list-style-type: none"><li>. Enzephalitis, Meningitis (virale und bakterielle Formen, chronische Verläufe)</li></ul></li><li>- Hirnabszess</li><li>- Fazialislähmung</li><li>- Trigeminusneuralgie</li><li>- zerebrale Durchblutungsstörungen, z. B. Appoplexie</li></ul>	
<b><u>4. Schmerz</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Problematik des Schmerzes in der Neurologie bewusst machen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schmerzen als neurologisches Problem<ul style="list-style-type: none"><li>. Kopfschmerzen, z. B. Migräne</li><li>. Pharmakogener Schmerz</li><li>. Möglichkeiten und Fortschritte der Schmerzbekämpfung</li></ul></li></ul>	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Psychiatrie

Zeitrichtwert: 28 h

### Themenübersicht

1. Psychosomatik	4 h
2. Psychopathologie	4 h
3. Psychosen	10 h
4. Verhaltensveränderungen	5 h
5. Sucht	5 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
------------------	--------------------	----------------------

### 1. Psychosomatik

4 h

- Die Bedeutung der Psychohygiene bei der Vermeidung und Behandlung psychosomatischer Erkrankungen

- Psychiatrische Versorgungssysteme:  
. Stationäre, teilstationäre, ambulante Behandlung  
. Komplementäre Einrichtungen  
- Maßregelvollzug (forensische Aspekte)  
- Psychiatrische Untersuchungstechnik:  
. Anamneseerhebung: Biographische Anamnese, Familien-, Sozial-, Fremdanamnese  
- Psychosomatische Erkrankungen, z. B. Anorexia nervosa, Bulimie, Colitis ulcerosa

### 2. Psychopathologie

4 h

- Überblick über die allgemeine Psychiatrie (Psychopathologie) geben

- Wahrnehmungsstörungen: Halluzinationen, Illusionen  
- Formale Denkstörungen, z. B. Perseverieren, Denkzerfahrenheit

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Inhaltliche Denkstörungen, Wahnvorstellungen</li><li>- Zwangssymptome, z. B. Phobien, Zwangshandlungen</li><li>- Gefühlsstörungen: manische und depressive Stimmung, Stimmungs labilität</li><li>- Antriebsstörungen: Stupor, psychomotorische Erregungszustände</li><li>- Bewusstseinsstörungen: Grade der Bewusstseinsstrübung</li><li>- Gedächtnisstörungen: Amnesie, Korsakow-Syndrom</li><li>- Intelligenzstörungen: Oligophrenie, Demenz</li></ul>	
<b><u>3. Psychosen</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Endogene Psychosen kennen</li><li>- Auf die Bedeutung sozialpsychiatrischen Einrichtungen hinweisen</li><li>- Die wichtigsten exogenen Psychosen und Defektzustände kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schizophrenien<ul style="list-style-type: none"><li>. Häufigkeit</li><li>. Ergebnisse der Ursachenforschung</li><li>. Symptomatik</li><li>. Verlaufsformen (Hebephrenie, Katatonie, paranoide Schizophrenie)</li><li>. Prognose</li></ul></li><li>- Affektive Psychosen:<ul style="list-style-type: none"><li>. Häufigkeit</li><li>. Ergebnisse der Ursachenforschung</li><li>. Symptomatik</li><li>. Verlauf und Prognose</li></ul></li><li>- Schizoaffective Psychosen</li><li>- Suizidalität</li><li>- Therapiemöglichkeiten bei endogenen Psychosen:<ul style="list-style-type: none"><li>. Psychopharmakotherapie (Nebenwirkungen von Neuroleptika, Antidepressiva und Tranquilizern)</li><li>. Soziotherapie</li></ul></li><li>- Beschäftigungs- und Arbeitstherapie (Ergotherapie)</li><li>- Infektionspsychosen, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Progressive Paralyse</li><li>. AIDS-Enzephalopathie</li></ul></li><li>- Intoxikationspsychosen<ul style="list-style-type: none"><li>. Alkoholdelir</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>. Alkoholhalluzinose</li><li>. Korsakowsche Erkrankung</li><li>. Drogenpsychosen, z. B. Amphetaminparanoia, Echopsychosen, Kokainpsychosen</li><li>- Traumatische Psychosen und Defektzustände<ul style="list-style-type: none"><li>. Kontusionspsychosen</li><li>. Posttraumatische Dauerschäden</li></ul></li><li>- Präsenile und senile Demenzzustände, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Multiinfarktdemenz</li><li>. Morbus Alzheimer</li></ul></li><li>- Psychische Störungen bei Epilepsien (Dämmerzustände, Wesensänderung, Demenz)</li></ul>	
<b><u>4. Verhaltensveränderungen</u></b>		5 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick über die wesentlichen abnormen Variationen des Erlebens und Verhaltens gewinnen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Oligophrenien: Häufigkeit, Ursachen, drei Schweregrade, innere Dynamik, therapeutische Möglichkeiten</li><li>- Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien)</li><li>- Neurosen:<ul style="list-style-type: none"><li>. Formen, z. B. depressive Neurosen, Zwangsneurosen, hysterische Neurosen, narzisstische Neurosen, „Borderline“</li><li>. Therapie, z. B. psychoanalytische Therapie, tiefenpsychologisch fundierte Therapie, Verhaltenstherapie, körperorientierte Therapieformen</li></ul></li><li>- Sexualstörungen, z. B. sexuelle Deviationen, Perversionen</li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

### 5. Sucht

5 h

- Abhängigkeitskrankheiten (Suchtkrankheiten) kennen lernen
- Möglichkeiten der Prävention diskutieren

- Allgemeine Merkmale einer Abhängigkeitskrankheit
- Alkoholismus
  - . Alkoholikertypen
  - . Phasen der Alkoholabhängigkeit
  - . Alkoholfolgekrankheiten
  - . Therapie und Rehabilitation
- Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
  - . Verschiedene Typen, z. B. Morphin-, Barbiturat-, Halluzinogen-, Weckamin-Typ
  - . „Schnüffelsucht“, Polytoxikomanie
  - . Therapie und Rehabilitation

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

**Zeitrictwert: 10 h**

**Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten**

**Zeitrictwert: 10 h**

**Augenkrankheiten**

**Zeitrictwert: 10 h**

### Vorbemerkungen

In diesen Lehrgebieten werden die anatomisch-physiologischen Sachverhalte als Voraussetzung für das Verständnis des Krankheitsgeschehens vertieft und die Krankheitslehre soll sich auf die für die Pflege wichtigsten Erkrankungen beschränken.

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

**Zeitrictwert: 10 h**

#### Themenübersicht

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Einführung in das Fachgebiet Dermatologie                  | 1 h |
| 2. Anatomie und Physiologie der Haut und ihrer Anhangsgebilde | 1 h |
| 3. Allgemeine Pathologie der Haut                             | 1 h |
| 4. Dermatologische Diagnostik                                 | 1 h |
| 5. Grundlagen der Therapie bei Hautkrankheiten                | 1 h |
| 6. Wichtige Erkrankungen aus dem Bereich der Dermatologie     | 4 h |
| 7. Geschlechtskrankheiten                                     | 1 h |

#### Lernziele

#### Lerninhalte

#### Zeitrictwert

##### 1. Einführung

1 h

- Bedeutung des Fachgebietes erkennen, psychologische Aspekte bei der Betreuung und Behandlung Hautkranker erfassen

- Aufgaben der Dermatologie  
- Psychologische Probleme Hautkranker

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>2. Anatomie und Physiologie der Haut und ihrer Anhangsgebilde</u></b>		1 h
- Grundlegende Kenntnisse aus dem Lehrgebiet Anatomie / Physiologie anwenden	- Schutzfunktionen der Haut - Haut im Sinne der Temperaturregulation - Hautdrüsen - Haare und Nägel	
<b><u>3. Allgemeine Pathologie der Haut</u></b>		1 h
- Erkrankung aus morphologischer und ätiopathogenetischer Sicht betrachten lernen	- Vielfältigkeit der Hauterkrankungen - Effloreszenzenlehre - Primäreffloreszenzen: Fleck (Makula), Quaddel (Urtika), Knötchen (Papel), Bläschen (Vesikel) usw. - Sekundäreffloreszenzen: Kruste, Schuppe, Erosion , Exanthem, Enanthem usw. - Vielfältigkeit der Effloreszenzen dargestellt anhand unterschiedlicher Beispiele	
<b><u>4. Dermatologische Diagnostik</u></b>		1 h
- Aktuelle Diagnosemaßnahmen in der heutigen Dermatologie erläutern	- Dermatologische Untersuchungsmaßnahmen entsprechend der Symptomatik, wichtige Untersuchungsmethoden und Hilfsmittel - Beobachtungsmaßnahmen der Pflegekräfte als wichtige Maßnahme zur Diagnosestellung - Erläuterung des diagnostischen Grundsatzes . Sehen - Differenzieren - Einordnen	
<b><u>5. Grundlagen der Therapie bei Hautkrankheiten</u></b>		1 h
- Traditionelle und moderne Therapiemaßnahmen kennen	- Grundsätze der Behandlung von Hautkrankheiten . Lokale Behandlungen: Externaanwendung, Therapeutisches Dreieck . Physikalische Behandlungsmaßnahmen: Klimatherapie, Lichttherapie usw. . Weitere Möglichkeiten der Therapie	





## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- Auf Wirkung der Sonnenstrahlen aufmerksam machen	<ul style="list-style-type: none"><li>. Präkanzerosen</li><li>. Bösartige Neubildungen, Basaliom, Melanom</li> <li>- Erkrankungen der Blutgefäße<ul style="list-style-type: none"><li>. Vasculitis</li><li>. Ulcus cruris</li></ul></li><li>und deren dermatologische Behandlungsmöglichkeiten</li></ul>	
<b><u>7. Geschlechtskrankheiten</u></b>		1 h
- Überblick über die wichtigsten Geschlechtskrankheiten vermitteln	<ul style="list-style-type: none"><li>- Syphilis</li><li>- Gonorrhoe</li><li>- Lymphogranuloma inguinale</li><li>- Ulcus molle</li></ul>	

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten

Zeitrichtwert: 10 h

### Themenübersicht

1. Einführung	1 h
2. Untersuchungsmethoden, Funktionsprüfungen und Erkrankungen des Ohres	3 h
3. Untersuchungsmethoden, Funktionsprüfungen und Krankheiten der Nase	2 h
4. Untersuchungsmethoden und Krankheiten des Rachens	2 h
5. Untersuchungsmethoden und Krankheiten des Kehlkopfes	2 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
------------------	--------------------	----------------------

### **1. Einführung**

1 h

- Bedeutung des Faches herausarbeiten
- Überblick über grundlegende Sachverhalte der HNO-Heilkunde kennen

- Gegenstand und Aufgaben der HNO-Heilkunde
- Anatomie und Physiologie von Ohr, Nase und Nebenhöhlen, Mund, Rachen, Larynx, Trachea

### **2. Untersuchungsmethoden, Funktionsprüfungen und Erkrankungen des Ohres**

3 h

- Überblick über die wichtigsten Erkrankungen des Ohres erhalten

- Untersuchungsmethoden: z. B.: Otoskopie, Tubenfunktion, Röntgenuntersuchung
- Funktionsprüfungen: z. B. Hörfunktionen, Prüfung des Gleichgewichtssinnes
  
- Krankheiten des äußeren Ohres
  - . Formveränderungen der Ohrmuschel und des Gehörganges
  - . Entzündungen der Ohrmuschel
  - . Erkrankungen des Gehörganges (Zerumen, Fremdkörper, Entzündungen)
- Krankheiten des Mittelohres
  - . Tubenkatarrh
  - . Akute Mittelohrentzündung
  - . Chronische Mittelohrentzündung . Komplikationen
  - . Otosklerose

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Krankheiten des Innenohres<ul style="list-style-type: none"><li>. Schallschäden</li><li>. Altersschwerhörigkeit</li><li>. Akuter Hörverlust</li></ul></li></ul>	
<b><u>3. Untersuchungsmethoden, Funktionsprüfungen und Krankheiten der Nase</u></b>		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wichtige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Untersuchungsmethoden und Funktionsprüfungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Vorderer und hinterer Naseneinblick</li><li>. Nasen- und Nasenrachenendoskopie</li><li>. Kieferhöhlenspülung und -endoskopie</li><li>. Röntgen</li><li>. Riechprüfung</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Nase<ul style="list-style-type: none"><li>. Defekte und Missbildungen</li><li>. Entzündungen (Furunkel)</li><li>. Fremdkörper</li><li>. Nasenbluten</li><li>. Akute und chronische Rhinitis</li></ul></li><li>- Krankheiten der Nasennebenhöhlen<ul style="list-style-type: none"><li>. Sinusitis</li></ul></li></ul>	
<b><u>4. Untersuchungsmethoden und Krankheiten des Rachens</u></b>		2 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Erkältungskrankheiten kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Untersuchungsmethoden</li><li>- Erkrankungen des Rachens<ul style="list-style-type: none"><li>. Entzündung der Rachenschleimhaut</li><li>. Vergrößerung und Entzündung der Rachenmandeln</li><li>. Vergrößerung und Entzündung der Gaumenmandeln (akut, chronisch, Peritonsillarabszess)</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

### **5. Untersuchungsmethoden und Krankheiten des Kehlkopfes**

2 h

- Zusammenhang zwischen Erkrankungen des Kehlkopfes und dem Sprechen herstellen

- Untersuchungsmethoden
  - . Laryngoskopie
- Erkrankungen des Kehlkopfes
  - . Laryngitis
  - . Pseudokrupp
  - . Kehlkopfkarzinom
  - . Erkrankung der Trachea unter besonderer Berücksichtigung der Probleme bei Trachealkanülen

# Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

## Augenkrankheiten

Zeitrichtwert: 10 h

### Themenübersicht

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Einführung   | 2 h |
| 2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei den wichtigsten Erkrankungen und Verletzungen des Auges | 6 h |
| 3. Überblick über weitere Erkrankungen des Auges  | 2 h |

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
------------------	--------------------	----------------------

### **1. Einführung**

2 h

- Überblick über grundlegende Sachverhalte der Augenheilkunde gewinnen

- Abgrenzung gegenüber Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Neurologie, Neurochirurgie
- Anatomie und Physiologie des Auges
- Augenärztliche Untersuchungsmethoden und spezielles Instrumentarium
  - . Prüfung der Sehschärfe und der Refraktionszustände
  - . Gesichtsfeldprüfung
  - . Augendruckmessung
  - . Beurteilung der Pupillen (Größe, Form, Motorik, Seitengleichheit)
  - . Instrumentarium, z. B. Augenspiegel, Spaltlampe, Tonometer (Schiötz, Applationstonometer), Brillenkasten, Phoropter, Prisma

### **2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei wichtigen Erkrankungen und Verletzungen des Auges**

6 h

- Ursachen und Symptome sowie diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei wichtigen Erkrankungen und Verletzungen des Auges kennen

- Erkrankungen der Hornhaut
  - . Entzündungen (bakteriell, mykotisch, viral)
  - . Keratitis
  - . Angeborene und erworbene Hornhautveränderungen
- Erkrankungen der Linse
  - . Katarakt (Ursachen, Formen, Therapie)

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen als Folge eines erhöhten intraokulären Drucks<ul style="list-style-type: none"><li>. Akutes Glaukom</li><li>. Chronisches Glaukom</li><li>. Glaukom beim Neugeborenen</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Netzhaut<ul style="list-style-type: none"><li>. Zentralvenenverschluss</li><li>. Zentralarterienverschluss</li><li>. Periphlebitis</li><li>. Netzhautveränderungen bei Allgemeinerkrankungen (Hypertonie, Nephropathie Diabetes mellitus)</li></ul></li><li>- Netzhautdegenerationen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung einer frühzeitigen Korrektur für die Sehtüchtigkeit herausarbeiten</li><li>- Zusammenhang zwischen beruflicher Tätigkeit und möglichen Augenverletzungen herstellen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sehfehler:<ul style="list-style-type: none"><li>. Refraktionsbedingt (Hyperopie, Astigmatismus, Myopie)</li><li>. Durch die Stellung des Augapfels bedingt (Strabismus)</li></ul></li><li>- Augenverletzungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Verätzung und Verblitzung</li><li>. Tränenwegsverletzungen</li><li>. Fremdkörper im Auge (oberflächlich, perforierend)</li></ul></li></ul>	

## Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Epidemiologie

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
------------------	--------------------	---------------------

### 3. Überblick über weitere Erkrankungen des Auges

2 h

- |   |   |
|---|---|
| - Einblick in weitere Erkrankungen des Auges gewinnen | <ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen der Augenhöhle<ul style="list-style-type: none"><li>. Entzündungen</li><li>. Tumore</li><li>. Verletzungen</li></ul></li><li>- Erkrankungen der Lederhaut: Skleritis und Episkleritis</li><li>- Erkrankungen der Gefäßhaut<ul style="list-style-type: none"><li>. Iritis, Iridozyklitis</li><li>. Chorioiditis</li><li>. Tumore</li></ul></li><br/><li>- Erkrankungen des Sehnerven<ul style="list-style-type: none"><li>. Entzündungen</li><li>. Sehnervenveränderungen bei intrakraniellen Raumforderungen (Stauungspapille)</li><li>. Störungen der Sehbahn (Gesichtsfeldausfälle)</li><li>. Sehnervenatrophie (angeboren, traumatisch)</li></ul></li><br/><li>- Nichtentzündliche Veränderungen der Bindehaut<ul style="list-style-type: none"><li>. Pinguecula (Lidspaltenfleck)</li><li>. Pyterygium (Flügelfell)</li><li>. Hyposphagma (subkonjunktivale Blutung)</li></ul></li></ul> |
|---|---|



# Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik

**Stundenzahl: 100 h**

**Empfehlung: 130 h**

## Vorbemerkungen

Der Lehrplan für das Lehrgebiet Psychologie, Soziologie und Pädagogik ist als integrierter sozialwissenschaftlicher Lehrplan angelegt und nicht streng nach den Disziplinen Psychologie, Soziologie und Pädagogik gegliedert. Es wird damit eine klare Ausrichtung des Unterrichts auf die Anwendung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in beruflichen Situationen angestrebt, ohne die unterschiedlichen Ansätze der einzelnen Disziplinen verwischen zu wollen.

Dieser Ansatz trägt u. a. folgenden Tatsachen Rechnung:

- Die beteiligten Wissenschaften rücken objektiv enger zusammen. Neuere Ansätze der Soziologie enthalten psychologische und sozialisationstheoretische Denkansätze; Psychologie und Pädagogik kommen nicht ohne soziologische Tatbestände aus.
- Der Pflegealltag im Krankenhaus und im ambulanten Bereich lässt sich nicht exakt in Fächeranteile aufspalten, sondern besteht aus sozialen Situationen, in denen soziologische, pädagogische und psychologische Kenntnisse angewendet werden müssen.
- Bei der Vermittlung der psychologischen Grundlagen und der Persönlichkeitspsychologie sollte ein Bezug zum pflegerischen Alltag hergestellt werden. Die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten wird als wesentlicher Bestandteil pflegerischen Handelns entsprechend berücksichtigt.
- Inhalte der Sozialmedizin finden sich sowohl im Fach Hygiene als auch in der Krankheitslehre wieder.

## Themenübersicht

1. Sozialwissenschaften und ihre Bedeutung im Gesundheitswesen	4 h
2. Grundlagen und Funktionen des Psychischen	6 h
3. Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie	24 h
4. Entwicklungspsychologie / Pädagogik	12 h
5. Medizinische Psychologie / Psychologie des kranken Menschen	28 h
6. Gesprächsführung	30 h
7. Sozialpsychologie / Soziologie	12 h
8. Sozialmedizin	4 h
9. Zur freien Verfügung	10 h

# Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>1. Sozialwissenschaften und ihre Bedeutung im Gesundheitswesen</u></b>		4 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundanliegen der Sozialwissenschaften kennen lernen</li><li>- Bedeutung sozialwissenschaftlicher Kenntnisse für die Patientenbetreuung sowie für die eigene Persönlichkeitsentwicklung erkennen</li><li>- Sozialwissenschaftliche Methoden im Überblick kennen lernen und ihre Grenzen erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gegenstand und Aufgaben- bzw. Arbeitsgebiete der Psychologie, Soziologie und Pädagogik und ihre Bedeutung für die Krankenpflege</li><li>- Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse als Handlungsorientierung in der Pflegepraxis, insbesondere für die Realisierung einer patientenorientierten ganzheitlichen Pflege</li><li>- Sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Anwendung im Gesundheitswesen<ul style="list-style-type: none"><li>. Beobachtung</li><li>. Befragung</li><li>. Test, Experiment</li><li>. Beratung</li></ul></li></ul>	
<b><u>2. Grundlagen und Funktionen des Psychischen</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die engen Wechselbeziehungen zwischen Physischem, Psychischem und Sozialem verstehen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Nervensystem und psychisches Geschehen</li><li>- Funktionssysteme und Zentren</li><li>- Bewusstsein als Grundvoraussetzung des Erlebens und Verhaltens, Bewusstseinszustände und -störungen</li><li>- Schlaf und Traum</li><li>- Somatopsychosoziale Einheit und ganzheitliche Pflege</li></ul>	
<b><u>3. Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie</u></b>		24 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wesentliche Bereiche des Psychischen im Gesamtzusammenhang des Erlebens und Verhaltens von Menschen kennen, die dazugehörigen Erscheinungsformen, Gesetzmäßigkeiten und Besonderheiten beschreiben; dabei die grundlegenden Fachbegriffe exakt verwenden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Motivation und Motive</li><li>- Bedürfnisse des Patienten</li><li>- Emotionen, Erleben und Ausdruck, Angst und Möglichkeiten der Angstminderung</li><li>- Wahrnehmung (Gesetzmäßigkeiten und Störungen), Beobachtung</li></ul>	

## Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Kenntnisse auf wichtige Erlebens- und Verhaltensmöglichkeiten der Patienten und Mitarbeiter sowie auf sich selbst beziehen.</li><li>- Allgemeine Prinzipien und Verhaltensweisen bei der psychischen Betreuung von Patienten kennen und beachten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schmerzerleben</li><li>- Gedächtnis und Lernen</li><li>- Denken und Sprache</li><li>- Intelligenzstruktur, Intelligenzmessung, Intelligenzstörungen</li><li>- Leistung, Belastung - Beanspruchung</li><li>- Psychohygiene, Stress, Burn out</li><li>- Charakter: Sozialverhalten, Wille, Temperament</li><li>- Persönlichkeit, Persönlichkeitstheorien, Methoden zur Erfassung der Persönlichkeit</li></ul>	
<b><u>4. Entwicklungspsychologie / Pädagogik</u></b>		12 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Menschliche Entwicklung als lebenslangen Prozess begreifen, der durch Anlagen, Sozialisation und Erziehung / Selbsterziehung bestimmt wird, alterstypische Lebensaufgaben und -beziehungen kennen sowie wichtige Lebensereignisse in ihrem Einfluss auf Menschen verstehen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Anlagen, Erziehung, Sozialisation</li><li>- Persönlichkeitsentwicklung als lebenslanger Prozess</li><li>- Selbstentwicklung</li><li>- Entwicklungstheorien und pädagogische Positionen</li><li>- pränatale Entwicklung</li><li>- Besonderheiten des Kindes- und Jugendalters</li><li>- Entwicklung im Erwachsenenalter, Besonderheiten des höheren Lebensalters</li></ul>	

# Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## 5. Medizinische Psychologie / Psychologie des kranken Menschen

28 h

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Einsicht entwickeln, dass Krankheit und Gesundheit von biologischen, psychischen und sozialen Determinanten bestimmt werden, die untereinander in Wechselwirkung stehen</li><li>- Zusammenhänge zwischen Krankheitserleben, Bewältigungsformen und sozialen Problemsituationen erfassen</li><br/><li>- Auswirkungen des Lebensalters und der Lebenssituation auf das Erleben und Verhalten im Krankheitsfall erkennen und verstehen</li><li>- Psychologische und soziologische Aspekte bestimmter Betreuungssituationen erfassen und auf die eigene Pflegepraxis beziehen</li><li>- Eigene psychische Belastungen erkennen können und Bewältigungsstrategien entwickeln helfen</li><li>- Auseinandersetzung mit dem Thema Sterben und Tod, Finden einer eigenen Einstellung, eigene Unsicherheiten und Abwehrmechanismen erkennen</li><li>- Veränderungen im Erleben und Verhalten durch Krankheit und Behinderung verstehen lernen</li><li>- Aufgaben und Möglichkeiten der Klinischen Psychologie anhand von Diagnostik - und Therapiemethoden kennen, psychosomatische und psychosoziale Zusammenhänge verstehen</li><li>- Verbindungen zu den Lehrgebieten Neurologie und Psychiatrie herstellen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Krankheit und Gesundheit als bio-psycho-soziales Geschehen</li><li>- Krankheitserleben und -verarbeitung</li><li>- Bewältigungs- und Abwehrmechanismen</li><li>- Die psychosoziale Situation des Patienten im Krankenhaus, das Behandler-Patient-Verhältnis</li><li>- Besondere Probleme bestimmter Patientengruppen, u. a.<ul style="list-style-type: none"><li>. der Akut-Kranke in der lebensbedrohlichen Situation (Apoplex- und Infarktpatienten, Unfallverletzte u. a.)</li><li>. Kinder und Jugendliche als Patienten</li><li>. der alte Mensch als Patient, insbesondere psychologische und soziologische Aspekte der Multimorbidität im höheren Lebensalter</li><li>. der chronisch kranke Patient</li><li>. der Patient in der Intensivmedizin</li><li>. Schwerstkranke und Sterbende, ganzheitliche Betreuung, Umgang mit den Angehörigen</li></ul></li><br/><li>- Der Patient als Persönlichkeit<ul style="list-style-type: none"><li>. Veränderungen im Erleben und Verhalten durch Krankheit und Behinderung</li></ul></li><li>- Institutionalisierung des Patienten, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Reglementierung</li><li>. Depersonalisierung</li></ul></li><li>- psychische Probleme des Patienten in besonderen Situationen, z. B. bei der<ul style="list-style-type: none"><li>. Diagnostik</li><li>. Therapie</li><li>. Pflege</li></ul></li><li>- Psychosomatische Erkrankungen</li></ul> |
|--|--|

# Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik

Lernziele Lerninhalte Zeitrictwert

---

## **6. Gesprächsführung**

30 h

- Fähigkeiten zu einem patientenzentrierten Kommunikationsverhalten entwickeln
- Nonverbale und verbale Kommunikationsmittel
- Kommunikationsmodelle
- patientenzentrierte Gesprächsführung
  - . Akzeptanz
  - . Emphathie
  - . Selbstkongruenz
- Kontaktgestaltung: Nähe - Distanz, Toleranz, Konstanz
- Beobachtung der Körpersprache und mögliche Bedeutung
- Gespräche unter verschiedenen Aspekten: Vorstellen, Erkundigen, Informieren, Instruieren, Meinungen austauschen, Beratung
- Problemlösung
- Konfliktschlichtung
- Situationsdarstellungen (Rollenspiel)
- Spezielle Übungsformen
  - . Interaktionsspiele
  - . Entspannungsübungen

## **7. Sozialpsychologie / Soziologie**

12 h

- Wechselwirkungen zwischen Einzelpersönlichkeit und Gruppen erkennen
- Wirkungen gruppensdynamischer Prozesse auf Wohlbefinden, Gesundheit und Therapie
- Auswirkungen soziologischer Strukturen im Krankenhaus auf die Patientenbetreuung erkennen
- Rollen, Positionen, Normen und Interaktionsstile in ihrem Einfluss auf die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gruppe erkennen
- Gruppen, gruppensdynamische Prozesse
- Patientengruppen, Selbsthilfegruppen
- Ausnutzung gruppensdynamischer Prozesse für die Therapie und Pflege
- Soziologie der Gruppen und soziale Schichten
  - . Soziologie im Krankenhaus
  - . Führungsstile, Hierarchien, Stationsklima, Auswirkungen auf die Patientenbetreuung und Effektivität
- Normen, Rollen,
- Fremdbild, Selbstbild, Halo-Effekte, Vorurteile, Erster Eindruck

# Grundlagen der Psychologie, Soziologie und Pädagogik

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>8. Sozialmedizin</u></b>		4 h
- Überblick über Grundfragen der Sozialmedizin erhalten	- Soziale Epidemiologie - Soziologische Gesichtspunkte der Entstehung und Verteilung von Gesundheit und Krankheit - Altersaufbau der Bevölkerung und seine Folgen aus sozialmedizinischer Sicht - vergl. Hygiene, Krankheitslehre	

# Krankenpflege

**Stundenzahl: 480 h**

**Empfehlung: 510 h**

## Vorbemerkungen

Im Lehrgebiet Krankenpflege sollen die künftigen Krankenschwestern grundlegendes praxisbezogenes, berufsorientiertes Wissen und Können für die Ausübung der Pflege erwerben. Es geht darum, das Pflegeverständnis zu klären, den Pflegeprozess anzuwenden und den Patienten in seiner Ganzheitlichkeit zu betreuen. Sie werden mit den Erfahrungen und Bedürfnissen der Patienten konfrontiert.

Fachdidaktische Hinweise:

Das Lehrgebiet Krankenpflege nimmt eine zentrale Stellung innerhalb des Ausbildungsprozesses ein. Die Lerninhalte sind auf die Ausbildung von Schlüsselqualifikationen gerichtet. Ihnen liegen pflegetheoretische Aussagen von Roper, Henderson und Orem zugrunde. Die Lehrstoffanordnung erfolgt nach fünf Schwerpunkten, die eng miteinander verzahnt sind. Die Lerninhalte sind eng mit dem Lehrgebiet Berufskunde verbunden und damit abzustimmen.

1. Einführung in die Krankenpflege
2. Allgemeine Pflege / Grundpflege
3. Krankenbeobachtung
4. Begleitung des Patienten und seiner Bezugspersonen sowie Unterstützung des Arztes bei Maßnahmen der Diagnostik und Therapie
5. Spezielle Pflege im klinischen und außerklinischen Bereich

Durch diese Aufgliederung des Lehrgebietes soll es den Schülerinnen ermöglicht werden, schrittweise den Pflegeprozess zu erfassen und anzuwenden. Dabei sollen Kenntnisse über verschiedene Pflege-theorien vermittelt und neue Erkenntnisse aus der Pflegeforschung berücksichtigt werden.

### Themenübersicht

<b>1.</b>	<b>Einführung in die Krankenpflege</b>	<b>30 h</b>
1.1	Einführung in das Handlungsfeld der Krankenpflege	10 h
1.2	Organisation der Pflege	15 h
1.3	Pflegequalität	5 h
<b>2.</b>	<b>Allgemeine Pflege/ Grundpflege</b>	<b>70 h</b>
2.1	Krankenhaushygiene	10 h
2.2	Betten	12 h
2.3	Mobilisation	6 h
2.4	Körperpflege / Prophylaktische Maßnahmen	30 h
2.5	Krankenkost	6 h
2.6	Aufnahme, Verlegung und Entlassung des Patienten	6 h

<b>3.</b>	<b>Krankenbeobachtung</b>	<b>70 h</b>
3.1	Bedeutung der Krankenbeobachtung	2 h
3.2	Beobachtung und Beurteilung des Gesamtzustandes	12 h
3.3	Beobachtung der Kommunikation	5 h
3.4	Ermittlung und Beurteilung von Körpergewicht / Körpergröße / Körperumfängen	3 h
3.5	Vitalzeichenkontrolle	30 h
3.6	Ausscheidungen	18 h
<b>4.</b>	<b>Begleitung des Patienten und seiner Bezugspersonen sowie Unterstützung des Arztes bei Maßnahmen der Diagnostik und Therapie</b>	<b>100 h</b>
4.1	Physikalische Therapie	14 h
4.2	Einläufe	6 h
4.3	Spülungen	6 h
4.4	Verabreichen von Arzneimitteln	4 h
4.5	Injektionen	10 h
4.6	Blutentnahmen	8 h
4.7	Infusionen	10 h
4.8	Transfusionen	10 h
4.9	Methoden der sterilen Gewinnung und Ableitung von Urin	8 h
4.10	Punktionen, Biopsien, Endoskopien	24 h
<b>5.</b>	<b>Spezielle Pflege im klinischen und außerklinischen Bereich</b>	<b>210 h</b>
5.1	Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen im internistischen Bereich	50 h
5.2	Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen im operativen Bereich	64 h
5.3	Spezielle Pflege bei Patientinnen aus dem Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe	14 h
5.4	Pflege bei Säuglingen und Kindern aller Altersstufen	12 h
5.5	Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen im Bereich der Neurologie und Psychiatrie	14 h
5.6	Spezielle Pflege von betagten Patienten	10 h
5.7	Spezielle Pflege von Tumorkranken	10 h
5.8	Spezielle Pflege von Schwerkranken und Sterbenden	12 h
5.9	Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen der Haut	6 h
5.10	Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen von Auge, Ohr, Nase, Hals	6 h
5.11	Krankenpflege in der Sozialstation / Hauskrankenpflege	12 h
<b>6.</b>	<b>Verteilungsstunden</b>	<b>30 h</b>



# Krankenpflege

## 1. Einführung in die Krankenpflege

**Zeitrictwert: 30 h**

Mit diesem Lehrgebiet erhalten die Schülerinnen eine allgemeine Einführung in das Aufgabengebiet einer Krankenschwester. Es werden Kenntnisse über verschiedene Pflege-theorien, den Pflegeprozess und Organisationsformen der Pflege vermittelt.

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
------------------	--------------------	---------------------

### 1.1 Einführung in das Handlungsfeld der Kranken- pflege

10 h

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung in das Fachgebiet Krankenpflege</li><li>- Definition für den Begriff Krankenpflege nennen</li><li>- Anforderungen an Wissen und Können des Krankenpflegepersonals nennen und erklären</li><li>- Schülerinnen über Aufgaben und Besonderheiten in den Tätigkeitsfeldern informieren</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Definition, Gegenstand und Ziele der Krankenpflege</li><li>- Anforderungen an Wissen und Können des Krankenpflegepersonals</li><li>- Pflegeverständnis</li><li>- Funktion der Gesundheitseinrichtung<ul style="list-style-type: none"><li>. Stationsaufbau</li><li>. Krankenzimmer</li><li>. Tagesablauf auf einer Krankenstation</li></ul></li><li>- Informationen über den Ausbildungsprozess</li><li>- Schlüsselqualifikation</li><li>- Arbeitsfelder: Klinischer und außerklinischer Bereich</li></ul> |  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Einrichtungen des Gesundheitswesens kennen</li><li>- Grundlegende Arbeits- und Verhaltensregeln kennen lernen</li></ul>   | <ul style="list-style-type: none"><li>- Hausordnung, Schweigepflicht, Aufsichts- und Sorgfaltspflicht, Dienstvorschriften</li></ul>  |  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>. Handlungsbereiche der Pflege</li></ul>  |  |  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Handlungsbereiche nennen und erklären können</li><li>- Notwendigkeit der Kooperation aller Bereiche erkennen</li><li>- Bedeutung der Laien- und Selbsthilfe erkennen</li></ul>  | <ul style="list-style-type: none"><li>- Kooperation zwischen krankenhausinternen und krankenhausexternen Institutionen</li><li>- Prävention, Gesundheitserziehung, Rehabilitation</li><li>- Selbst- und Laienhilfe</li><li>- Organisationsformen von Pflege<ul style="list-style-type: none"><li>. Funktions- und Bezugspflege</li></ul></li></ul>   |  |

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
. Wirkungsbereiche der Pflege  - Wirkungsbereiche nennen und beschreiben können	- Betreuung, Begleitung, Behandlung - Grund- und Behandlungspflege - Kategorien der Pflegebedürftigkeit (Einstufung)	
<b><u>1.2 Organisation der Pflege</u></b>		15 h
. Pflegeteam und Mitarbeiter im Pflegedienst  - Forderung / Notwendigkeit der Teamarbeit begreifen - Kennen der Mitglieder eines Stationsteams und Möglichkeiten der Interaktion (unbedingt notwendige)	- Begriffe - Besprechungen (Interaktionsformen) - Besprechungsunterlagen - Organisatorischer Arbeitsablauf . Visite . Nachtwache - Dienstplangestaltung	
. Pflegeprozess  - Regelkreis beschreiben - Ziel festlegen können - Pflegeverlauf beurteilen und Ergebnisse auswerten können	- Pflegeprozess unter Einbeziehung ausgewählter Pflege-theorien - Anteile des Pflegeprozesses . Pflegeanamnese - Probleme und Ressourcen . Festlegen der Pflegeziele . Planung der Pflegemaßnahmen . Durchführung der Pflege . Pflegebericht . Dokumentationssysteme	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>1.3 Pflegequalität</u></b>		5 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Begriffe erklären</li><li>- Bedeutung der Pflegestandards für die Verbesserung der Pflegequalität erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lebensqualität</li><li>- Pflegequalität</li><li>- Möglichkeiten der Qualitätssicherung in der Pflege (intern, extern, ambulant, stationär)</li><li>- Pflegestandard</li></ul>	

# Krankenpflege

## 2. Allgemeine Pflege / Grundpflege

**Zeitrictwert: 70 h**

Die Schülerinnen erwerben Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der allgemeinen Pflege, insbesondere bei der Anwendung pflegerischen Handelns zur Unterstützung und Förderung menschlicher Grundbedürfnisse. Daher sollten insbesondere das Erfassen beeinflussender Faktoren und ihre Auswirkungen auf das Wohlbefinden des Kranken erlernt werden.

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
------------------	--------------------	---------------------

### 2.1 Krankenhaushygiene

10 h

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung und Zweck der Aseptik und Antiseptik erfassen und reflektieren</li><li>- Umfang und Bedeutung für die berufliche Praxis begreiflich machen</li><li>- Bedeutung des Hygieneregimes in der Klinik für Patienten, Angehörige und Personal herausstellen</li><li>- Aufgaben und Verantwortungsbereich der Hygienekommission erkennen</li><li>- Besonderheiten bei der Pflege infektiöser Patienten, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Hepatitis</li><li>. inf. Durchfallerkrankungen</li><li>. HIV-Patienten verdeutlichen.</li></ul></li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Begriffsdefinitionen</li><li>- Grundlagen der Aseptik und Antiseptik</li><li>- Nosokomiale Infektion</li><li>- Maßnahmen zur Verhütung des infektiösen Hospitalismus<ul style="list-style-type: none"><li>. Hygienemaßnahmen, z. B. verschiedene Desinfektionsmaßnahmen lt. Hygieneordnung, gebräuchliche Desinfektionsmittelliste</li><li>. Umgang mit Desinfektionsmitteln unter Beachtung der Arbeitsschutzmaßnahme</li><li>. Berechnung von Desinfektionsmittellösungen und deren Herstellung</li></ul></li><li>- Sterilisation<ul style="list-style-type: none"><li>. Arbeitsweise einer zentralen Sterilgutversorgung</li><li>. Vorbeugung / Maßnahmen auf Station</li><li>. Umgang mit sterilem Material</li><li>. Kennen lernen einer Zentralen Sterilgutabteilung</li><li>. Gesundheitserhaltende Aspekte und Eigenschutz des Pflegepersonals</li></ul></li></ul> |
|--|--|

### 2.2 Betten

12 h

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau eines Krankenbettes beschreiben können</li><li>- Richtige Anwendung der Lagerungshilfsmittel und Lagerungsmöglichkeiten erklären und anwenden können</li><li>- Bedeutung der rückschonenden Arbeitsweise erkennen</li><li>- Betten und Umbetten von Patienten in Abhängigkeit vom Krankheitszustand</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Krankenbett</li><li>- Lagerungshilfsmittel</li><li>- Lagerungsmöglichkeiten</li><li>- Betten Leicht- und Schwerkranker<ul style="list-style-type: none"><li>. Rückschonende Arbeitsweise</li></ul></li><li>- Umbetten</li><li>- Umgang mit Wäsche</li></ul> |
|--|---|

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>2.3 Mobilisation</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Mobilisation für den Patienten erklären</li><li>- Hilfestellungen beim Führen, Begleiten und Transport eines Patienten geben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- physiologische Bewegungsmuster</li><li>- Begriff, Ziel der Mobilisation</li><li>- Ausführung der Maßnahmen zur Mobilisation der Patienten</li><li>- Indikation</li><li>- Mobilisation im Bett</li><li>- Aufstehen</li><li>- Sitzen im Stuhl</li><li>- Heben und Fahren</li><li>- Gehen mit dem Kranken</li><li>- Technische Hilfsmittel</li><li>- Krankengymnastik, Massage (informativ)</li></ul>	
<b><u>2.4 Körperpflege / Prophylaktische Maßnahmen</u></b>		30 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Körperpflege erfassen und handhaben</li><li>- Patientenschamgefühl erkennen, anerkennen und beachten</li><li>- Unfallverhütungsmaßnahmen nennen, begründen und einhalten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung</li><li>- Kleidung / Kleidungswechsel</li><li>- Allgemeine Körperpflege</li><li>- Nennen der Körperpflegemaßnahmen</li><li>- Spezielle Körperpflege</li><li>- Reinigungsbad / Duschen</li><li>- Berücksichtigung der Selbstpfleegerfordernisse/Ressourcen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Prophylaktische Maßnahmen begründen</li><li>- Ausführung der verschiedenen Maßnahmen erlernen</li><li>- Gefahr von Folgeerkrankungen beschreiben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Dekubitusprophylaxe</li><li>- Thromboseprophylaxe</li><li>- Pneumonieprophylaxe</li><li>- Soor- und Parotitisprophylaxe</li><li>- Kontrakturenprophylaxe</li><li>- Zystitisprophylaxe</li></ul>	

# Krankenpflege

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## 2.5 Krankenkost

6 h

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Krankenkost erkennen</li><li>- Überblick über Kostformen bei ausgewählten Erkrankungen</li><li>- Ernährungszustand und Ernährungsverhalten beobachten und beurteilen können</li><li>- Störungen erkennen</li><li>- Führen von Beobachtungsprotokollen lernen und üben</li><li>- Esskultur ausländischer Patienten anerkennen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung Essen und Trinken</li><li>- Bedeutung der Krankenkost</li><li>- Beobachtung des Ernährungsverhaltens</li><li>- Störungen im Bereich der Nahrungsaufnahmen</li><li>- Therapeutisch bedingte Nahrungsaufnahmestörungen</li><li>- Kostformen/Diäten</li><li>- Nahrungsaufnahme im Krankenhaus</li><li>- Anrichten der Speisen und Getränke</li><li>- Hilfestellungen beim Essen und Trinken ausführen</li><li>- Verabreichen von Sondenkost<ul style="list-style-type: none"><li>. Nahrungsgabe über die Dauersonde und Anleitung</li><li>. Technik der Sondenfütterung - Kontrollmaßnahmen</li><li>. Verhütung von Komplikationen</li><li>. Verhalten bei Zwischenfällen</li><li>. Legen einer Dauersonde</li></ul></li><li>- PEG-Sonde</li></ul> |
|--|---|

## 2.6 Aufnahme, Verlegung und Entlassung

6 h

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Theoretische Kenntnisse zur exakten Planung und Durchführung von Aufnahme, Verlegung und Entlassung von Patienten erlernen</li><li>- Bedeutung der psychischen Belastungen für den Patienten erkennen</li><li>- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Aufnahme, Verlegung und Entlassung erlernen und situationsgerecht anwenden</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufnahme</li><li>- Verlegung</li><li>- Entlassung</li><li>- Rechtliche und fachliche Inhalte</li><li>- Pflegeanamnese; Erstgespräch</li><li>- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen</li><li>- Dokumentation</li></ul> |
|---|---|

# Krankenpflege

## 3. Krankenbeobachtung

**Zeitrictwert: 70 h**

Innerhalb der Krankenbeobachtung soll erreicht werden, dass die Schülerinnen in der Lage sind, Reaktionen und das Verhalten der Patienten zu beobachten, zu überwachen und richtig einzuschätzen. Sie sollen Abweichungen von der Norm und somit eventuelle lebensbedrohliche Zustände rechtzeitig erkennen und erste Maßnahmen zur Erhaltung des Lebens selbständig und anforderungsgerecht einleiten können. In diesem Rahmen müssen die Schülerinnen befähigt werden, unter Berücksichtigung der Lebensaktivitäten nach Roper bzw. anderer Pflgetheorien eine exakte Pflegeplanung aufzustellen und dokumentieren zu können.

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>3.1 Bedeutung der Krankenbeobachtung</u></b>		2 h
- Aufgaben und Verantwortung der Krankenschwester bei der Krankenbeobachtung	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ziel der Krankenbeobachtung</li><li>- Voraussetzungen und Mittel</li><li>- Anteile der detaillierten Beobachtung</li><li>- Beobachtungsfehler</li><li>- Formen der Beobachtung</li></ul>	
<b><u>3.2 Beobachtung und Beurteilung des Gesamtzustandes</u></b>		12 h
- Veränderungen erkennen und Beobachtungen beurteilen, dokumentieren und weitergeben	<ul style="list-style-type: none"><li>- Haut/Schleimhaut</li><li>- Bewegung</li><li>- Körperhaltung</li><li>- Mimik</li><li>- Gestik</li></ul>	
- Pathologische Veränderungen erkennen und Beobachtungen beurteilen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schlaf<ul style="list-style-type: none"><li>. Schlafbedürfnis in verschiedenen Altersstufen, Schlafstörungen</li><li>. Einflussfaktoren z. B. Angst, Unsicherheit, Schmerz, Bewegungseinschränkung, ungewohnte Umgebung</li><li>. Schlafgewohnheiten</li><li>. Pflegerische Beeinflussung von Ruhe und Schlaf</li></ul></li></ul>	
- Pflegebedarf ermitteln		
- Ergebnisse der Beobachtungen dokumentieren und weitergeben		
- Umgang mit normierten Skalen erlernen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bewusstseinszustand<ul style="list-style-type: none"><li>. Begriff Bewusstsein</li><li>. Bewusstseinsklarheit</li><li>. Bewusstseinsstörungen</li></ul></li><li>- Schmerzen</li></ul>	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>3.3 Beobachtung der Kommunikation</u></b>		5 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundprinzipien der Kommunikation nennen</li><li>- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen durchführen können</li><li>- Bedeutung von Besuchen verstehen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen und Besuchern</li><li>- Kommunikationsverhalten</li><li>- Sprache in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand oder von Erkrankungen</li><li>- Sprachstörungen, Seh- und Hörstörungen</li></ul>	
<b><u>3.4 Ermittlung und Beurteilung von Körpergewicht / Körpergröße / Körperumfängen</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kräfte- und Ernährungszustand eines Patienten erfassen, beurteilen und dokumentieren können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kräfte- und Ernährungszustand</li><li>- Messen und Wiegen</li></ul>	
<b><u>3.5 Vitalzeichenkontrolle</u></b>		30 h
Körpertemperatur		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Theoretische Voraussetzungen zur Einschätzung intakter und gestörter Temperaturregulation vermitteln</li><li>- Beobachtungsergebnisse erkennen und beurteilen können</li><li>- Individuellen Pflegebedarf ermitteln und die Pflege situationsgerecht planen und durchführen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Temperaturregulation</li><li>- Messmethoden / Messinstrumente</li><li>- Berücksichtigung des Lebensalters (besonders Neu- und Frühgeborene)</li><li>- Einflussfaktoren<ul style="list-style-type: none"><li>. Klima, Kleidung, Lebensweise, Bewegung, Ernährung, Tageszeit</li></ul></li><li>- Normaltemperatur und ihre Abweichungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Hypothermie, Hyperthermie</li><li>. Symptome bei Fieberverlauf</li><li>. Symptome und Bedürfnisse der Patienten bei Temperaturveränderungen</li><li>. Fiebersenkende Maßnahmen</li></ul></li><li>- Pflege und Überwachung von Patienten mit Fieber</li></ul>	



# Krankenpflege

## Lernziele

## Lerninhalte

## Zeitrichtwert

### Atmung

- Die Atmung als ganzheitlichen Lebensvorgang in einem größeren Zusammenhang sehen und verstehen
  - Kenntnisse über die Atmung und der sie beeinflussenden Faktoren erwerben
  - Fertigkeit der Erhebung objektiver Messwerte der Atmung
  - Kenntnisse zur Beobachtung der Atmung
  - Planung der Pflege und praktische Umsetzung
  - Bewertung der getroffenen Maßnahmen, Dokumentation
  - Den Patienten bei Beeinträchtigung der Atmung unterstützen können
  - Erkennen von Notfallsituationen und Einleitung von Sofortmaßnahmen
- Einflussfaktoren auf die Atmung, Alter, Aktivität, Umwelt
    - . Physische und psychische Situation, Schmerz, Angst
  - Störungen der Atmung und Auswirkungen auf die Funktion anderer Organe
    - . z. B. Verhütung von Aspiration
  - Ermittlung der Atemfrequenz
  - Demonstration verschiedener Messmethoden
  - Vor- und Nachteile der Methoden
  - Beobachtung der Atmung, Frequenz, Rhythmus, Typ, Tiefe, Einziehungen, Nasenflügelatmen, Geräusche, Geruch, Sekret, Husten, Schmerzen, Verhalten, Körperhaltung, Mimik, Hautfarbe, Lippen, Nägel
    - . Wirkung von Medikamenten
    - . Wirkung von Ruhe, Zuwendung, Luft auf das Befinden
  - Entlastende Lagerungen
  - Atemtechniken erlernen, unterstützend anbieten
  - Beratung zur Lebensführung, Mobilisierung
  - Gewinnung und Beurteilung von Sputum
  - Symptome erkennen und werten bei akuter Atemnot, Hyperventilation, Atemstillstand, Einleitung entsprechender Sofortmaßnahmen, Vorbereitung entsprechender Geräte, Medikamente

# Krankenpflege

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## Puls und Blutdruck

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung und Funktion des Herz-Kreislauf-Systems erfassen</li><li>- Kenntniserwerb zur Beobachtung der Herz-Kreislauffunktion</li><li>- Fertigkeiten zur Erhebung und Beurteilung von Messwerten erwerben</li><li>- Pflegebedarf entsprechend den Ursachen ermitteln und planen</li><li>- Überprüfung der Pflege, Pflegebericht</li><li>- Erkennen von Notfallsituationen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Pulskontrolle (Frequenz, Qualität, Rhythmus), Blutdruck</li><li>- Einflussfaktoren auf Puls und Blutdruck<ul style="list-style-type: none"><li>. Wirkung von Medikamenten</li><li>. Blutungen</li><li>. Angst, Schmerz, subjektives Befinden</li><li>. Wirkung von Zuwendung und Ruhe</li></ul></li><li>- Maßnahmen zur Unterstützung der Herz-Kreislauf-Funktion</li><li>- Technik der Puls- und Blutdruckmessung<ul style="list-style-type: none"><li>. Vor- und Nachteile der Methoden, Fehlerquellen</li></ul></li><li>- Erkennen von pathologischen Veränderungen und Einleiten entsprechender Sofortmaßnahmen</li><li>- Wirkung der getroffenen Maßnahmen bewerten, Dokumentation</li></ul> |
|--|---|

## 3.6 Ausscheidungen

18 h

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Erkennen der Rolle, die die Ausscheidungsvorgänge für das Befinden eines Menschen haben</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Abläufe bei der Ausscheidung von Stuhl, Urin, Schweiß, Erbrochenem</li><li>- Einflussfaktoren, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Einfluss von Ernährungsgewohnheiten</li><li>. Persönliche Gewohnheiten, Erziehung</li><li>. Einschränkung der Beweglichkeit</li><li>. Umgebungseinflüsse, z. B. Krankenhaus, Intimsphäre, Angst, Schmerz, Stress</li></ul></li></ul> |
|---|--|

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- Beobachtung, Gewinnung und Beurteilung von Ausscheidungen	- Beobauungskriterien bei Ausscheidung von Stuhl, Urin, Schweiß und Erbrochenem sind: Häufigkeit, Zeit, Menge, Aussehen, Konsistenz, Beimengungen, Geruch, subjektives Befinden . Umgang mit Testverfahren . Ermittlung des spezifischen Gewichtes . Untersuchungen auf okkultes Blut . Erstellung von Bilanzen . Clearance Untersuchungen	
- Erlernen und Anwendung praktischer Kenntnisse je nach Pflegesituation	- Für ausreichende Darm- und Blasenfunktion sorgen - Hilfeleistung bei Ausscheidungen Umgang mit Urinflasche, Steckbecken, Toilettenstuhl - Pflegemaßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen - Gewinnung von Ausscheidungsmaterial für Untersuchungszwecke	

# Krankenpflege

## 4. Begleitung des Patienten und seiner Bezugspersonen sowie Unterstützung des Arztes bei Maßnahmen der Diagnostik und Therapie

**Zeitrichtwert: 100 h**

Auf der Grundlage des bereits erworbenen Wissens und Könnens werden die Schülerinnen befähigt, schrittweise die Etappen des Pflegeprozesses zu bewältigen. Sie werden in die Lage versetzt, auf ärztliche Anweisungen gewissenhaft, zuverlässig und sorgfältig Verordnungen vorzubereiten und auszuführen, medizintechnische Geräte zur Überwachung, Diagnostik und Therapie zu bedienen und dem Arzt sachkundig zu assistieren sowie die Nachbereitung und Nachsorge durchzuführen. Die in diesem Teilgebiet dargestellten Pflorgetechniken können integrativ mit anderen Lehrgebietskomplexen vermittelt werden.

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwert
-----------	-------------	---------------

### 4.1 Physikalische Therapie

14 h

#### Bäder

- Die Wirkung der Bäder kennen
- Pflegepersonen in der Hauskrankenpflege anleiten können
- Mögliche Komplikationen rechtzeitig erkennen und erforderliche Sicherheitsvorschriften beachten

#### Hydrotherapeutische Maßnahmen

- Temperaturwirksame Bäder
  - . Wechselbad, Erwärmungsbad, Abkühlungsbad, Abgussbad
- Medikamentös wirksame Bäder mit
  - . Durchblutungsfördernder Wirkung
  - . Antibakterieller Wirkung
  - . Hautpflegender Wirkung
  - . Wirkung unterschiedlicher Temperaturen und eingesetzter Substanzen auf den Organismus
  - . Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung der Bäder unter Berücksichtigung des Allgemeinbefindens des Patienten

#### Wickel/ Packungen, Kompressen, Kataplasmen

- Den Unterschied zwischen Wickel, Packungen, Kompressen und Kataplasmen kennen und sicher damit umgehen können
- Über die zu erwartende Wirkung der Behandlungsmaßnahmen informiert sein
- Komplikationen rechtzeitig erfassen und bei Zwischenfällen sicher reagieren

#### -Wickel

- . Temperaturwirksam: Waden-, Brust- und Halswickel
- . Medikamentös wirksam: Hals- Brust-, Leib- und Ohrwickel
- Kompressen: (heiße, kalte, alkoholische Kompressen)
- Kataplasmen
  - . Indikationen
  - . Materialeinsatz (Fango, Kamillenblüten, Leinsamen)
  - . Wirkung
  - . Technischer Ablauf

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<p>Thermotherapie / Heliotherapie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Anwendungsbereiche und Gefahrenquellen kennen</li><li>- Die Sicherheitsmaßnahmen bei der Durchführung beachten</li><li>- In der Hauskrankenpflege Anleitung geben können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Anwendung von Strahlen mit unterschiedlicher Wirkung</li><li>- Anwendung von Wärme und Kälte, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Wärmflasche</li><li>. Eiskrawatten</li><li>. Gelkompressen</li></ul></li></ul>	
<p>Inhalationen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wirkung der Inhalation auf den Organismus kennen lernen</li><li>- Befähigung zum sachgerechten Umgang mit Inhalationsmitteln und Inhalationsgeräten</li><li>- Durchführung von Inhalationen mit und ohne technische Hilfsmittel erlernen</li><li>- Anleitung von Patienten</li><li>- Befähigung zur zielgerichteten Beobachtung und Betreuung von Patienten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung ,Methoden und Wirkung der Inhalation<ul style="list-style-type: none"><li>. Freiluftbehandlung</li><li>. Kopfdampfbad</li><li>. Inhalation mit Aerosolen</li><li>. Einsatz und Bedienung unterschiedlicher Geräte und Zerstäuber</li></ul></li><li>- Sauerstoffinhalation<ul style="list-style-type: none"><li>. Bedeutung des O<sub>2</sub> für den Organismus und deren Indikationsstellung sowie Gefahren der O<sub>2</sub>-Behandlung</li><li>. Arbeitsschutzbestimmungen im Umgang mit O<sub>2</sub></li><li>. Methoden der O<sub>2</sub>-Gabe über fahrbare Geräte und zentrale O<sub>2</sub>-Anlage</li><li>. Möglichkeiten der Applikation</li><li>. Sauerstoffsonde, -brille, -haube, -maske</li></ul></li></ul>	
<p><b><u>4.2 Einläufe</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Indikation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung kennen und erlernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Indikation und Pflegeziele</li><li>- Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge und Einschätzung der Pflegewirksamkeit</li><li>- Legen eines Darmrohres</li><li>- Klistiere</li><li>- Einläufe</li></ul>	6 h

# Krankenpflege

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## 4.3 Spülungen

6 h

- Die Notwendigkeit der Spülung erkennen
- Die Spülung selbständig vorbereiten und durchführen
- Schmierinfektionen verhüten
- Patienten fachgerecht lagern, fixieren, psychisch betreuen
- Pflegewirksamkeit einschätzen und Pflegeprobleme erkennen
- Befähigung zum umsichtigen besonnenen Handeln im Zusammenhang mit dieser Maßnahme erlangen
- Erlernen einer gezielten Beobachtung und Berichterstattung
- Beachten der Sicherheitsmaßnahmen beim Legen und bei der Auswahl der Sonde
- Beachtet die Hygiene- und Desinfektionsvorschriften
- Erkennt die Notwendigkeit einer guten Teamarbeit

Indikation, Zielstellung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Nachsorge von:

- Ohrenspülung  
  .Vorbereitung
- Augenspülung
- Magenspülung
- Darmspülung

## 4.4. Verabreichung von Arzneimitteln

4 h

- Umgang mit Arzneimitteln beherrschen
- Kompetenz und Sorgfaltspflichten kennen

- Aufbewahrung von Arzneimitteln
- Pflegeerfordernisse bei der Arzneimittelapplikation
- Arzneimittelberechnungen
- Dokumentation

# Krankenpflege

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwert
<b><u>4.5 Injektionen</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Handlungskompetenzen bei der Verabreichung von Injektionen kennen</li><li>- Handhabung von sterilem Spritzenmaterial beherrschen</li><li>- Injektionslösungen berechnen und herstellen können</li><li>- Nach Anordnung des Arztes spezielle Injektionen durchführen können</li><li>- Einfühlungsvermögen und Verständnis für den Patienten fördern</li><li>- Maßnahmen der Krankenbeobachtung durchführen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kompetenz und Verantwortung (Rechtsgrundlagen)</li><li>- Grundsätze</li><li>- Injektionslösungen</li><li>- Spritzen und Kanülen</li><li>- Vorbereiten von Injektionslösungen</li><li>- Injektionsarten<ul style="list-style-type: none"><li>. Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung</li><li>. Technik der subcutanen und intramuskulären Injektion erlernen</li></ul></li><li>- Injektionstechniken</li><li>- Komplikationen</li></ul>	
<b><u>4.6 Blutentnahmen</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verschiedene Blutentnahmen und Blutuntersuchungen kennen</li><li>- Bei der Vorbereitung, Durchführung und Überwachung mitwirken können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der Venenblutentnahmen</li><li>- Arten der Blutuntersuchungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Vergleich Normwert - Istwert</li></ul></li><li>- Punktionsstellen, Arten von Blutentnahmen<ul style="list-style-type: none"><li>. Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung von Venenblutentnahmen</li></ul></li><li>- Versand des Untersuchungsmaterials</li></ul>	
<b><u>4.7 Infusionen</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Infusionstherapie als Teil des Behandlungsplanes erläutern</li><li>- Maßnahmen der Krankenbeobachtung anwenden können</li><li>- Entsprechende Pflegemaßnahmen ableiten und begründen können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kompetenz und Verantwortung (Rechtsgrundlagen)</li><li>- Grundlagen und Ziele der Infusionstherapie</li><li>- Infusionslösungen /-gruppen<ul style="list-style-type: none"><li>. Wirkungen und Lösungen beschreiben</li></ul></li><li>- Vorbereitung einer Infusion<ul style="list-style-type: none"><li>. Technische Anwendungen angeben und Berechnungen durchführen</li><li>. Umgang erläutern</li></ul></li><li>- Aufgaben bei der Infusionsüberwachung<ul style="list-style-type: none"><li>. z. B. Venenkatheter, ZVD System, Infusions- und Injektionspumpen</li></ul></li></ul>	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>4.8 Transfusionen</u></b>		10 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Notwendigkeit von Transfusionen erfassen</li><li>- Anatomisch-physiologische Grundlagen der Blutgruppensysteme wiederholen und blutgruppenserologische Untersuchungen kennen</li><li>- Pflegemaßnahmen begründen und ableiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Blutspende- und Transfusionswesen / Transfusionsordnung</li><li>- Indikation / Wirkungsweisen von Blut- und Plasmapräparaten</li><li>- Voruntersuchungen</li><li>- Vorbereiten und Assistenz bei Transfusion</li><li>- Überwachungsaufgaben/Nachsorge</li><li>- Verhalten bei Komplikationen</li><li>- Eigenbluttransfusion</li></ul>	
<b><u>4.9 Methoden der sterilen Gewinnung und Ableitung von Urin</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Befähigung zur sachgerechten Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung der Maßnahmen</li><li>- Pflegeprobleme, die sich aus der Thematik ergeben, erkennen und lösen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Indikation und Ziel der sterilen Gewinnung und Ableitung von Urin</li><li>- Vorbereitung der Maßnahmen, Lagerung und Betreuung der Patienten</li><li>- Steriles Auffangen von Urin</li><li>- Mittelstrahlurin</li><li>- Katheterisieren der Harnblase<ul style="list-style-type: none"><li>. Einmalkatheterisieren</li><li>. Einlegen eines transurethralen Dauerkatheters</li><li>. Selbstkatheterisieren</li></ul></li><li>- Blasenpunktion<ul style="list-style-type: none"><li>. Einmalpunktion</li><li>. Suprapubische Harnableitung</li></ul></li><li>- Umgang mit Einmalsets und Urinmeßvorrichtungen</li><li>- Versand des Untersuchungsmaterials</li><li>- Dokumentation</li></ul>	



# Krankenpflege

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## **4.10 Punktionen, Biopsien, Endoskopien**

24 h

Zur sachgerechten Vorbereitung, Assistenz, Nachbereitung und Nachsorge bei Punktionen, Biopsien und Endoskopien befähigen

Indikation, Vorbereitung, Hilfeleistung bei der Durchführung, Nachbereitung und Nachsorge bei:

### Punktionen zur Liquorgewinnung

- Notwendigkeit einer Liquorpunktion begründen können
- Arten der Liquorentnahme kennen lernen
- Betreuung und Pflege des Patienten nach der Punktion im Zusammenhang mit möglichen Komplikationen kennen lernen
- Zum sachgerechten Umgang mit Untersuchungsmaterial befähigt werden
- Korrekte Dokumentation erlernen

- Bedeutung der Punktionen für Diagnostik und Therapie
- Punktionsarten - liquorführende Hohlräume
  - . Lumbalpunktion
  - . Subokzipitalpunktion (informativ)
  - . Ventrikelpunktion (informativ)
- Liquoruntersuchungen
- Versorgung und Beobachtung des Patienten nach der Punktion
- Komplikationen - Ursache - Wirkung
- Umgang, Versand des Materials
- Dokumentation

### Aszitespunktion

- Notwendigkeit des Eingriffs kennen
- Pflegeprobleme und erforderliche Maßnahmen kennen

- Lagerung, Überwachung des Patienten
- Assistenz bei der Durchführung
- Komplexe Versorgung des Patienten nach dem Eingriff - Dokumentation

### Perikardpunktion (Information)

- Notwendigkeit einer Perikardpunktion kennen

- Pflegebesonderheiten, die sich aus der Symptomatik ergeben
- Eingriff beschreiben

# Krankenpflege

Lernziele Lerninhalte Zeitrichtwert

---

## Gelenkpunktion

- Veränderungen am Gelenk kennen
- durch gezielte Pflegemaßnahmen den Heilungsprozess fördern können

- Pflegebesonderheiten - Komplikationsverhütung, Aktivierung des Patienten
- Dokumentation

## Pleurapunktion

- Die Notwendigkeit einer Pleurasaugdrainage - bzw. Pleurapunktion kennen
- Überwachungsdaten werten können
- Pflegeprobleme erkennen
- Pflegemaßnahmen gezielt realisieren
- Untersuchungsmaterial vorschriftsmäßig handhaben und verschicken können

- Ganzheitliche Pflege des Patienten nach dem Eingriff
- Umgang mit Untersuchungsmaterial

## Biopsien

- Dünndarmsaugbiopsie (Information)
- Diagnostischen Wert der Biopsie kennen
- entsprechende pflegerische Maßnahmen realisieren
- Patienten vor, während und nach dem Eingriff fachgerecht betreuen

- Ablauf der Biopsie und Aufgaben der Schwester während der Biopsie
- Umgang mit Biopsiematerial
- Spezielle Pflegemaßnahmen bei genannten Störungen

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b>Knochenmarkbiopsie</b>		
- Bedeutung der Knochenmarkgewinnung kennen	- Arten und Prinzip - Lagerung - Geplante Pflege und Überwachung - Dokumentation	
<b>Leberbiopsie</b>		
- Leberbiopsie als diagnostische Methode kennen lernen - Zur gezielten Beobachtung und bewussten Nachsorge befähigt werden	- Prinzip der Leberbiopsie - Diagnostische Voruntersuchungen - Komplikationen und Verhaltensweisen der Schwester	
<b>Nierenbiopsie</b>		
- Nierenbiopsie als diagnostische Methode kennen lernen - Zur gezielten Beobachtung und bewussten Nachsorge des Patienten befähigt werden	- Untersuchungen des Patienten vor der Biopsie - Lagerung - Betreuung des Patienten nach der Biopsie - Komplikationen / Verhalten der Schwester	
<b>Endoskopien</b>		
<b>Bronchoskopie / graphie</b>		
- Überwachung und Pflege des Patienten planen und realisieren	- Bedeutung für Diagnostik und Therapie - Vorausgehende diagnostische Maßnahmen - Prämedikation - Informationen zum Ablauf der Bronchoskopie - Versorgung des Patienten nach dem Eingriff nach Pflegestandard und Pflegeplanung	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<p>Ösophagoskopie / Gastroduodenoskopie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kennen lernen der Untersuchungsmethoden</li><li>- zur gezielten Betreuung und Beobachtung nach der Untersuchung befähigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zielstellung der Untersuchungsmethoden</li><li>- Lagerung des Patienten</li><li>- Ablauf des Untersuchungsganges</li><li>- Schwerpunkte für die Pflegeplanung</li></ul>	
<p>Urethroskopie / Zystoskopie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kennen lernen der Untersuchungsmethoden</li><li>- zur Betreuung und Beobachtung nach der Untersuchung befähigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zielstellung der Zystoskopie / Urethroskopie</li><li>- Untersuchungsang</li><li>- Betreuung und Beobachtung des Patienten nach der Zystoskopie</li><li>- Schwerpunkte für die Pflegeplanung</li></ul>	
<p>Rektoskopie / Koloskopie</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kennen lernen der Untersuchungsmethoden</li><li>- Zum Lagern und Halten befähigen</li><li>- Zielgerichtete Beobachtung und Betreuung nach der Untersuchung erlernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zielstellung der Untersuchungen</li><li>- Lagern zur Rektoskopie / Koloskopie</li><li>- Untersuchungsang</li><li>- Beobachtung und Betreuung des Patienten nach der Untersuchung</li><li>- Schwerpunkte für die Pflegeplanung</li></ul>	

# Krankenpflege

## 5. Spezielle Pflege im klinischen und außerklinischen Bereich

**Zeitrictwert: 210**

In diesem Themenkomplex werden die Schülerinnen anhand von Beispielen zur Erstellung von Pflegediagnosen, Festlegung von Pflegezielen und –maßnahmen, Ausführung dieser Maßnahmen sowie Einschätzung der Pflegewirksamkeit im klinischen und außerklinischen Bereich befähigt.

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>5.1 Spezielle Pflege bei Patienten im internistischen Bereich</u></b>  Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes  - Generelle Pflegeprobleme bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes beschreiben und Pflegeziele / -maßnahmen ableiten können  - Pflegerische Aufgaben bei verschiedenen Untersuchungen und Absorptionstests erläutern können	Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation der Pflege bei Patienten mit verschiedenen internistischen Erkrankungen unter Berücksichtigung der Diagnostik und Therapie  - Pflege und Betreuung von Patienten mit . Akuter und chronischer Gastritis . Ulcus ventriculi und ulcus duodeni . Colitis ulcerosa . Morbus Crohn - Wechseln und Überwachen von Magensonden - Stomapflege - Verabreichen von Sondennahrung - Aufgaben des Pflegepersonals bei speziellen Untersuchungen . Magensaftgewinnung . Röntgenuntersuchungen, . Sonografie, . Stuhluntersuchungen . Duodenalsondierungen . Colonuntersuchungen	<b>50 h</b>

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen der Leber / Galle / Pankreas		
- Pflegeprogramme und deren Ursachen erkennen und folgerichtige Pflegeziele / -maßnahmen für den Patienten ableiten können	- Für folgende Erkrankungen exemplarische Pflegesituationen erarbeiten . Leberzirrhose . Pankreatitis . Diabetes mellitus	
- Diagnostische Möglichkeiten bei Erkrankungen von Leber/ Galle / Pankreas beschreiben und die pflegerischen Aufgaben erläutern können	- Aufgaben des Pflegepersonals bei Blutuntersuchungen, Urin- und Stuhlproben, Sonografie, Szintigraphie und Röntgen	
Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen der Lunge und Atemwege		
- Generelle Pflegeprobleme bei Patienten mit Erkrankungen der Lunge und Atemwege beschreiben und Pflegeziele / -maßnahmen ableiten können	- Für folgende Erkrankungen exemplarische Pflegesituationen erarbeiten: . Bronchitis . Asthma bronchiale . Pneumonie . Lungentuberkulose	
- Methoden der Lungenfunktionsprüfung erklären können	- Aufgaben des Pflegepersonals bei diagnostischen Maßnahmen wie Lungenfunktionsprüfungen	
- Die notwendige Vorbereitung des Patienten und die erforderliche Nachsorge bei diagnostischen Untersuchungen der Lunge beschreiben können	- Röntgenuntersuchungen des Thorax - Blutgasanalyse	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Generelle Pflegeprobleme bei Patienten mit Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems erarbeiten und die erforderlichen Pflegeziele / -maßnahmen ableiten können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Für folgende Erkrankungen exemplarische Pflegesituationen erarbeiten<ul style="list-style-type: none"><li>. Herzrhythmusstörungen</li><li>. Herzinsuffizienz</li><li>. Herzinfarkt</li></ul></li><li>- Hypertonie / Hypotonie</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse aus dem Themenkomplex Krankenbeobachtung anwenden können</li><li>- Typische Enzymmuster kennen</li><li>- Die Prinzipien der diagnostischen Verfahren kennen</li><li>- Pflegerische Aufgaben im Rahmen der radiologischen, nuklearmedizinischen und röntgenologischen Untersuchungsverfahren beschreiben können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufgaben des Pflegepersonals bei wichtigen diagnostischen Untersuchungsverfahren des Herz- und Kreislaufsystems<ul style="list-style-type: none"><li>. EKG</li><li>. Biochemische Blutuntersuchungen</li><li>. Radiologische und nuklearmedizinische Untersuchungen</li><li>. Röntgenuntersuchungen des Herzens (Phonokardiographie, Echokardiographie, Herzkatheterismus, Koronarographie, Myokardszintigraphie)</li></ul></li></ul>	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems		
- Generelle Pflegeprobleme bei Patienten mit Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems erkennen und die erforderlichen Pflegeziele / -maßnahmen ableiten können	- Für folgende Erkrankungen exemplarische Pflegesituationen erarbeiten . Anämien . Gerinnungsstörungen . Leukämie . Maligne Lymphome (Morbus Hodgkin, Non-Hodgkin-Lymphome)	
- Hämatologische Analysen kennen	- hämatologische Analysen	
Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege		
- Generelle Pflegeprobleme bei Patienten mit Nierenerkrankungen erkennen und die notwendigen Pflegeziele / -maßnahmen ableiten können	- Für folgende Erkrankungen exemplarische Pflegesituationen erarbeiten . Harnwegsinfektionen / Pyelonephritis . Glomerulonephritis . Niereninsuffizienz . Nierenersatztherapie / Dialyse	
- Pflegerische Aufgaben im Rahmen der urologischen Diagnostik erklären können	- Funktionsdiagnostik . Röntgenuntersuchungen der Niere . . Abdomenübersichtsaufnahme . . Pyelographie (Ausscheidungsurographie, retrograde Pyelographie) . . Nierenangiographie . . Urethrozystoskopie- Ultraschalldiagnostik (Sonografie) . . Nierenzintigraphie . - Isotopen-Nephrographie	



# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen der endokrinen Drüsen		
- Generelle Pflegeprobleme bei Patienten mit Erkrankungen der endokrinen Drüsen beschreiben und die notwendigen Pflegeziele /-maßnahmen ableiten können	- Für folgende Erkrankungen exemplarische Pflegesituationen erarbeiten . Hyperthyreose / Hypothyriose	
- Diagnostische Verfahren zur Kontrolle der Schilddrüsenfunktion nennen und erläutern können	- Aufgaben des Pflegepersonals im Rahmen der Diagnostik - Labordiagnostik . Schilddrüsenhormone . Bestimmung der Schilddrüsenantikörper - Untersuchungsverfahren wie . Sonographie . Szintigraphie . Radiologische Untersuchungen (Rö-Thorax, CT)	

# Krankenpflege

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwert
<b><u>5.2 Spezielle Pflege bei Patienten im operativen Bereich</u></b>		<b>64 h</b>
Präoperative Pflege und Betreuung		
- Bedeutung und Notwendigkeit einer umfassenden Operationsvorbereitung erläutern können	- Rechtsgrundlagen - Beratung - Vorbereitung in verschiedenen Situationen und in Abhängigkeit von der Indikation (somatisch, medikamentös, diätetisch)	
Postoperative Pflege und Betreuung		
- Wichtige Kriterien für die Übernahme nennen können - Maßnahmen der Krankenbeobachtung erläutern und beurteilen können - Entsprechende Pflegemaßnahmen ableiten, Unterschiede zwischen verschiedenen Krankheitsbildern herausstellen können - Einfühlungsvermögen und Verständnis für den Patienten fördern	- Übernahme aus dem OP - Krankenbeobachtung und Pflegemaßnahmen - Spezielle postoperative Maßnahmen in Abhängigkeit von der Indikation - Narkosenachwache	
Verbandwechsel		
Verbandtechniken bei aseptischen und septischen Wunden kennen - Notwendige hygienische Forderungen erläutern können - Möglichkeiten der Wundheilung unterscheiden können - Zum Entfernen von Fäden und Klammern befähigen	- Grundsätze für den Verbandwechsel, Anlegen und Wechseln von Verbänden - Beurteilung der Wunde, Pflege verschiedener Wunden  - Entfernen von Fäden und Klammern	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b>Verbandlehre / Spezialverbände</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Zum Anlegen von Bindenverbänden befähigen</li><li>- Verschiedene Spezialverbände unterscheiden können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bindenverbände</li><li>- Schienenverbände</li><li>- Extensionsverbände</li><li>- Gipsverbände</li><li>- andere Spezialverbände</li></ul>	
<b>Instrumentenkunde</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Instrumente zeigen und benennen können</li><li>- Umgang erläutern können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verwendungszweck</li><li>- Handhabung und Pflege von Instrumenten zur Gewebetrennung, Blutstillung, Gewebeerreinigung</li><li>- Nahtmaterialien</li></ul>	
<b>Drainagen / Saugsysteme</b>		
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verschiedene Arten erläutern können</li><li>- Zur Beurteilung der Drainagen befähigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Arten von Drainagen</li><li>- Funktion, Aufbau</li><li>- Aufgaben des Pflegepersonals</li></ul>	

# Krankenpflege

Lernziele Lerninhalte Zeitrictwert

Spezielle Pflege bei Patienten vor und nach ausgewählten operativen Eingriffen

- Pflegerische und therapeutische Maßnahmen erarbeiten und anhand spezifischer Krankheitsbilder darstellen
- Diagnostische Maßnahmen erläutern

- Pflegeplanung erstellen für Patienten mit Operationen:
  - der Knochen und Gelenke, z. B. Frakturen, Amputationen
  - der Gefäße, z. B. Bypass
  - der Leber / Galle, z. B. Cholelithiasis
  - der Lunge / Atemwege, z. B. Bronchialkarzinom
  - der endokrinen Drüsen, z. B. Struma
  - des Magen-Darm-Traktes, z. B. Anus praeter, Appendektomie
  - der Niere und ableitenden Harnwege, z. B. Nephrolithiasis, Urostoma

Spezielle Pflege bei Patienten im Intensivbereich

- Besonderheiten dieses Bereiches kennen

- Pflegebesonderheiten
- Pflege bei speziellen Erkrankungen (z. B. Verbrennungen, Intoxikationen, Schädel-Hirn-Trauma)
  - . Tracheostoma
  - . Der beatmete Patient
- Psychische Anforderungen herausstellen
- Intensivstation besichtigen

## 5.3 Spezielle Pflege bei Patientinnen aus dem Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe

14 h

- Entsprechende Pflegemaßnahmen ableiten können
- Krankheitsbeobachtungen erläutern und beurteilen können

- Pflegeplanung erstellen für Patientinnen mit gynäkologischen Erkrankungen
  - . z. B. Mammakarzinom, Zervikalkarzinom, Adnexitis
- Hilfeleistungen bei gynäkologischen Untersuchungen
- Pflegeprobleme nach gynäkologischen Eingriffen
- Pflegerische Maßnahmen bei Schwangeren und Wöchnerinnen
  - . z. B. Mastitis
  - . normales und pathologisches Wochenbett

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>5.4 Pflege bei Säuglingen und Kindern aller Altersstufen</u></b>		12 h
Pflege des Neugeborenen		
- Bedeutung der Neugeborenenpflege erkennen - Theoretische Kenntnisse zu Pflegemaßnahmen und Beobachtung aneignen	- Beobachtung - Pflegemaßnahmen (Demonstration) z. B.: . Säuglingsbad . Nabelpflege . Hautpflege . Wickeltechniken . Maßnahmen zur Verhütung von Wundsein - Säuglingsnahrung und Verabreichung	
- Bedeutung der Pflegemaßnahmen für verschiedene Altersstufen erkennen - Theoretische Kenntnisse zu Beobachtungs- und Pflegemaßnahmen aneignen	- Beobachtung - Pflegemaßnahmen (Demonstration) unter Berücksichtigung des jeweiligen Alters des Kindes und ausgewählter Erkrankungen . z. B. plötzlicher Kindstod, Pseudokrupp, Enteritis	
<b><u>5.5 Spezielle Pflege bei Patienten im Bereich der Neurologie / Psychiatrie, Sucht</u></b>		14 h
- Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Patienten fördern - Möglichkeiten der Kommunikation unterscheiden lernen	- Spezielle Pflegebedürfnisse bei psychisch Kranken . Krankenpflege in der Psychiatrie, z. B. Depressionen, Neurosen, Psychosen . Bedeutung der Krankenbeobachtung . Gesprächsführung	

# Krankenpflege

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung und Notwendigkeit diagnostischer Maßnahmen erläutern können</li><li>- Unterschiede zwischen verschiedenen Erkrankungen herausstellen können</li><li>- Möglichkeiten unterscheiden lernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spezielle Pflegebedürfnisse bei Patienten mit Erkrankungen im Bereich der Neurologie (z. B. Appoplex, Epilepsie, Multiple Sklerose)<ul style="list-style-type: none"><li>. Vorbereitung der gebräuchlichsten Untersuchungen</li><li>. Spezielle Pflegeprobleme</li><li>. Rehabilitation</li></ul></li><li>- Spezielle Pflege und Betreuung bei<ul style="list-style-type: none"><li>. geistigen Behinderungen</li></ul></li><li>- der suizidale Patient</li><li>- Suchterkrankungen / Delirium<ul style="list-style-type: none"><li>. Alkoholkrankheiten</li><li>. Medikamentenabhängigkeit</li><li>. Drogen</li></ul></li></ul>	
<b><u>5.6 Spezielle Pflege von geriatrischen Patienten</u></b>		10h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Körperliche und psychosoziale Bedürfnisse der Patienten erkennen</li><li>- Grundprinzipien ganzheitlicher Pflege erlernen</li><li>- Pflegeprozess gestalten lernen</li><li>- Wesensveränderungen verstehen und damit umgehen können</li><li>- Einschränkungen der Sinneswahrnehmung erfassen und einfühlsam betreuen können</li><li>- Umgang mit Hilfsmitteln üben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Biologische, psychische und soziale Veränderungen betagter Patienten<ul style="list-style-type: none"><li>. Einschränkungen der Sinneswahrnehmung, z. B. Sehschwäche, Altersschwerhörigkeit</li><li>. Neuro-psychiatrische Veränderungen und Erkrankungen, z. B. Verwirrtheit, Alzheimer, Altersschizophrenie</li></ul></li><li>- Prinzip der aktivierenden Pflege</li><li>- Aufzeigen von Ressourcen<ul style="list-style-type: none"><li>. Der inkontinente Patient</li></ul></li><li>- Der alte Mensch in verschiedenen Bereichen<ul style="list-style-type: none"><li>z. B. Krankenhaus, zu Hause, Altenheim</li></ul></li></ul>	



# Krankenpflege

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrichtwert
<b><u>5.9 Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen der Haut</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Maßnahmen erläutern und Möglichkeiten unterscheiden können</li><li>- Unterschiede zwischen verschiedenen Krankheitsbildern herausstellen und entsprechende Pflegemaßnahmen ableiten können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Pflege und Betreuung von Patienten mit z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Ekzem</li><li>. Psoriasis</li><li>. Mykosen</li><li>. Ulcus cruris</li><li>. Hauttransplantationen</li></ul></li><li>- Aufgaben des Pflegepersonals bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen</li></ul>	
<b><u>5.10 Spezielle Pflege bei Patienten mit Erkrankungen von Auge / Ohr / Nase und Hals</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erkrankungen vorstellen können</li><li>- Aufgaben des Pflegepersonals erläutern und begründen können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufgaben des Pflegepersonals bei :<ul style="list-style-type: none"><li>. Erkrankungen der Augen und</li><li>. Erkrankungen der Ohren, des Halses, der Nase im Überblick</li></ul></li><li>- Einsatz von Hilfsmitteln</li></ul>	
<b><u>5.11 Hauskrankenpflege</u></b>		12 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Theoretische Kenntnisse zur Funktion der Sozialstation erwerben</li><li>- Bedeutung der Sozialstation im Betreuungsprozess erkennen</li><li>- Aufgaben der Schwester in der häuslichen Krankenpflege erlernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Überleitungspflege</li><li>- Organisation der Sozialstation</li><li>- Besonderheiten der Hauskrankenpflege</li><li>- Aufgaben der Mitarbeiter</li><li>- Möglichkeiten der Qualitätssicherung</li></ul>	



# Grundlagen der Rehabilitation

**Stundenzahl: 20 h**

**Empfehlung: 30 h**

## Vorbemerkungen

Den Schülerinnen soll bewusst werden, dass Rehabilitation alle Maßnahmen umfasst, die darauf abzielen, die Folgen von Krankheit, Unfall oder angeborener Behinderung möglichst umfassend auszugleichen bzw. langfristig zu beseitigen und somit Pflegebedürftigkeit zu vermeiden bzw. eingetretene Pflegebedürftigkeit zu vermindern.

Die Schülerinnen sollen erkennen, dass Rehabilitation ein umfassendes Geschehen darstellt, das weit über die auf Heilung, Besserung und Linderung ausgerichtete medizinische Behandlung im herkömmlichen Sinne hinausgeht. Sie sollen verstehen, dass unter Rehabilitation nicht nur Wiedereingliederung bzw. Wiederbefähigung verstanden wird, sondern hierzu auch die erstmalige Eingliederung bzw. Erstbefähigung z. B. behinderter Kinder und Jugendlicher gehört.

Die Grundlagen der Rehabilitation sollen in enger Verbindung mit dem Kranken- bzw. Kinderkrankenpflegeunterricht vermittelt werden.

### Themenübersicht

1. Bedeutung der Rehabilitation	2 h
2. Begriff und Arten der Behinderung	8 h
3. Stellung Behinderter in der Gesellschaft	5 h
4. Medizinische, berufliche, soziale Rehabilitation	12 h
5. Träger der Rehabilitation und gesetzliche Grundlagen	3 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
------------------	--------------------	----------------------

### **1. Bedeutung der Rehabilitation**

2 h

- Spezifik der Rehabilitation als bio-psycho-soziale Maßnahmen erkennen

- Ziele und Inhalte des Lehrgebietes im Überblick, Literaturhinweise

- Bedeutung der Rehabilitation als ein umfassendes Geschehen im gesundheitlichen und sozialen System erkennen  
- Rehabilitation als ein soziales Recht jedes Menschen erkennen, das nach grundsätzlichen Prinzipien erfolgt

- Begriffe  
- Grundsätze der Rehabilitation und generelle Ziele  
- Rehabilitation als Maßnahme zur Vermeidung einer Behinderung bzw. zur Linderung von Krankheitsfolgen  
- Ziel der Krankenversicherung – Prävention, Wiederherstellung der Gesundheit; Vermeidung von Pflege  
- Ziel der Rentenversicherung -Wiederherstellung der Arbeitskraft, Vermeidung von frühzeitiger Berentung

# Grundlagen der Rehabilitation

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<b><u>2. Begriff und Arten der Behinderung</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlegende Kenntnisse über Begriffe, Entstehungsursachen, Ausmaß und Arten der Behinderung erwerben</li><li>- Zur Beratung Betroffener befähigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Begriff: Behinderung</li><li>- Ursachen der Behinderung</li><li>- Klassifikationskriterien zur Ermittlung der Dimension einer Behinderung</li><li>- Grad der Behinderung</li><li>- Arten der Behinderung</li><li>- Komponenten der Behinderung laut WHO</li><li>- Antragstellung auf Anerkennung einer Behinderung, Erwerb des Schwerbehindertenausweises sowie Nachteilsausgleich</li></ul>	
<b><u>3. Stellung Behinderter in der Gesellschaft</u></b>		5 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Auseinandersetzung mit der Stellung der Behinderten in der Gesellschaft</li><li>- Umgang mit Behinderten im Beruf und im außerberuflichen Leben erlernen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Menschenbild in der modernen Industriegesellschaft</li><li>- Einstellung Gesunder und Probleme dieser beim Umgang mit Behinderten bzw. Angehörigen Behinderter</li><li>- Generelle Probleme Behinderter in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, z. B. Kindergarten, Schule, Lehre, Arbeit, Alltags- und Freizeitbereich, Familie; ethnologische / historische Aspekte</li><li>- Generelle Probleme in Abhängigkeit von der Behinderungsart</li></ul>	

# Grundlagen der Rehabilitation

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrictwert
<b><u>4. Medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation</u></b>		12 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rehabilitation als multidisziplinären Prozess erkennen</li><li>- Bewusst werden, dass der Erfolg der Rehabilitation vom Zusammenwirken verschiedener Maßnahmen und Berufsgruppen abhängt, dabei insbesondere die Rolle der Kranken-/Kinderkrankenschwester als Helferin der Behinderten, der von Behinderung Bedrohten bzw. deren Bezugspersonen erkennen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Elemente / Arten / Phasen der Rehabilitation</li><li>- Medizinische Rehabilitation<ul style="list-style-type: none"><li>. Generelle Ziele, Abgrenzung und Verknüpfung von Akut- und rehabilitativer Medizin</li><li>. Personelle und versicherungsrechtliche Voraussetzungen zur Gewährung von rehabilitativen Leistungen</li></ul></li><li>- Einrichtungen, Leistungen der Rehabilitation<ul style="list-style-type: none"><li>. Frührehabilitation im Akutkrankenhaus</li><li>. Stationäre Rehabilitation - Anschlussheilbehandlung (AHB)</li><li>. Ambulante Rehabilitation</li><li>. Kinderheilkuren</li></ul></li><li>- Rehabilitationsteam und seine berufsspezifischen Aufgaben<ul style="list-style-type: none"><li>. Präventive und aktivierende Pflege</li><li>. Angehörigenpflege</li><li>. Ausgewählte Beispiele indikationsbezogener Maßnahmen</li><li>. Qualitätsstandards für Maßnahmen, Einrichtungen und Umfeld der Rehabilitation</li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Berufliche Rehabilitation nicht nur als Grundlage der wirtschaftlichen Existenz, sondern auch als wesentlichen Persönlichkeitsentwicklungsfaktor erkennen</li><li>- Beherrschen der Begriffe Berufs- und Erwerbsunfähigkeit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Berufliche Rehabilitation<ul style="list-style-type: none"><li>. Ziele</li><li>. Voraussetzungen zur Gewährung von rehabilitativen Leistungen</li><li>. Leistungen, Einrichtungen</li><li>. Rehabilitationsteam und spezifische Aufgaben</li></ul></li></ul>	

# Grundlagen der Rehabilitation

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Soziale Integration als die einseitige Anpassung des Behinderten an die Mehrheit der Nichtbehinderten erfassen</li><li>- Leistungsangebote und Möglichkeiten der Ausgestaltung der gesellschaftlichen Umweltbedingungen an die Bedürfnisse Behinderter aufzeigen</li><li>- Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen kennen</li><li>- spezielle Erfordernisse bei ausgewählten Behinderungsarten kennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Soziale Rehabilitation<ul style="list-style-type: none"><li>. Ziele</li><li>. Leistungen, insbesondere Vorsorgeuntersuchungen, Früherkennung und Frühförderung</li><li>. pädagogische-schulische Förderung; Sonderpädagogische und integrative Einrichtungen</li><li>. Selbsthilfegruppen und Behindertenorganisationen</li><li>. Behindertengerechte Gestaltung öffentlicher Einrichtungen, Wohnungen und Hilfsmöglichkeiten</li><li>. Behindertensport</li><li>. Ergänzende Leistungen zu den Maßnahmen der Rehabilitation</li><li>. Ausgewählte Beispiele von Behinderungsarten und deren spezifische rehabilitative Erfordernisse und Maßnahmen</li></ul></li></ul>	
<b><u>5. Träger der Rehabilitation und gesetzliche Grundlagen</u></b>		3 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Träger des Sozialleistungssystems kennen und spezifische Aufgaben und Leistungen für die Rehabilitation herausarbeiten</li><li>- Übersichtswissen zur Beratung Betroffener erwerben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Träger der gesetzlichen Krankenversicherung</li><li>- Träger der Rentenversicherung</li><li>- Bundesanstalt für Arbeit</li><li>- Träger der gesetzlichen Unfallversicherung</li><li>- Träger der sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden</li><li>- Träger der Sozialhilfe</li><li>- Träger der öffentlichen Jugendhilfe</li><li>- Gesetzliche Grundlagen der Rehabilitation (Auswahl):<ul style="list-style-type: none"><li>. Grundgesetz</li><li>. Sozialgesetzbuch (SGB I, III, X)</li><li>. Schwerbehindertengesetz (Schw.BG)</li><li>. Rehabilitations-Angleichungsgesetz (RehaAngl.G)</li><li>. Berufsbildungsgesetz (BBiG)</li><li>. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)</li><li>. Bundessozialhilfegesetz (BSHG) u. a.</li></ul></li></ul>	

# Einführung in die Organisation und Dokumentation im Krankenhaus

**Stundenzahl: 30 h**

**Empfehlung: 30 h**

## Vorbemerkungen

Das Fach Organisation / Dokumentation sollte in enger Verbindung mit den Fächern Berufskunde und Kranken- bzw. Kinderkrankenpflege unterrichtet werden. Die Schülerinnen sollen

- über die Struktur und Bedeutung des Gesundheitswesens in der BRD sowie internationale Organisationen des Gesundheitswesens informiert werden,
- die Bedeutung der gesetzlichen Bestimmungen für die Arbeit im Krankenhaus erkennen,
- Einsicht in die Krankenhausbetriebsführung haben,
- in der Lage sein, den Zeitaufwand für anfallende Arbeit einzuschätzen und den Arbeitsablauf entsprechend zu organisieren,
- befähigt werden, sich über sozial- und gesundheitspolitische Zusammenhänge der Berufstätigkeit eine eigene Meinung zu bilden.

Methodisch sollten die Erfahrungen für die Erweiterung des Wissens über die betreffenden Zusammenhänge eine Rolle spielen.

## Themenübersicht

1. Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens in der BRD und internationale Zusammenarbeit	6 h
2. Rechts- und Organisationsformen sowie Trägerschaften von Krankenhäusern	6 h
3. Planung, Bau und Ausstattung von Krankenhäusern	4 h
4. Betrieb von Krankenhäusern einschließlich Leistungsbereiche	14 h

## Lernziele

## Lerninhalte

## Zeitrictwert

### 1. Aufbau und Organisation des Gesundheitswesens in der BRD und internationale Zusammenarbeit

6 h

- Zusammenwirken von Staat und Gesellschaft erkennen
- Aufbau und Organisation der einzelnen Ebenen anhand von Übersichten aufzeigen
- Die Problematik der internationalen Zusammenarbeit verstehen und aktuelle Aufgaben internationaler Einrichtungen diskutieren können

- Die Stellung des Gesundheitswesens im Wirtschaftsgefüge
- Überblick über die Aufgabenteilung im Gesundheitswesen (Öffentlicher Gesundheitsdienst, ambulante Versorgung, Krankenhauswesen)
- Internationale Organisationen und ihre Aufgaben (WHO, Europarat, Liga des Roten Kreuzes, aktuelle Aufgaben)
- Aufgaben von Krankenhausverbänden
  - . Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)
  - . Landeskrankenhausgesellschaft M-V (LKG)
  - . Kommunale Spitzenverbände

# Einführung in die Organisation und Dokumentation im Krankenhaus

Lernziele	Lerninhalte	Zeitrictwert
<b><u>2. Rechts- und Organisationsformen sowie Träger- schaften von Krankenhäusern</u></b>		6 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Krankenhäuser nach Trägerschaft und Aufgabenstellung klassifizieren und die Bedeutung des Krankenhausbetriebes im sozialen System erkennen können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Stellung des Krankenhausbetriebes (Marktwirtschaft, Unternehmensformen)</li><li>- Arten der Krankenhäuser</li><li>- Träger von Krankenhäusern<ul style="list-style-type: none"><li>. Öffentlich</li><li>. Freigemeinnützig</li><li>. Privat</li></ul></li></ul>	
<b><u>3. Planung, Bau und Ausstattung von Kranken- häusern</u></b>		4 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bedeutung der sozialen Infrastruktur für die Planung eines neuen Krankenhauses erkennen</li><li>- Bedeutung der Krankenhausbedarfspläne der Länder für die Durchführung von Baumaßnahmen erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen von Planung, Bau und Ausstattung<ul style="list-style-type: none"><li>. Krankenhausplan M-V</li></ul></li><li>- Finanzierung von Krankenhausbauten und Anlagegütern<ul style="list-style-type: none"><li>. Fördermöglichkeiten</li></ul></li></ul>	
<b><u>4. Betrieb von Krankenhäusern, einschließlich Leistungsbereiche</u></b>		14 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau und Ablauforganisation unterscheiden können</li><li>- Leistungen des Krankenhauses für die Gesellschaft angeben können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau und Ablauforganisation</li><li>- Allgemeine und Wahlleistungen eines Krankenhauses</li><li>- Leitungsstruktur<ul style="list-style-type: none"><li>. Qualitätsmanagement</li></ul></li><li>- Leistungsbereiche eines Krankenhauses (Behandlungs-, Pflege-, Versorgungs-, Verwaltungsbereich)</li><li>- Organisation des Sachgütereinsatzes</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kenntnisse haben, nach welchen Prinzipien Krankenhäuser finanziert werden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Finanzierung des Krankenhauses (gesetzliche Bestimmungen, z. B. Krankenhausfinanzierungsgesetz, Bundespflegesatzverordnung, Wirtschaftlichkeitsprinzip)</li><li>- Organisation des Pflegepersonaleinsatzes (z. B. Arbeitszeitplanung, Dienstplanung, Pflegesatzverfahren)</li></ul>	

## Einführung in die Organisation und Dokumentation im Krankenhaus

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- Medizinische Statistik und Befunddokumentation verstehen und erläutern	- Krankenhausinformationssystem (Kennzahlen) - Statistische Erfassung und Verwaltung von Patientendaten (Patientendokumentation, Leistungsdaten, Datenschutz)	
- Umgang mit Formularen und Schriftverkehr erlernen	- Schriftverkehr, Umgang mit Formularen - Dokumentationssysteme	
- Mit berufsrelevanten Computerprogrammen umgehen können	- Computerprogramme des Krankenhauses	

## Sprache und Schrifttum

**Stundenzahl: 20 h**

**Empfehlung: 30 h**

### Vorbemerkungen

Die sprachliche Kompetenz der angehenden Kranken- bzw. Kinderkrankenschwestern bei der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben soll im Fach Sprache und Schrifttum gefördert werden.

Den Schülerinnen wird bewusst, dass ihr Beruf ein sprach- und sprechintensiver Beruf ist, der besondere Formen der sprachlichen Kommunikation erfordert. Die Schülerinnen erkennen die Verantwortung beim Einsatz sprachlicher Mittel. Sie erwerben die Fähigkeit, dieser Verantwortung durch zielgerichteten, zweckmäßigen Sprachgebrauch gerecht zu werden.

Sie sollen in der Lage sein, die Vielfalt sprachlicher Aufgaben rationell zu bewältigen. Dabei werden bereits bekannte Techniken und Verfahren zur Gewinnung, Speicherung, Verarbeitung und Wiedergabe von Informationen geübt, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend vervollkommen.

Die gründliche Kenntnis der notwendigen Arbeitsschritte bei der Anfertigung eines mündlichen oder schriftlichen Textes ist ein wichtiges Ausbildungsziel.

Den komplexen Einsatz der erworbenen sprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten üben die Schülerinnen an konkreten schriftlichen und mündlichen Aufgaben.

Wegen der stark berufsorientierten Ausrichtung der Lernziele und Lerninhalte erscheint eine enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Praxisausbildung unerlässlich (z. B. Bereitstellung von Pflegeberichten, Formularen, Fachliteratur usw.).

### Themenübersicht

1. Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit	11 h
2. Umgang und Auseinandersetzung mit Texten	11 h
3. Benutzung und Auswertung deutscher und fremdsprachlicher Fachliteratur	8 h

### Lernziele

### Lerninhalte

### Zeitrictwert

#### **1. Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit**

11 h

- Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit verbessern
- Einblick in die Bedingungen und Formen der sprachlichen Kommunikation bekommen

- Bedingungen und Gesichtspunkte mündlicher Kommunikation, z. B. Situation, Inhalts- und Beziehungsaspekte, Erwartungen und Intentionen
  - . Darstellung von Bedingungen unterschiedlicher Gesprächssituationen
  - . Übungen zu Gesprächssituationen
- Funktion und Merkmale schriftlicher Darstellungsformen, wie z. B. Beschreibung und Bericht (aufbauend auf den Kenntnissen aus Realschule und Gymnasium)
  - . Zusammenstellen der Merkmale von Bericht und Beschreibung (berufsbezogen)
  - . Äußere Form, Aufbau, Sprache und Inhalt



## Sprache und Schrifttum

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Fähigkeit, aufgrund genauer Beobachtungen (den klinischen Anforderungen entsprechend) zu beschreiben und zu berichten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Beschreibung von Tätigkeiten aus dem pflegerischen Bereich:<ul style="list-style-type: none"><li>. Vorbereitung, Durchführung, Mitwirkung und Nachsorge bei pflegerischen und ärztlichen Maßnahmen: Sprachliche Umsetzung, Mündliche und schriftliche Darstellung des Tätigkeitsvorganges</li></ul></li><li>- Mündliche Sprachübungen, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Beobachtung</li><li>. Erster Eindruck</li><li>. Richtiges Telefonieren</li><li>. Umgang mit Patienten und Angehörigen</li></ul></li><li>- Mündliche und schriftliche Berichterstattung in unterschiedlichen beruflichen Situationen (aufbauend auf den Erkenntnissen des Lehrgebietes Kranken- und Kinderkrankenpflege) nur übersichtsweise<ul style="list-style-type: none"><li>Zur Auswahl stehen z. B. . Berichte über Pflegeziele<ul style="list-style-type: none"><li>. Berichte über eine Schichtübergabe</li><li>. Berichte über Krankheitszustand und Krankheitsverlauf, Pflegezustand</li></ul></li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Formen mündlichen und schriftlichen Ausdrucks berufsbezogen einsetzen können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vorbereitung und Vortrag eines Kurzreferates<ul style="list-style-type: none"><li>. Voraussetzungen für das Referat</li><li>. Stoffliche Vorbereitung</li><li>. Allgemeine Vorbereitung</li><li>. Ratschläge für die Vortragsweise und Durchführung</li><li>. Bewertungskriterien</li><li>. Durchführung / Halten und Bewerten von Vorträgen</li></ul></li><li>- Bedingungen und Durchführung einer fairen und effektiven Diskussion<ul style="list-style-type: none"><li>. Arten und Formen der Diskussion</li><li>. Techniken der Diskussion</li><li>. Vorbereiten / Leiten einer Diskussion</li><li>. Beteiligen an einer Diskussion</li><li>. Argumentationsverlauf: These, Argument, Beweis, Beispiel</li></ul></li></ul>	

# Sprache und Schrifttum

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrictwert</u>
	<ul style="list-style-type: none"><li>. Schülerinnen üben sich im Diskutieren</li><li>- Erstellen formal gebundener Texte, z. B.<ul style="list-style-type: none"><li>. Protokolle</li><li>. Gesprächsnotizen</li><li>. Briefe, Anträge, Beschwerden</li><li>. Bewerbungen, Kündigungen</li></ul></li></ul>	
<b><u>2. Umgang und Auseinandersetzung mit Texten</u></b>		11 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Fachsprache sachgerecht anwenden und orthographisch richtig schreiben können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Fremdwörter aus dem Bereich der Medizin und Pflege<ul style="list-style-type: none"><li>. Herkunft und Bedeutung des medizinischen Fachwortschatzes</li><li>. Eigenheiten der medizinischen Terminologie</li><li>. Schreibung der medizinischen Fachausdrücke</li><li>. Aussprache und Betonung</li><li>. Suffixe und Präfixe / Wörterverzeichnis anlegen</li><li>. Zusammenstellen von Wortfeldern</li><li>. Vertiefung durch Arbeit am Fachtext</li></ul></li></ul>	
<b><u>3. Benutzung und Auswertung deutscher und fremdsprachlicher Fachliteratur</u></b>		8 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Fähigkeit, mit Fachliteratur zu arbeiten und sachgerecht umzugehen</li><li>- Sachverhalte aus Büchern selbständig erarbeiten</li><li>- Mit Gebrauchstexten aus dem Berufsalltag arbeiten können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Lexika, Wörterbücher, Bibliographien, Fachbücher, Zeitschriften fachlicher Art:<ul style="list-style-type: none"><li>. Funktion und Aufbau</li><li>. Üben des Nachschlagens</li><li>. Vorstellen von Büchern</li></ul></li><li>- Grundlegende Arbeitstechniken: Rationelles Lesen<ul style="list-style-type: none"><li>Markieren</li><li>Exzerpieren / Konspektieren</li></ul></li><li>- Analyse berufsbezogener Textformen: z. B. Schülerberichte über Krankengeschichten und Überwachungsbögen, Pflegeberichte u. a.</li></ul>	

# Erste Hilfe

**Stundenzahl: 30 h**

**Empfehlung: 30 h**

## Vorbemerkungen

Durch den Unterricht sollen die Schülerinnen befähigt werden, in Notfallsituationen sachgerecht Erste Hilfe leisten zu können. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen als künftige Vertreter eines Gesundheitsfachberufes in die Lage versetzt werden, in speziellen beruflichen Notsituationen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu beherrschen.

### Themenübersicht

1. Einführung	2 h
2. Symptomatische Erste Hilfe	15 h
3. Spezielle Erste Hilfe	13 h

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<b><u>1. Einführung</u></b>		2 h
- An aktuellen selbst gewählten Beispielen erkennen, dass Erste Hilfe nicht unter besonderen Umständen, sondern überall, also auch im direkten Umfeld, geschehen muss	- Wesen der Ersten Hilfe . Begriffsbestimmung . Ziel	
- Hilfeleistung als eine rechtliche und sittliche Pflicht bewusst machen	- Rechtliche Grundlagen der Ersten Hilfe (§ 323c StGB) . Verpflichtung zur Hilfeleistung . Fehlerhafte Hilfeleistung . Versicherungsschutz des Helfers - Rettungskette (Sofortmaßnahmen, Meldung, Erste Hilfe, Rettungsdienst, Krankenhaus)	
- Bedeutung der Notwendigkeit exakter, klarer Angaben erkennen	- Notruf (wer, wo, was) . Wer meldet? (Name und Standort) . Wo ist es passiert? (genaue Bezeichnung des Notfallortes) . Was ist passiert? (Zahl der Verletzten, Erkrankten)	

# Erste Hilfe

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Reihenfolge des Verhaltens am Unfallort und ihre besondere Aufgabe als zukünftige Krankenschwester bei der Betreuung von Verunfallten kennen</li><li>- Die genaue Reihenfolge der Maßnahmen beim Auffinden einer Person exakt einhalten können</li><li>- Die Kontrolle der Vitalfunktion gewissenhaft durchführen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verhalten am Unfallort<ul style="list-style-type: none"><li>. Sicherung der Unfallstelle</li><li>. Maßnahmen der Hilfeleistung</li><li>. Betreuung der Verletzten</li><li>. Übergabe an den Rettungsdienst</li></ul></li><li>- Auffinden einer Person</li><li>- Maßnahmen einleiten<ol style="list-style-type: none"><li>1. Atemwege freihalten bzw. freimachen, evtl. Atemspende</li><li>2. Bei Kreislaufstillstand äußere Herzmassage in Kombination mit Atemspende</li><li>3. Blutstillung und Schockbekämpfung</li></ol></li></ul>	
<b><u>2. Symptomatische Erste Hilfe</u></b>		15 h
<ul style="list-style-type: none"><li>- Notfallsituation exakt bestimmen können</li><li>- Bewusstseinsveränderungen erkennen</li><li>- Die Notwendigkeit der Atmung für den Organismus erfassen und Kenntnisse aus dem Anatomie / Physiologieunterricht festigen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Beurteilung des Allgemeinzustandes<ul style="list-style-type: none"><li>. Bewusstsein</li><li>. Atmung</li><li>. Pupillen</li><li>. Herz- und Kreislauf</li><li>. Beschaffenheit der Haut</li><li>. Bewegung</li></ul></li><li>- Störung des Bewusstseins<ul style="list-style-type: none"><li>. Erkennen von Bewusstseinsqualitäten</li><li>. Störungsformen</li></ul></li><li>- Störung der Atmung<ul style="list-style-type: none"><li>. Abweichung von der normalen Funktion</li><li>. Gefahr bei O<sub>2</sub> -Mangel</li></ul></li></ul>	

# Erste Hilfe

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- Gewissenhafte Vorbereitung zur Beatmung am Phantom üben	- Atemstillstand und Hilfeleistung . Erkennen des Atemstillstandes . Überstrecken des Kopfes . Esmarscher Handgriff . Reinigung des Mundes . Lagerung . Heimlich-Handgriff	
- Am Phantom beatmen üben - Bedeutung der Früherkennung und Prophylaxe als lebensrettend erkennen	- Atemspende am Phantom (praktische Übung) - Störungen des Kreislaufes . Schock . Ursachen . Erkennen . Schockprophylaxe . Erste Hilfe - Anaphylaktischer Schock	
- Die Bedeutung der ständigen Beobachtung von Verletzten erkennen		
- Die Reihenfolge der Kontrolle der Vitalfunktion kennen	- Kreislaufstillstand und praktische Reanimation . Ursachen . Erkennen . Erste Hilfe	
- Die Notwendigkeit des zügigen Handelns herausarbeiten - Am Phantom Beatmung und Herzdruckmassage beherrschen.	- Übung am Phantom	
- Die Erstversorgung blutender Wunden beschreiben und Möglichkeiten der Blutstillung kennen	- Blutungen . Arten der Blutung . Erste Hilfe bei Blutungen (äußere und innere) . Amputationsverletzung . Druckverband	

## Erste Hilfe

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
- Schmerzen als Alarmsymptome des Menschen erkennen und verschiedene Schmerzformen einordnen können	<ul style="list-style-type: none"><li>. Abdrückpunkte</li><li>. Lagerung</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>- Schmerzen und Erste Hilfe</li><li>- Kopfschmerz</li><li>- Zahnschmerz</li><li>- Hals- und Schluckbeschwerden</li><li>- Brustschmerz<ul style="list-style-type: none"><li>. Harmloser Brustschmerz</li><li>. Angina pectoris</li><li>. Herzinfarkt</li><li>. Brustfellschmerz</li></ul></li><li>- Bauchschmerz<ul style="list-style-type: none"><li>. Blinddarmschmerz</li><li>. Gallenkolik</li><li>. Nierenkolik</li></ul></li><li>- und weitere Schmerzsymptome</li></ul>	
- Verschiedene Lagerungen kennen und die Technik der stabilen Seitenlage und anderer Lagerungsformen beherrschen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lagerung von Verletzten (Praxis)</li></ul>	
- Mit Transportformen und Nutzung individueller Möglichkeiten vertraut machen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bergung und Transport von Verletzten (Praxis)</li></ul>	
<b><u>3. Spezielle Erste Hilfe</u></b>		13 h
- An Fallbeispielen das Versorgen von Verletzten mit unterschiedlichen Wundarten erlernen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wunden<ul style="list-style-type: none"><li>. Erste Hilfe bei Wunden</li><li>. Wundverbände</li></ul></li></ul>	

# Erste Hilfe

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>Zeitrichtwert</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Notwendigkeit der Ruhigstellung von Gelenk- und Knochenverletzungen erkennen</li><li>- Die Erkennungsmerkmale und Gefahren bei Knochenbrüchen erarbeiten und daraus die notwendigen Maßnahmen ableiten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gelenk- und Knochenverletzungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Gelenkverletzungen und Erste Hilfe</li><li>. Knochenverletzungen und Erste Hilfe</li><li>. Spezielle Knochenverletzung und Erste Hilfe</li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erste Hilfe bei Kälte- und Wärmeeinwirkung erkennen und die ersten Maßnahmen einleiten können</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erste Hilfe bei Einwirkung von Wärme und Kälte<ul style="list-style-type: none"><li>. Verbrennung</li><li>. Hitzeschäden</li><li>. Hitzeerschöpfung</li><li>. Hitzschlag</li><li>. Sonnenstich</li><li>. Erfrierung</li><li>. Unterkühlung</li></ul></li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erste Hilfe und andere Maßnahmen als lebensrettend erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erste Hilfe bei Elektrounfälle</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Auf die täglichen Gefahren aufmerksam machen und die Notwendigkeit der rechtzeitigen fachgerechten Ersten Hilfe erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erste Hilfe bei Vergiftungen und Verätzungen, Einwirkung von Fremdkörpern</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Symptome bei „sonstigen Notfällen“ beschreiben und Sofortmaßnahmen erklären</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erste Hilfe bei spezifischen Erkrankungen<ul style="list-style-type: none"><li>. Herzinfarkt</li><li>. Herzinsuffizienz</li><li>. Diabetes mellitus</li><li>. Akuter arterieller Gefäßverschluss</li><li>. Venöse Thrombose</li><li>. Erbrechen</li><li>. Durchfall</li><li>. Opstipation</li><li>. Sodbrennen</li></ul></li></ul>	